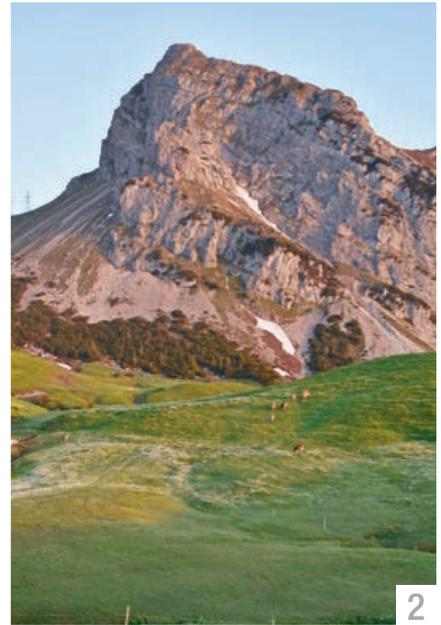


GEMEINDE INFOGISWIL



1



2



3

KÜNG
HOLZ
BAU

Wir bauen Ihnen ein Zuhause ohne Metall,
ohne Leim und ohne chemische Baustoffe!



Küng Holzbau AG
Alpnach Dorf
www.kueng-holz.ch



Möbel Abächerli
Sonniges Wohnen

Aariedstrasse 3 | 6074 Giswil | Tel. 041 676 70 10 | moebel-abaecherli.ch



enz[®]  technik ag

Schweizer Hightech mit Tiefenwirkung

www.enz.com | 6074 Giswil

KLANGSTUDIO
VERKAUF | UNTERRICHT | RECORDING



Beratung und Service für Musikinstrumente

Brünigstrasse 82, 6074 Giswil

Telefon 041 675 16 28, www.klangstudio.ch

Mazda
VALUEPLUS



Mazda ValuePlus:

- Cash-Bonus
- «Maxi-Garantie 3+2»
- 2,9%-Leasing



Mazda CX-5 ab CHF 25 000.-¹ oder 259.-¹/Mt.

Ihr Mazda ValuePlus-Vorteil: bis CHF 4 340.-¹
+ zusätzliche attraktive Kundenvorteile

¹Beispiel: Mazda CX-5 Challenge SKYACTIV-G 165 FWD, Barzahlungspreis CHF 25 000.- (umverbindl. Listenpreis CHF 27 500.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 500.-). 1. grosse Leasingrate 20,8% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Der Cash-Bonus und das 2,9%-Leasing sind kumulierbar und gültig für Kauf-/Leasingverträge bis 31.08.18 mit Immatrikulation bis 30.09.18. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, eine Geschäftsbeziehung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG, Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht inbegriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 6,4 l/100 km, CO₂-Emissionen 149 g/km², aus der Treibstoffbereitstellung 34 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F, Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda CX-5 Revolution SKYACTIV-G 160 AWD, Barzahlungspreis CHF 39 600.- (umverbindl. Listenpreis CHF 42 100.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2» im Wert von CHF 1 090.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 500.-). EU-Normverbrauch gesamt 6,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 159 g/km², aus der Treibstoffbereitstellung 36 g/km, Energieeffizienz-Kategorie F. ²Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenkraftwagen 133 g/km.

www.cx-5.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER

GARAGE & CARROSSERIE
BIENZ
GISWIL 041 675 12 15  

Garage
Carrosserie
Verkauf von Neuwagen
und Occasionen

Inhaltsverzeichnis

4 ... Vorwort

Schule / Musikschule Giswil-Lungern

- 4 ... Abschluss feiern mit Schulrat und Lehrerschaft
- 5 ... Schulschlussfeier der KOS
- 6 ... Verabschiedungen und eine Pensionierung
- 6 ... Jubiläen Lehrpersonen
- 6 ... Verabschiedungen
- 7 ... Neue Lehrpersonen
- 8 ... Alle Klassen auf einen Blick
- 8 ... Fachlehrpersonen im Schuljahr 2018/19
- 9 ... Schulferienplan des Kantons Obwalden
- 9 ... gwärb giswil 18 – Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten
- 10 ... Module an der Schule Giswil
- 10 ... Abschlussarbeiten AK 18 Giswil
- 11 ... Oh myys liäbs Obwaldner Ländli II
- 12 ... Projekttag der 5. und 6. Klassen
- 13 ... Die Klasse 6c überquert den Röstigraben
- 14 ... Klassenlager der 6a in Saules NE
- 14 ... Jubiläumsfest der Schulhäuser 1907, 1957 und 1968
- 16 ... Abschlussmatch an der Schule Giswil
- 16 ... Projekt «Champions Husi+Sport» an der Schule Giswil
- 18 ... LIFT, ein tolles Projekt
- 19 ... «Schwiizer Muisig»
- 20 ... Spezialgast im Ribilager

Aus dem Gemeindehaus

- 21 ... Aktuelles
- 25 ... Zukünftige Organisation und Zusammenarbeit im Sozialwesen in Obwalden
- 25 ... Finanzstrategie 2027+
- 26 ... Neue Mitarbeiterin
- 26 ... Zivilstandsnachrichten
- 27 ... Unsere Jubilare im Jahre 2018
- 28 ... Gratulation zu Lehrabschluss und Matura
- 29 ... Sanierung Bergstrasse
- 30 ... Aufhebung Sammelstellen von losen Gebührensäcken
- 31 ... Strompartipp
- 31 ... Jährliche Zählerablesung der Wasserversorgung Giswil
- 32 ... BEWEGT 18 – sinnvoll underwägs

Sport

- 33 ... Schweizermeistertitel für Vivianne Härrli

Vereine und Veranstaltungen

- 34 ... Tennis Club Giswil: Schritt für Schritt zum neuen Clubhaus
- 35 ... Roman Kiser neues Ehrenmitglied im SC Giswil Mörlialp
- 36 ... FC Giswil-Dress in Afrika
- 36 ... Es ist wieder Chinderopenair-Zeit!
- 37 ... Theater Giswil: Spielpause und ein Blick in die Vereinszukunft
- 38 ... Gedenkfeier für Ruedi Rymann
- 39 ... International Performance Art Giswil 2018 – Wanderlust
- 41 ... 3. Benefizshow für die Kinder von Sikkim – Lachen für einen guten Zweck
- 42 ... Sport Union Giswil
- 43 ... Tefflifreaks organisierten 2. Mofa-Cross in Giswil

Wirtschaft / Tourismus

- 44 ... Burch Eisenwaren, 70 Jahre, 3 Generationen
- 44 ... 30 Jahre Soland Spenglerei
- 45 ... gwärb giswil 18
- 46 ... Einweihung Postautohalle

Kirchgemeinde

- 47 ... Personelles aus der katholischen Kirchgemeinde
- 47 ... Religionsunterricht im Schuljahr 2018/19
- 48 ... Ministrantin? Ministrant? Was ist das?

Alter

- 49 ... Die Betagtensiedlung dr Heimä informiert
- 50 ... Pro Senectute

Geschichte und Traditionen

- 51 ... Hans Schrackmann, das lebende Lexikon

Landwirtschaft / Forstwirtschaft / Natur

- 53 ... Früher Alpauftrieb trotz viel Schnee
- 54 ... Giswiler Jäger leisten Hegearbeiten für den Forst
- 54 ... Die Trockenlegung des Aarieds in Giswil
- 58 ... 5. Bauetappe: Bike- und Wanderweg Loo zum Ror

Allerlei

- 59 ... Eröffnungsfeier des Mädchenkinderheimes in Sikkim, Indien
- 60 ... Neubau Bahnhofgebäude Giswil

Giswiler bäuerliche Direktmarkter und Imker

- 61 ... IG Giswiler Landwirtschaft
- 62 ... Giswiler bäuerliche Direktmarkter und Imker

- 63 ... Wir sind für Sie da

Fotos Titelseite:

- 1 Der neue Kindergartenbau
- 2 Rossflue in Morgenstimmung
- 3 Viertklässlerinnen und Viertklässler aus Giswil brillieren am Kantonalen Schulsporttag 2018

Vorwort

4



Liebe Giswilerinnen und Giswiler

Wieder beginnt ein neues Schuljahr. Für viele Kinder, Eltern und auch Lehrpersonen beginnt damit ein weiterer Schritt im Leben, in eine Zukunft voller Freude, Hoffnung, aber auch Zurückhaltung und Unsicherheit.

Wir, das heisst die Schulleitung, die Lehrpersonen und wir im Gemeinderat werden im Rahmen unserer Möglichkeiten versuchen, all diesen Erwartungen gerecht zu werden und der Schule Giswil ein Gesicht zu geben.

Ein neues Gesicht hat unser Schulareal bekommen, mit dem Neubau des Kindergartens und dem neuen, schönen Spielplatz. Für uns eine grosse Freude, den Kleinsten der Schule eine schöne und kindgerechte Umgebung für den Schuleinstieg ermöglicht zu haben.

Das alte Schulhaus hat seine Dienste als Schulhaus mit seinen tausenden von Kindern und Schultagen hinter sich gelassen und steht für Neues bereit. Viele von Euch erinnern sich an Ereignisse, sei dies als Lernende im Schulzim-

mer, in der «Milchsuppe» oder bei Besuchen der eigenen Kinder im Unterricht. Da gibt es wohl unendliche Geschichten zu erzählen.

So ist es klar, geht es um die Schule, sind wir alle Fachpersonen, jeder von uns weiss um was es da geht, eigene Erfahrung, viele Emotionen liegen in der Luft. Leider sind die Erlebnisse rund um die Schule nicht immer nur positiv und so versuchen wir konstruktiv und lösungsorientiert die «schwierigen» Situationen zu meistern. In der Hoffnung, dass alle Beteiligten gemeinsam gestärkt aus der Situation lernen können.

Mit der Einführung des Lehrplan 21 im letzten Schuljahr sind alle gefordert: Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, die Schulleitung und die Gemeinde als finanzierende Stelle für die Weiterbildungen und die neuen Herausforderungen.

Ich denke, der Start ist gelungen und wir dürfen uns freuen, unsere Schule auf dem weiteren Weg zu unterstützen wo immer möglich.

Ich freue mich immer wieder, wenn ich sehe, wie die Kinder von Giswil gemeinsam, sei dies in der Klasse, klassen- und stufenübergreifend oder sogar die Gesamtschule ihre Anlässe und Projekte leben und feiern. Ich bin überzeugt, dass genau dies unsere Schule ausmacht. Davon profitieren unsere Kinder für das ganze Leben.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Start ins neue Schuljahr.

LISBETH BERCHTOLD-DURRER
SCHULRATSPRÄSIDENTIN

	WAS	Spiele und Spielzeuge für Gross und Klein
	WO	Luftschutzraum, Schulhaus 68
	WANN	Jeden Dienstag 14.30 – 16.30 Uhr und 19.00 – 20.00 Uhr
	KONTAKT-PERSON	Rohrer Johanna Tel. 041 675 28 67
		Während den Schulferien bleibt die Ludothek geschlossen.

Abschluss feiern mit Schulrat und Lehrerschaft

Die Gemeinde hatte den Schulrat und die Lehrerschaft zum Mittagessen ins Edith's Alpenrösli im Kleinteil eingeladen. Die Schulratspräsidentin Lisbeth Berchtold begrüsst alle Anwesenden und dankte allen für die grosse geleistete Arbeit und das Engagement im vergangenen Schuljahr. Drei Lehrerinnen wurden für ihre langjährige Treue zur Schule Giswil geehrt und erhielten ein kleines Präsent (siehe Liste Jubiläen Seite 6). Dann wurde das leckere Buffet eröffnet.

Mit vollen Bäuchen galt es dann, Kolleginnen und Kollegen, welche die Schule Giswil verlassen, zu verabschieden (siehe Liste Verabschiedungen Seite 6). Die Schulbehörde, die Schulleitung und die Lehrerschaft taten dies je auf ihre Weise, mit dem besten Dank für die geleistete Arbeit, mit einer kleinen Darbietung oder einem Quiz sowie mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Nach Kaffee und feinem Dessert wurde es langsam Zeit zum Aufbrechen. Die Lehrerschaft verabschiedete sich in die wohlverdienten Ferien oder eben in die Pension, begleitet von den besten Wünschen zur guten Erholung, damit am 20. August alle Lehrpersonen wohl gestärkt (nach den notwendigen Vorbereitungsarbeiten) das neue Schuljahr wieder in Angriff nehmen können. Ein herzliches Dankeschön an die Gemeinde Giswil für den gediegenen Schuljahresabschluss.



Madelaine Durrer (l): Ehrung für 20 Dienstjahre

Schulabschlussfeier der KOS

Nach einem kurzen Einführungs-Film ganz gemäss dem Motto «ab jetzt Vollgas» betraten die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklasse AK 18 mit ihren selbergestalteten Steuerrädern die Kulturhalle, wo bereits ihre Eltern, Lehrpersonen, Mitglieder des Schul- und Gemeinderats und die restlichen KOS-Klassen Platz genommen hatten.

Die Feier begann mit einer 20 Minuten-Messe, vorbereitet und präsentiert von der 3. KOS, moderiert durch den Religionslehrer Hanspeter Gloor und die Klassenlehrerin der 3A Chantal Buntschu.

Im Anschluss richtete Gemeindepräsident Beat von Wyl ermunternde Gedanken an die bald Schulentlassenen der 3. KOS, wobei er das Motto ebenfalls aufnahm. Die Verabschiedungen erfolgten grüppchenweise, sehr charmant und redegewandt moderiert von den drei Schülern der 2. KOS Mathias Riebli, Res Windlin und Remo Zumstein. Zu jedem und jeder er-

zählten sie eine Anekdote aus der Schulzeit, machten ein kurzes Quiz oder liessen sie kreative Taten (Singen, Pocketbike fahren, Verkleiden...) ausführen. Danach erhielten sie das Zeugnis aus den Händen von Schulpräsidentin Lisbeth Berchtold und Schulleiter Zyklus 3, Stefan Durrer. Die beiden Klassenlehrpersonen Chantal Buntschu und Peti Steinmann gratulierten ebenfalls und überreichten zur Erinnerung ein gerahmtes Foto. Die Musikformation «Echo vom Arni» sowie die Einzeldarbietungen von Jil Küng (Harfe) und Jenny Halter (Schwyzerörgäli) sorgten für die musikalische Umrahmung der unterhaltsamen Verabschiedung.

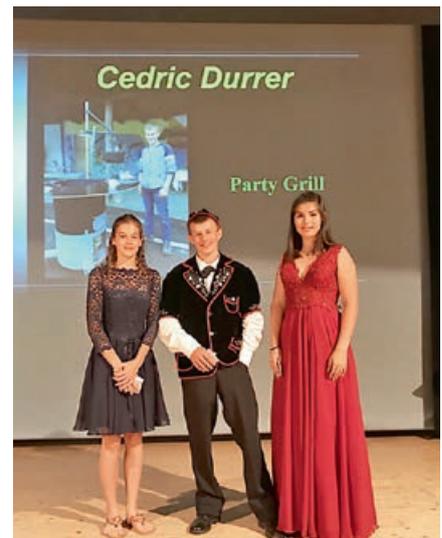
Bei der Prämierung der Abschlussarbeiten belegte Cedric Durrer (Party Grill) den 1. Platz, Antonia Baumgartner (Meerschweinchengehege) den 2. Platz und Inês Mesquita (Rucksack) den 3. Platz; sie alle erhielten aus den Händen der Rektorin einen kleinen Preis.

Zum Schluss wandte sich Stefan Durrer an die Schulabgängerinnen und Schulabgänger und gab ihnen weitere Gedanken mit auf den bald beginnenden Berufsweg und hinaus mit ins Leben. Zudem löste er ein Versprechen ein und übergab allen Jugendlichen einen Ballon, den sie verbunden mit einem Wunsch im Anschluss fliegen lassen konnten. Danach lud das Elternforum Giswil die AK 18, ihre Eltern und Angehörigen sowie die Behördenmitglieder und die Lehrerschaft zum Apéro im Foyer ein.

5



Abschlussklasse 2018



Die stolzen Gewinner der Abschlussarbeitsprämierung: Antonia Baumgartner (2. Rang), Cedric Durrer (1. Rang), Inês Mesquita (3. Rang)

GARAGE KOCH



Mehr als eine Tankkarte –
die massgeschneiderte Lösung für Ihre Flotte



Verabschiedungen und eine Pensionierung

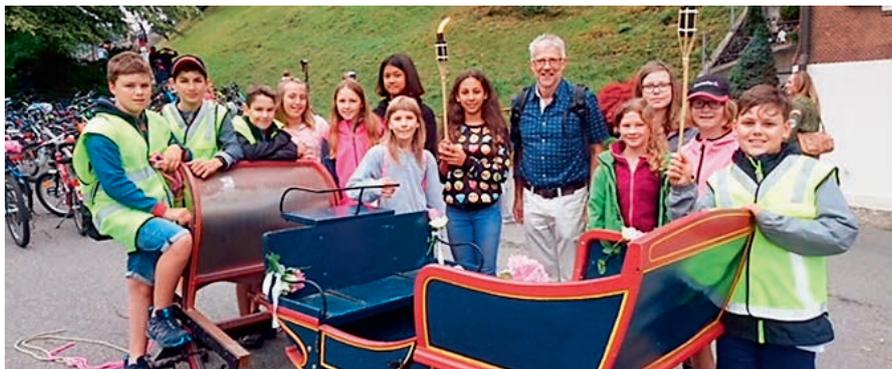
6

Auch in diesem Sommer hiess es für einige Lehrpersonen Abschied nehmen. Die Gemeinde Giswil bedankt sich ganz herzlich bei Markus Furrer, Verena Eschbach, Romi Ziegler, Rahel Ettliln und Max Fischer für ihren Einsatz und das Wirken an unserer Schule. Sie alle haben dazu beigetragen, dass unsere Lernenden viel lernen und sich weiter entwickeln konnten, ganz gemäss dem Motto des vergangenen Schuljahres «Lehrä läbä – Läbä lehrä».

Markus Furrer stand ganze 43 Jahre im Einsatz der Schule Giswil. Per 1. April 1975 startete er seine Berufskarriere als Primarlehrer für die Mittelstufe 2 an der Schule Giswil. In all seinen Jahren an unserer Schule hat Markus Furrer durch sein grosses Engagement, seine Zuverlässigkeit und seine konsequente Haltung wichtige Spuren hinterlassen. Er war sehr hilfsbereit und offen für neue Ideen. Für das Mittelstufe 2-Team und auch für die ganze Schule hat er immer wieder Verantwortung übernommen und sich in verschiedenen Arbeitsgruppen engagiert. So trug er massgeblich zur erfolgreichen Umsetzung vieler Projekte bei. Der damals von ihm mitinitiierte Samigloisizug begeistert noch heute Gross und Klein. Von 2014 bis jetzt nahm er neben seiner Unterrichtstätigkeit zusätzlich im Schulleitungsteam Einsitz und leitete die Mittelstufe 2. Hier hat Markus sehr viel zur positiven Entwicklung des Teams beigetragen und er wurde von «seinen» Lehrerinnen sehr geschätzt.

Markus hat in seinen langen Jahren als Lehrperson den Jugendlichen viel Wissen vermittelt und sie auf das künftige Leben vorbereitet. Mit Markus verliert Giswil eine prägende Persönlichkeit, die mit viel Engagement während vieler Jahre die Kinder und Lernenden ins Zentrum gestellt hat und diesen sehr viel mit auf den Weg gegeben hat! Wir danken ihm ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute!

ISABELLE WYSS DALLAGO, REKTORIN



Jubiläen Lehrpersonen

Ende Schuljahr 2017 / 18

Dienstjahre in Giswil

■ Durrer Madelaine	20 Jahre
■ Blättler Regula	10 Jahre
■ Halter Paula	10 Jahre

Wir gratulieren herzlich zu den Jubiläen und danken für die wertvolle und engagierte Arbeit für unsere Schule.

Verabschiedungen

Ende Schuljahr 2017 / 18

Dienstjahre in Giswil

Schulratsmitglied	
■ Zumstein Gabriela	8 Jahre

Lehrpersonen	
■ Eschbach Verena	6 Jahre
■ Fischer Max	1 Jahr

■ Furrer Markus	43 Jahre
■ Heiniger Thomi	22 ½ Jahre
■ Ziegler Romi	13 Jahre

Zivildienstleistender	
■ Küng Cédric	1 Jahr

Stellvertretung	
■ Ettliln Rahel	

Wir danken Gabriela Zumstein, den Lehrpersonen und Cédric Küng herzlich für die geleistete, wertvolle Arbeit an unserer Schule. Für ihre berufliche und private Zukunft wünschen wir ihnen viel Glück und alles Gute.

SUNNIS
AG

Bäckerei und Konditorei

Lungern - Giswil - Sachseln

Neue Lehrpersonen



Mona Amstutz

Mein Name ist Mona Amstutz und ich darf ab dem neuen Schuljahr eine Klasse im Kindergarten führen. Ich freue mich sehr, die Aufgabe als Klassenlehrperson zu übernehmen.

Den Kindern die Welt der Buchstaben und Zahlen zu eröffnen und mit ihnen neue Themen spielerisch und handelnd anzugehen, ist für mich eine neue Herausforderung.

Vor meiner Ausbildung an der PH Luzern erlernte ich den Beruf als Kauffrau. In meiner Freizeit trifft man mich in den Bergen, sei es zu Fuss oder mit den Tourenskiern im Winter.

Bereits jetzt freue ich mich auf die vielen interessanten Begegnungen und Gespräche im und um den neuen Kindergarten an der Schule Giswil.



Claudia Boschung-Grossrieder

Mein Name ist Claudia Boschung-Grossrieder. Aufgewachsen bin ich im Kanton Freiburg (man hört es noch am ungewöhnlichen Dialekt...)

und habe dort meine Ausbildung abgeschlossen. Seit 16 Jahren bin ich nun mit meiner Familie im Kanton Obwalden zuhause. Ich wohne mit meinem Mann und unseren zwei Söhnen im Teenageralter in Giswil. Wir geniessen die wunderbare Umgebung an der Laui, am See oder im Mörli... Nach einer Pause vom Schulalltag freue ich mich sehr darauf, wieder in Giswil zu unterrichten.



Janina Furger

Ich heisse Janina Furger und bin 26 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Stans, wohne jetzt aber in Luzern.

Gerne bin ich mit Freunden unterwegs, um Neues zu erleben. Ausserdem liebe ich Gemeinschaftsspiele und kreative Tätigkeiten. Diesen Sommer schliesse ich die pädagogische Hochschule in Zürich ab. In den Praktikas konnte ich verschiedene Klassenstufen kennenlernen und sowohl in ländlicheren als auch in städtischeren Gemeinden unterrichten, wobei ich merkte, dass mir die ländlich-familiären Orte besser gefallen.

Voller Vorfreude schaue ich der neuen Herausforderung entgegen und freue mich auf die neuen Begegnungen in Giswil.



Nicole Gasser

Ich heisse Nicole Gasser, bin 48 Jahre alt und aufgewachsen in Lungern. Nach der obligatorischen Schulzeit besuchte ich fünf Jahre das

Primarlehrerinnen-Seminar in Menzingen. Anschliessend unterrichtete ich 15 Jahre in Alp nach an verschiedenen Primarstufen.

Mit meinem Mann und unserer Tochter wohnen wir seit 2008 im bäuerlichen Eigenheim in Lungern.

Bis heute arbeite ich immer wieder als Stellvertretung an der Schule Giswil. In Hergiswil übernahm ich den Religionsunterricht der 3. Klasse.

Den fremdsprachigen Vorschulkindern in Stansstad gab ich Deutschunterricht.

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie und meinen Freunden. Meine Hobbys sind Kinderbetreuung, Haus, Hof, Garten und Sport.

Ab dem neuen Schuljahr 2018/19 nehme ich gerne die Arbeit als Klassenlehrerin wieder auf. Es freut mich sehr, mit Anita Schrackmann die Kinder der 3. Klasse zu unterrichten.



Daniela Halter

Je m'appelle Daniela Halter. J'habite à Giswil. Erinnern Sie sich noch an Ihren Französischunterricht? Als Walliserin trage ich ein wenig Romandie

im Blut. Schon als Zehnjährige war ich von dieser Sprache fasziniert und nahm mir vor, eines Tages so gut Französisch zu sprechen wie mein damaliger Viertklasslehrer. Das ist mir gelungen. Mit viel Einfallsreichtum will ich die Jugendlichen der Schule Giswil für die französische Sprache begeistern.

Wenn ich nicht Französisch parliere, bin ich mit meiner Familie im Wald, auf der Skipiste oder am und im See unterwegs. Ich verkleide mich gerne, vor allem zur Kinderfasnacht oder spiele Kasperli.

Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung an der Oberstufe Giswil und das neue Team.



Anna Omlin

Ich heisse Anna Omlin, bin 24 Jahre alt und wohne in Sachseln. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten in den Bergen. Im Sommer wandere ich

den Berg hoch und im Winter snowboarde ich nach unten. Zudem spiele ich sehr gerne Volleyball.

Noch während dem Abschluss der Pädagogischen Hochschule Luzern konnte ich durch eine Stellvertretung als Fachlehrperson an der KOS in Giswil meine erste Stelle antreten. Die freundliche und bodenständige Art der Giswilerinnen und Giswiler habe ich in dieser kurzen Zeit bereits kennen und schätzen gelernt. So freue ich mich umso mehr auf das nächste Schuljahr mit meiner eigenen Klasse.



Sarah Schneckenburger

Ich heisse Sarah Schneckenburger und bin 37 Jahre alt. Im September 2017 bin ich vom Berner Oberland ins heimatliche

und ruhige Giswil umgezogen. Meine Freizeit und Erholungszeit verbringe ich gerne in der Natur, sei es beim Spazieren, Wandern, Erkunden neuer Orte, Reisen sowie beim Arbeiten im Garten. Aber auch das gemeinsame Musizieren mit Freunden darf in der Freizeit nicht fehlen.

Nach meiner Ausbildung zur klinischen Heil- und Sozialpädagogin an der Universität Fribourg habe ich 10 Jahre als Klassenlehrerin an einer Sonderschule für Kinder und Jugendliche mit einer geistigen Behinderung gearbeitet. Im Frühjahr 2016 habe ich dann die Master-Ausbildung in schulischer Heilpädagogik an der PH Luzern abgeschlossen. Nun freue ich mich auf eine neue Herausforderung als SHP-Lehrperson im Kindergarten, das Kennenlernen der Schüler und Schülerinnen und der Schule und auf das kommende Schuljahr!



Irene Schrackmann

Mein Name ist Irene Schrackmann-Studer. Ich bin 51 Jahre alt und ich wohne mit meinem Mann und unserem Sohn in Giswil.

In Solothurn absolvierte ich die Ausbildung zur Sozialpädagogin und arbeitete mehrere Jahre dort. 1994 wechselte ich in die Stiftung Rütimattli, wo ich als Gruppenleiterin auf einer Wohngruppe tätig war.

Die letzten vier Jahre habe ich als Klassenassistentin im Kindergarten Giswil gearbeitet und seit Mai 2018 bin ich als Sozialpädagogin an der Schule Giswil angestellt.



Kevin Walker

Ich heisse Kevin Walker und bin 28 Jahre alt. Aufgewachsen bin ich in Schattdorf, wo ich auch heute noch mit meiner Ehefrau lebe. Nach meiner

Ausbildung zum Primarlehrer habe ich während zwei Jahren an der Primarschule Siglistorf AG unterrichtet. Anschliessend unterrichtete ich 1.5 Jahre im Kanton Uri an der Primarschule Isenthal. Bei beiden Anstellungen habe ich mehrklassig unterrichtet. Ich freue mich nun sehr darauf, im August 2018 die Stelle als Klassenlehrperson der 6. Primarklasse b in Giswil anzutreten.

In meiner Freizeit spiele ich aktiv Theater in Gurtellen und spiele Squash. Ich liebe es zu reisen und Zeit in der Natur zu verbringen. Meine grösste Leidenschaft ist jedoch das Musizieren, welches der optimale Ausgleich zum beruflichen Alltag ist.

Neuer Zivildienstleistender



Dennis Waser

Ich heisse Dennis Waser und bin 21 Jahre alt. Letztes Jahr habe ich meine vierjährige Lehre als Elektroplaner abgeschlossen, dieses

Jahr die Berufsmatura im sozialen und gesundheitlichen Bereich.

In meiner Freizeit ist Musik ein zentrales Thema für mich, mit welchem ich mich sehr gerne beschäftige. Die Berge bedeuten mir auch sehr viel, dies ist auch der Grund, warum ich gerne wandern gehe. Im Winter ist Skifahren angesagt. Mit einem Skigebiet in der Nähe liegt das fast auf der Hand.

Ich lebe auch gerne im Moment und geniesse die kleinen Dinge im Leben.

Ich freue mich auf das kommende Schuljahr in der Schule Giswil, bei der ich als Zivildienstleistender helfen darf.

Alle Klassen auf einen Blick

KG A Stampfli Daniela

KG B Ming Anita

Halter Paula

KG C Reinhard Riebli Priska

Gasser Raphaela

KG D Amstutz Mona

1 a Gasser Catrigna

Zumstein Conny

1 b Muoser Sonja

Blättler Regula

2 a Kälin Amanda

2 b Arnold Beatrice

Sager Denise

3 a Bissig Stefanie (bis Oktober)

Schrackmann Anita (ab Oktober)

Gasser Nicole (ab Oktober)

3 b Gisler Omlin Madeleine

Schmid Ruedi

3 c Amstalden Bruno

Boschung Claudia

4 a Furger Janina

4 b Berger Rebekka

Rieger Chantal

5 a Bissig Mathias

5 b von Rotz Mirjam

5 c Wyss Caroline

6 a Müller Isabelle

6 b Walker Kevin

1. KOS A ... Omlin Anna

1. KOS B ... Buntschu Chantal

2. KOS A ... Durrer Stefan

2. KOS B ... Buntschu David

3. KOS A ... Bacher Peter

3. KOS B ... Maurer Corinne

Fachlehrpersonen im Schuljahr 2018/19

Kindergarten / Primarschule

- Berchtold-Leuthold Vreni
- Blum-Zimmermann Ruth
- Huwyler Janine
- Küchler Jost
- Racine Florence
- Sager Denise
- Schneckenburger Sarah
- Solèr Doris
- Stampfli Jasmin
- Staub Silvia

Kooperative Orientierungsschule

- Halter Daniela
- Imfeld-Bucher Claudia
- Müller Roland
- Steinmann Peti
- Sydow-Wallimann Sabine
- Wyss Peter

Textiles und Technisches Gestalten (TTG) / Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

- Abächerli-Höltschi Margrit
- Durrer-Binaghi Carmen

- Durrer Madelaine
- Halter-Wälti Rosa

Religionsunterricht kath. / ref.

- Berger-Meyer Rebekka
- Biedermann Astrid
- Bulai Gabriel
- Gloor Hanspeter
- Supersaxo Daniela
- Thümler Joanna

Schulferienplan des Kantons Obwalden (ohne Engelberg) für die Schuljahre 2018/19 und 2019/20

	1. Ferientag	1. Schultag
Schuljahr 2018/19		
Schuljahresbeginn		Mo. 20.08.18
Herbstferien	Sa. 29.09.18	Mo. 15.10.18
Weihnachtsferien	Sa. 22.12.18	Mo. 07.01.19
Fasnachtsferien	Sa. 23.02.19	Mo. 11.03.19
Osterferien	Fr. 19.04.19	Mo. 06.05.19
Sommerferien	Sa. 06.07.19	

Weitere schulfreie Tage 2018/19

Bruderklausentag	Di. 25.09.18
Allerheiligen	Do. 01.11.18
Kontingenttag Giswil (schulinterne Weiterbildung für Lehrpersonen)	Fr. 07.12.18
Kantonaler Bildungstag	Fr. 29.03.19
Auffahrt	Do. 30.05.19
Brücke über Auffahrt	Fr. 31.05.19
Pfingstmontag	Mo. 10.06.19
Fronleichnam	Do. 20.06.19
Brücke über Fronleichnam	Fr. 21.06.19

Schuljahr 2019/20

Schuljahresbeginn		Mo. 19.08.19
Herbstferien	Sa. 28.09.19	Mo. 14.10.19
Weihnachtsferien	Sa. 21.12.19	Mo. 06.01.20
Fasnachtsferien	Sa. 15.02.20	Mo. 02.03.20
Osterferien	Fr. 10.04.20	Mo. 27.04.20
Sommerferien	Sa. 04.07.20	



Tag der offenen Tür im neuen Kindergarten

Tag der offenen Tür
21./22./23. September

Der neue Kindergarten ist fertiggestellt und auch der Spielplatz ist bereit. In den Sommerferien wurden die Kindergärten gezügelt und eingerichtet. Die Kindergartenkinder und ihre Lehrerinnen freuen sich riesig, nach den Sommerferien im neuen Gebäude zu starten.

An der Gewerbeausstellung im September sind die Türen für Jung und Alt geöffnet. Als Highlight wird am Samstag und Sonntag jeweils um 14.00 Uhr eine kleine Aufführung der Kindergartenkinder stattfinden. Vertretungen von Gemeinderat, Geschäftsleitung und Kindergartenlehrpersonen stehen für persönliche Kontakte bereit – kommen Sie vorbei, wir freuen uns!



bike-atelier.ch

Andreas und Susanne Huber
eidg. dipl. Fahrradmechanikermeister

Bike-Atelier GmbH
Brünigstrasse 34
CH-6074 Giswil
Tel. 041 675 04 03
giswil@bike-atelier.ch

Bike-Atelier GmbH
Stansstadterstrasse 15
CH-6370 Stans
Tel. 041 610 12 12
stans@bike-atelier.ch



Module an der Schule Giswil

Sobald man von der Primarschule in die Oberstufe kommt, erwartet die Schülerinnen und Schüler an vier Tagen im Schuljahr ein Spezialprogramm, das an der KOS unter dem Namen «Modultag» bekannt ist. An jeweils vier Modultagen können die Schülerinnen und Schüler aus einer Fülle von Angeboten schöpfen und für einen halben oder ganzen Tag an einer Aktivität oder einem Event teilnehmen, die sie interessieren. Ein paar Vorgaben sind jedoch gegeben, bspw. muss man aus verschiedenen thematischen Sparten eine Mindestanzahl an Modulen belegen. Manchmal gibt es auch Anlässe, die vollständig ausgebucht sind und erst im Folgejahr wieder besucht werden können. So bleibt aber die Vorfreude auf den bereits nächsten Modultag. Die Giswiler Lehrerinnen und Lehrer bieten Programm an, bei dem man bspw. eine Reise von Obwalden ins Tessin oder in die Romandie unternimmt, einen Tag lang auf Inlineskates rollt, auf dem Bike durch die Wälder donnert, dem Imker ein Bsüechli abstattet, in die Kunst des Schminkens eingeführt wird, lernt, wie man Cartoons zeichnet, im KKL einem Konzert beiwohnt oder mit geprüften Hip Hoppern neue Raps und Beats entwickelt. Die Modultage haben für alle und jeden spannende Inhalte und mauserten sich an der KOS zu einem nicht mehr wegzudenkenden Gefäss. Hier präsentieren wir ein paar bildnerische Impressionen zu den Modultagen im Schuljahr 2017/18. Wir freuen uns auf kommende Aktivitäten mit den Schülerinnen und Schülern der Schule Giswil.

DAVID BUNTSCHU



Abschlussarbeiten AK 18 Giswil

Was ein Start ist, kann gleichzeitig auch ein Abschluss sein. Dieser Satz passt sehr gut zur 3. KOS. Man startet ins letzte Schuljahr und die Schulkarriere neigt sich mehr und mehr dem Ende zu.

Neben der Lehrstellensuche ist die Projektarbeit mit Abstand der wichtigste Punkt während dieser Zeit. Anfangs Schuljahr beschäftigten wir uns in der Klasse jeweils montags an kleineren Projekten. Auf diese Weise lernten wir, miteinander zu arbeiten und uns gegenseitig zu helfen. Alle waren motiviert, als Gruppe ein gutes Endergebnis zu erzielen, weil eine Rangliste geführt wurde. Bewertet wurden jeweils das Endprodukt und die Journalführung jedes Gruppenmitglieds.

Spontan kann ich mich noch an das Projekt «Veloparcours» erinnern, weil es meine Lieblingsaufgabe war. Die Klasse wurde in 4er-Gruppen aufgeteilt. Jede Gruppe hatte die Aufgabe, einen möglichst fordernden Veloparcours zusammenzustellen. Dieses Gruppenprojekt erforderte viel Kreativität und Organisation, man hatte aber auch sehr viel Spass beim Befahren der Parcours. Von September 2017 bis Januar 2018 wurde der Projektunterricht in unserer Stufe so geführt.

Ab Februar 2018, nach einem grossen Input über die Abschlussarbeit, gehalten von den Klassenlehrpersonen, begann jede Schülerin, jeder Schüler mit der Ideensuche für eine per-

sönliche Abschlussarbeit. Es wurden Anträge und Verträge geschrieben und Meilensteine gesetzt, an denen gewisse Dokumente (Budgetplan, Projektziele, Risikoformular) bei der Lehrperson abgegeben werden mussten. Dabei durfte die Arbeit am Projekt selbst natürlich nicht in den Hintergrund geraten. Der nächste und zugleich letzte Schritt war die öffentliche Ausstellung in der Schule, welche am 15. Mai stattfand. Wir bekamen einen Ausstellungsort zugeteilt und man konnte sich an diesem selber einrichten. Die Aufregung am Tag der Ausstellung war gross. Stolz stellten alle Schülerinnen und Schüler ihre Abschlussarbeiten den neugierigen Besuchern vor. Eine Jury bewertete dann

die Ausstellung und Cedric Durrer (1. Platz), Antonia Baumgartner (2. Platz) und Inês Mesquita (3. Platz) bekamen am Schulschluss einen Preis für die beste Darstellung und Erklärung ihrer Arbeiten.

Jetzt, wo diese intensive Zeit vorbei ist, muss ich sagen, dass diese Phase sehr lehrreich und

interessant war. Ich bin davon überzeugt, dass meine Mitschülerinnen und Mitschüler die gleiche Meinung vertreten wie ich. Ein grosses Dankeschön an alle Besucher der Ausstellung fürs Vorbeischaun und besonders unseren Klassenlehrpersonen Chantal Buntschu und Peti Steinmann für die Unterstützung während

unserer Zeit an der Oberstufe. Wir warteten inzwischen alle sehnsüchtig auf den Abschluss an dieser Schule, an dem wir als Klasse auf eine unvergessliche Zeit zurückblicken und uns auf die Zukunft freuen.

MIKE BERCHTOLD FÜR DIE AK 18



Veloparcours



Cedric Durrer (Party-Grill)



Antonia Baumgartner
(Meerschweinchengehege)



Inês Mesquita (Rucksack)

Oh myys liäbs Obwaldner Ländli II

Gut zwei Monate ist es her, seit die rund 180 Schülerinnen und Schüler der ersten bis vierten Klasse am sogenannten «Jodel-Kickoff» teilgenommen haben. Viele Übungssequenzen, Textstudien und zwei Gesamtproben später standen sie am 27. April 2018 gemeinsam auf der Bühne in der Kulturhalle Giswil.

Die Initiatorin des klingenden Klassenzimmers, Stefanie Dillier, führte auch gleich durch das Programm. Unter der Leitung von Petra Rohrer sangen und jodelten die Kinder in zwei Konzerten eine abwechslungsreiche Auswahl an Liedern wie zum Beispiel «Ds altä Schuälhuis» oder «Uf heechä Bärägä». Einen Spezialauftritt nebst Zwergen und Teddybären hatte auch das Nachwuchsquartett «Echo vom Arni».

Musikalisch gecoached von Andrea Rohrer und wunderbar agogisch begleitet von der Kapelle Edi Wallimann / Klemens Gerig gelang es den jungen Jodelkindern, das Publikum an zwei Vorführungen bei voller Halle zu begeistern. Profijodlerin Andrea Rohrer bekam einmal gar «Hühnerhaut» ;-).



Auf Stimmenfang bei der Klasse 4b erhielten wir folgende Aussagen:

Mein Lieblingslied aus dem Konzert ist...

- ...«S altä Schuälhuis», weil das Rappen lustig ist. (Sofia)
- ...«Uf heechä Bärägä», weil man da nichts jodeln muss. (Niklas)

Das Besondere am Jodeln ist,....

- ...man macht den Mund gross. (Lena)
- ...man muss mit dem Mund richtig machen, sonst tönt es komisch. (Julia)

Für mich war das Jodelprojekt...

- ...super: Das Jodeln und die Geschichte waren wunderschön. (Bettina)
- ...lustig und schön. (Adrian)

Mein Highlight beim Jodelprojekt war...

- ...das Singen und Jodeln mit den anderen Klassen. (Gonçalo)
- ...die erste Vorstellung. Wir kannten die Geschichte noch nicht, und die Vorstellung war sehr gut gelaufen und es war noch nicht so heiss. (Maria)
- ..., dass ich die Fahne reintragen durfte. (Gianni)
- ...das Geld, das wir eingenommen haben. (Sebastian)
- ..., dass fast alle Zuschauer gesagt haben, es war super. (Shari)



Zeichnung aus dem
Liederheftchen von
Julia abgezeichnet

Projekttag der 5. und 6. Klassen

Die drei Tage vor Auffahrt widmeten wir in den 5. und 6. Klassen ganz der Begabtenförderung. Die Kinder konnten sich im Vorfeld für zwei Ateliers entscheiden, welche am Montag und Dienstag angeboten wurden. Sportskanonen konnten sich für eine Biketour, einen Triathlon oder für das Stand up Paddling auf dem Sarnersee anmelden. Für eher kreative Köpfe war sicher das Fotografieren, das Cupcakes backen, das Atelier «Stomp» oder die Herstellung von einem Riesen-Mikado die richtige Wahl. Auch für Naturfreunde wurden zwei Ateliers draussen angeboten. Die handwerklich begabten Kinder durften den Pausenplatz mitgestalten und die sprachlich begabten Kinder erlebten eine Stadtführung in Luzern auf Englisch. Die Schüler konnten laut ihrer eigenen Aussagen viel profitieren:

«Stomp war richtig lustig. Wir haben einen musikalischen Film gedreht.» Estelle Dénervaud

«Bei der Stadtführung in Luzern haben wir wunderschöne Orte kennengelernt.» Francisco da Silva

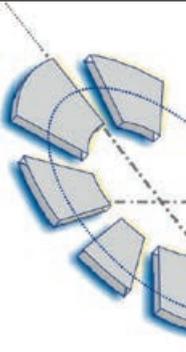
«Im Atelier zu den Naturprodukten haben wir viel Interessantes über die verschiedenen Pflanzen gelernt.» Michaela Enz

«Auf unserem Pausenplatz können wir endlich Tischtennis spielen, daneben auf der langen Sitzbank ausruhen und uns beim Mühlespiel verweilen.

Herzlichen Dank allen, die uns in irgendeiner Form unterstützt haben. Besonders erwähnen möchten wir die Forstverwaltung der Korporation Giswil Forst, die uns die grossen Holzscheiben für die Mühlesteine und die riesige Sitzbank spendiert hat.» Markus Furrer

Am Mittwochmorgen war dann der Abschluss mit allen fünf Klassen im Wald beim Vita Parcours. Dort haben wir ein grosses Geländespiel durchgeführt, bei dem es darum ging, in einer Gruppe möglichst viele Sterne zu sammeln. So konnten wir am Mittwoch um 11.40 Uhr viele strahlende Kindergesichter in das wohlverdiente, verlängerte Wochenende entlassen.

MARKUS FURRER



KIA Mechanik AG

Hauetistrasse, CH-6074 Giswil
E-mail info@kia-mechanik.ch

Die Klasse 6c überquert den Röstigraben

Vom 11. bis 15. Juni reiste die Klasse 6c nach Neuenburg ins Klassenlager. Bei diesem Höhepunkt der Primarschulzeit erlebte die ganze Klasse aktive, spannende und abwechslungsreiche Momente miteinander. Eine Woche lang hiess es zusammen geniessen und lachen:

«Mein persönliches Highlight war der Besuch im Papiliorama. Vor allem die Führung war sehr interessant. Da möchte ich wieder mal hin.» Silja Ettlin

«Ich fand es lustig mit Roman, Emma und den anderen Federball zu spielen. Es war cool, meinen Geburtstag zu feiern. Die Wanderung auf den Creux du Van war schön, aber auch anstrengend.» Francisco da Silva

«Ich fand es cool, dass wir ins Papiliorama gehen konnten. Es war sehr interessant. Ausserdem waren die Abendprogramme sehr lustig.» Angela Encarnacao

«Ich dachte, dass unser Haus klein ist, aber im Gegenteil: Es war riesig. Die Wanderung auf den Creux du Van war anstrengend, aber als man oben war, war die Aussicht atemberaubend.» Pirmin Schilter

«Die besten Highlights für mich waren, als wir shoppen gehen durften oder als wir jeden Abend ein Programm hatten. Ich habe manchmal Tischfussball gespielt und manchmal auch gewonnen.» Tamara Gisler

«Es war cool auf dem Creux du Van. Maurus, Pirmin, Flavio, Roman und ich sind immer alle Abkürzungen gegangen. Am Schluss mussten wir 30 Minuten auf die anderen warten.» Tanja Fankhauser

«Ich fand die Wanderung auf den Creux du Van sehr cool, weil es oben eine Glace gab. Das absolute Highlight war das Lagerhaus mit Tischtennistisch, Badmintonnetz und Tischfussballkasten.» Roman Zumstein

«Unsere Highlights waren die Wanderung auf den Creux du Van, der Besuch im Papiliorama und der Foto-OL. Das Badminton im Garten war sehr cool. Das Essen war immer sehr lecker.» Emma Ming

«Ich fand die Atmosphäre sehr toll, denn in diesem Haus hat es sehr viele Sachen zum Spass Haben. Das Lagerhaus war sehr gross und am besten gefallen hat mir das Wasserrad unter dem Haus.» Jonas Waser

«Ich fand es toll, dass wir Minigolf spielen gingen. Es war cool mit der ganzen Klasse Tischtennis zu spielen. Das Essen war an jedem Tag lecker.» Pedro Amorim

«Das Lagerhaus war sehr toll, man hatte viel Platz. Der Creux du Van war steil, aber die Aussicht war sehr toll. Das Papiliorama war schön. Es hatte viele Tiere.» Michaela Enz

«Ich fand die Aussicht auf dem Creux du Van schön. Ich fand es schön, dass wir in einem schönen und grossen Lagerhaus waren. Es war schön, dass ich beim Minigolf gewonnen habe und ein Geschenk bekam.» Flavio Bühler

«Für mich gab es im Klassenlager viele tolle Sachen. Aber einer der witzigsten Begegnungen war mit einem Mann mit Kinderwagen, der genervt sagte: «Attention, attention! Ouvrez les yeux!» Als er weg war, mussten wir lachen.» Estelle Déneraud

«Ich fand die Abendprogramme sehr cool. Am meisten hat mir das Abendprogramm gefallen, wo wir draussen Räuber und Bulle gespielt haben.» Marina Burch

«Mir machte es sehr Spass mit der ganzen Klasse eine Woche zu erleben. Man lernte sich viel näher kennen. Ich wäre am liebsten noch eine Woche dort geblieben.» Mika Studer

«Das coolste Highlight war der Creux du Van mit einer unglaublichen Aussicht. Im Papiliorama hatten wir eine spannende Führung im Nocturama und Tropenhaus. Wir wurden jeden Morgen und Abend sehr verwöhnt mit dem Essen.» Maurus Schrackmann

«Der OL war so cool, weil wir die Präsidentin von Neuenburg getroffen und auch mit ihr gesprochen haben. Wir haben in der Stadt auch viele tolle Sachen gesehen.» Melissa Friedrich

«Die Wanderung war sehr cool, weil ich beim Herunterlaufen immer Abkürzungen genommen habe.» Lukas Rohrer

CAROLINE WYSS



Klassenlager der 6a in Saules NE

Wir, die Klasse 6a, gingen vom 18.6. – 22.6. ins Klassenlager nach Neuenburg. Wir hatten es richtig lustig. Wir hatten viele coole Aktivitäten wie den Seilpark, die Stadt Erkunden und zum Schluss sind wir zum Creux du Van gewandert. Im Seilpark hatten wir Gruppen gemacht. Jede Gruppe lief in ihrem Tempo. In der Stadt hatten wir am Morgen einen OL und am Nachmittag konnten wir in Gruppen shoppen gehen und die Stadt erkunden. Wer wollte, konnte nach der Stadt minigolfen gehen und die anderen konnten zum Lagerhaus gehen und eine Wasser-schlacht machen.

Einen Tag vor der Heimreise gingen wir zum Creux du Van. Beim Wandern haben die meisten das Spiel «Tat, Wahrheit, Risiko» gespielt. Das war eh ein Spiel, das sehr viel gespielt wurde.

Am Abend gab es immer eine Abendunterhaltung. Bei der Abendunterhaltung hatten wir die Spiele Tabu, Schmuggler, Popcorn, TV Serien nachspielen und noch Disco gehabt.

Am Mittwoch kam Frau Stampfli mit Lea ins Klassenlager. Wir hatten aber nicht die ganze Zeit Programm, wir hatten auch Freizeit. Wie lange wir Freizeit hatten, kam darauf an, wann wir aufgestanden waren oder zurückgekommen waren. Für jeden Tag mussten wir einen Eintrag ins Klassenlager-Tagebuch machen. Als Lagermaskottchen hat jemand aus der Klasse ein Rieseneinhorn mitgenommen. Lea hatte besonders Freude an diesem Einhorn ☺



Unser Maskottchen, ein Rieseneinhorn

RAHEL ETLIN



Klassenfoto am Neuenburger See



Am Rand des Creux du Van

Jubiläumsfest der Schulhäuser 1907, 1957 und 1968

Drei Wochen vor dem Jubiläumsfest wurde im Eingang des Schulhauses 1957 ein improvisiertes Klassenzimmer eingerichtet. Ausgerüstet mit alten Pulten, Griffeln und Schiefertafeln und einer ganzen Menge Kleider wie zu Gotthelfs Zeiten war der Besuch der Ausstellung für die einzelnen Klassen ein spannendes, eindruckliches Erlebnis. Jede Klasse hatte den Auftrag, sich für ein Klassenfoto wie anno dazumal zu kleiden und entsprechend zu posieren. Wie ernst die Kinder doch in die Kamera schauten! Sie spürten wohl, dass in der Schule vor 50, 60 Jahren andere Sitten und Bräuche herrschten und die Kinder nicht viel zu lachen hatten.

Viel Material durfte aus dem Historischen Museum Sarnen ausgeliehen werden. Einzelne Giswiler Personen haben ebenfalls etwas aus ihrem privaten Fundus in die Ausstellung gegeben. Vielen herzlichen Dank für die Leihgaben. Am Freitag, 15. Juni startete das Jubiläumsfest bei perfekten Wetterbedingungen für alle ge-



4. Klasse c



meinsam in der Kulturhalle. Nach einer kurzen Begrüssung durch die Rektorin sangen die Kinder des Kindergartens bis zur 4. Klasse das passende Lied «s'alte Schuälhuis». Danach gaben die Schülerinnen und Schüler der MS 2 und der KOS den Welthit «Summer of 68 (9)» zum Besten.

Anschliessend besuchten die Schülerinnen und Schüler in ihren Stufen spannende Interviews mit Zeitzeugen in den drei Jubiläumsschulhäusern.

Bei den Zweitklässlern im Schulhaus 1907 unter der Moderation von Astrid Biedermann haben Otti Abächerli und Hildi Berchtold erzählt, wie es anno dazumal in der Schule zu- und herging. Von grossen Klassen, Buben und Mädchen getrennt, von Strafen und langen Schulwegen, vom täglichen Kirchengang und Schönschreiben, von braven und weniger braven Kindern und noch vieles mehr haben sie uns erzählt. Es war sehr spannend und die Zweitklässler meinten, sie hätten es schon besser in der Schule.

Vielen Dank allen Zeitzeugen: Es waren 15 ältere Frauen und Männer, die ihre Schulzeit in Giswil verbracht haben und uns allen einen Einblick in die Schulzeit von damals gegeben haben!

Von 11.15 bis 13.15 Uhr spielten die Kinder auf der grossen Wiese Spiele von damals.

Es war sehr spannend, sich wieder mal mit einfachen, bekannten Spielen zu messen wie zum Beispiel Garettenrennen, Nageln oder Seilziehen.



Wer kennt sie noch, die alten Spiele...? Wie «Dr Schär us em Loch ziä», Fuischtstossä oder Armtrickä...? Sogar die Lehrpersonen haben sich nicht lumpen lassen und sich gar gegenseitig herausfordern lassen!

Die Schülerinnen und Schüler der KOS haben sich in dieser Zeit in einer «elektronischen Schnitzeljagd» mit dem Handy (Action Bound) versucht und einen kurzen DOK-Film zur «1968er Zeit» angeschaut.

Das Mittagessen fand gestaffelt zwischen 11.30 und 13.00 Uhr statt. Es gab wie anno dazumal Suppe, Brot, Wasser und Tee. Fast 500 Personen innerhalb von 1 ½ h zu verpflegen, schien uns schon eine kleine Herausforderung zu sein. Dank der Mithilfe von fleissigen Schülerinnen und Schülern aus der 2. KOS klappte dies jedoch hervorragend und die vom Spielen hungrigen Bäuche wurden mit Buchstabensuppe und Brot gefüllt. «Mmmh, mega feine Suppe; fast so gut wie die von meinem Dädä», meinte ein zufriedener Drittklässler.

Um 13.20 Uhr eröffnete der Musicalchor als Vorstand das Konzert in der Kulturhalle und gab drei Lieder aus seinem Repertoire zum Besten. Wie gewohnt sangen die Chormitglieder und die verschiedenen Solisten stimmungsgewaltig und rhythmisch und die Bewegungen sassen einwandfrei.

Um 13.35 Uhr startete dann das Konzert der Band «Trio Kupferhammer».



Die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrpersonen haben fleissig getanzt und mitgesungen. Die Stimmung nahm von Song zu Song zu und am Ende waren die Bühne und die Band umgeben von tanzenden Schülerinnen und Schülern. Das Konzert war sicherlich ein Höhepunkt dieses Jubiläumsfestes und wird nicht nur der Band lange in Erinnerung bleiben.

Das anschliessende Geburtstagskuchenessen in den Klassen bildete einen gelungenen Abschluss dieses tollen Jubiläumsfestes. Nochmals herzlichen Dank an alle engagierten Personen.

OK JUBILÄUMSFEST



Madeleine Gisler mit den Zeitzeugen Margrit (Mägi) Zumbühl und André (Tres) Enz



Astrid Biedermann mit den Zeitzeugen Hildi Berchtold und Otti Abächerli



Musicalchor im konzentrierten Einsatz

Abschlussmatch an der Schule Giswil

Am Dienstag, 19. Juni 2018 fand die legendäre Begegnung der Abschlussklasse und der Lehrerinnen und Lehrer der Schule Giswil auf dem Fussballplatz statt. Man munkelte vor dem Fussballspiel, dass die AK 18 den Lehrpersonen in diesem Jahr um Längen überlegen sein würde. Umso erstaunlicher war es dann, als schon wenige Minuten nach dem Anpfiff das Team der Lehrpersonen mit 3:0 in Führung lag. Von diesem Schock erholte man sich nur schwer. Vor allem die beiden Mittelstufen-Praktikanten waren seitens der AK 18 nur schwer zu kontrollieren.

Die Bombenstimmung mit Live-DJ's riss deswegen aber keineswegs ab, vielmehr war der Anhang bemüht, die AK 18 nach vorne zu peitschen. Es gelang der eine oder andere Vorstoss, mit der Zeit glänzten neben den Jungs auch einige Spielerinnen. Nach zwei mal 30 Minuten stand es 8:4 zu Gunsten der Lehrpersonen. Eine Leistungssteigerung in der zweiten Halbzeit ermöglichte die Resultatkosmetik für die AK 18. Nach dem Schlusspfiff war man sich dennoch wohlgesinnt und feierte den Abschluss der Schülerinnen und Schüler. Mit gutem Andenken werden sie aus der Volksschule in ihre weiter-

führenden Schulen oder Lehrbetriebe entlassen. Dieses sportliche Erlebnis zieht einen von mehreren Schlusstrichen unter die Schulkarriere.

Das Lehrpersonen-Team bedankt sich für das allseits faire Spiel und gratuliert der AK 18 zum

Abschluss, dem grossen Einsatz und ihrer geschlossenen Leistung beim Fussballspiel. HOPP AK 18!

DAVID BUNTSCHU



Projekt «Champions Husi+Sport» an der Schule Giswil

Nach den Herbstferien startet bereits die 3. Durchführung des Projekts «Champions Husi und Sport» an unserer Schule. Das Projekt stärkt Kinder der 3. bis 6. Klasse in ihren schulischen und sportlichen Fähigkeiten. Das freiwillige und niederschwellige Angebot kombiniert Hausaufgaben und Sport. Unterstützt und betreut werden die Dritt- bis Sechstklässler durch Junior Coaches. Dies sind in der Regel Schüler und Schülerinnen der 2. und 3. KOS A und B. Die Erfahrung hat gezeigt, dass beide Seiten viel profitieren können. Die Primarschüler haben Spass daran, von den Oberstufenschülern betreut zu werden. Die Oberstufenschüler können vielleicht auch durch eine altersgerechtere Erklärung der Hausaufgaben den Primarschülern vieles einfacher näher bringen.

Die Junior Coaches sind nicht nur für die Betreuung und Unterstützung bei den Hausaufgaben zuständig, ebenso ist es das Ziel des Projektes, dass sie Verantwortung übernehmen können und sich auch getrauen durchzusetzen, falls etwas nicht so läuft, wie man es gerne hät-



te. Natürlich verdienen die Coaches für ihre Arbeit auch einen Lohn. Im Hinblick auf die bevorstehende Lehrstellensuche ist es natürlich ein Plus für die Oberstufenschüler, wenn sie nach erfolgreicher Durchführung ihre ganz persönliche Arbeitsbestätigung in der Hand halten. Sie mussten sich ja schliesslich im Vorfeld auch für den Job als Junior Coach bewerben und durften an ein Vorstellungsgespräch gehen. Eine gute Übung für die Zukunft.

Nach den Hausaufgaben haben die Coaches für die Primarschüler immer ein gesundes Zvieri vorbereitet. Aber keine Regel ohne Ausnahme, vor den Ferien ist auch etwas Süsses erlaubt. Danach geht's endlich zum sportlichen Teil.



Auch hier sind die Coaches verantwortlich. Also Aufwärmen, Spiele und dann der Abschluss. Die Coaches dürfen entweder selber Ideen bringen oder sie besprechen es im Kreis mit den Primarschülern. Wer sich zurück erinnern kann, weiss, dass es hier zu langen Diskussionen kommen kann, so können die Junior Coaches üben, wie man Stellung beziehen und einen Entscheid durchsetzen kann. Natürlich fällt dies dem einen oder anderen schwer, aber sie sind ja nicht alleine, als Standortleitung kann ich da und dort hilfreich zur Seite stehen. In der Regel werden Spiele gewünscht. Ganz oben auf der Liste der Primarschüler stehen Burgenschlacht, Paintball, auch Battlefield genannt, oder Brenn-

ball in allen möglichen Variationen. Die obersten Ziele sind aber ganz klar: Fairness, Spass und Toleranz. Übrigens, ALLE sind willkommen im Husi und Sport, du brauchst keine Sportskanone zu sein.

Nach 45 Minuten Hausaufgaben und 45 Minuten Sport verabschieden wir uns im Kreis mit unserem Schlachtruf voneinander. Schön, wenn sich die Kinder glücklich und mit erledigten Hausaufgaben wieder auf den Heimweg machen. Mit durchschnittlich 13 Kindern pro Nachmittag ist das Projekt ein Erfolg. Das Projekt wurde vom Förderverein Bildung und Sport Schweiz initiiert und entwickelt. In der Inner- schweiz wird das Projekt von der Albert Koechlin Stiftung umgesetzt und finanziell getragen. Nach der 3. Durchführung ist die Gemeinde für die anfallenden Kosten des Projektes zuständig. Es wäre schön, wenn wir das Projekt an der Schule Giswil auch ab Herbst 2019 weiterführen dürften. Die Anzahl teilnehmender Kinder zeigt klar, dass das Projekt ein Bedürfnis abdeckt.

Viele Eltern freuen sich darüber, dass die Kinder am Mittwochnachmittag zwei Stunden gut betreut sind, die Hausaufgaben erledigt sind und die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben durften. Für die langfristige Etablierung sind Sponsorengelder herzlich willkommen.

Noch ein paar Statements der diesjährigen Coaches:

- Mir hat es gefallen, dass ich den Schülern bei den Hausaufgaben helfen konnte. (Melanie)
- Durch den Umgang mit den Primarschülern konnte ich viele Erfahrungen sammeln. (Milan)
- Ich konnte meine Schüchternheit etwas überwinden und getraue mich jetzt eher vor einer grösseren Gruppe etwas zu sagen. (Fabienne)
- Als Coach war ich schon zum zweiten Mal mit dabei, besonders gefallen hat mir der Umgang mit den Kindern. (Jenny)
- Es hat mir Spass gemacht, dass ich den Kindern bei den Hausaufgaben helfen konnte. Ich würde gerne nächstes Jahr wieder Coach sein. (Julia)
- Mich hat es gefreut, dass ich mich schon ein bisschen für das Bewerbung Schreiben einwärmen konnte. (Nicolas)
- Ich konnte lernen, wie ich mich am besten verhalte bei Streit unter den Schülern und wie ich diesen schlichten kann. (Michèle)
- Es hat mich gefreut, dass meine Ideen für das Turnen bei den Kindern meistens gut ankamen. (Philip)
- Ich finde das Husi und Sport-Projekt eine tolle Sache, weil die Kinder ihre Hausaufgaben in Ruhe machen können und wir Coaches da sind um ihnen zu helfen. Ich habe auch gelernt, dass ich mich durchsetzen darf. (Carolin)
- Ein Bewerbungsschreiben machen und an ein Vorstellungsgespräch bei Sandra zu gehen, war eine gute Übung für die Lehrstellensuche. (Alle)

Es geht los !

Am Mittwoch 17. Oktober 2018 startet um 13.30 Uhr

CHAMPIONS – HUSI UND SPORT

Treffpunkt: vor dem Mehrzweckgebäude

Mitnehmen: ... Hausaufgaben oder ein Buch, Hallenturnschuhe

Anziehen: Sportkleider

Wann: Champions findet nach den Herbstferien 2018 bis zu den Osterferien 2019, jeweils am Mittwochnachmittag (ausser während den Schulferien) von 13.30 bis 15.30 Uhr statt.

Die Teilnahme ist kostenlos!

Wer: Alle Kinder ab der 3. bis 6. Klasse sind herzlich willkommen.

Was: Wir kombinieren das Erledigen von Hausaufgaben mit Spiel, Sport und Spass. Es stehen Coaches (1 Erwachsener und 2–3 ältere Jugendliche) zur Verfügung, welche die Teilnehmenden in schulischen Belangen unterstützen und sie während dem anschliessenden Sport- und Bewegungsangebot betreuen. Die Hausaufgaben werden im Mittagstischlokal erledigt, das Bewegungs- und Sportangebot findet nach einem gesunden Zvieri in der Turnhalle statt. Wer keine Hausaufgaben hat, bringt ein Buch mit oder löst zur Verfügung gestellte Rätsel.

Das Angebot wird von Frau Sandra Ming geleitet. Weitere Informationen Tel. 076 381 10 54.

Die Schulleitung der Schule Giswil unterstützt dieses Projekt. Eltern können das Angebot nach Absprache besuchen.

Das Projekt wird von CHAMPIONS – Förderverein Bildung und Sport Schweiz getragen und ist für die Kinder kostenlos.

Um das Projekt niederschwellig zu halten ist keine Anmeldung erforderlich.



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG

GEMEINDE
GISWIL 



Ich bin für Sie da in Giswil

André Nufer
Versicherungs- und Vorsorgeberater
T 041 666 53 56
andre.nufer@mobiliar.ch

Generalagentur
Obwalden und Nidwalden
Roland Arnold
Bahnhofplatz 4
6061 Sarnen
T 041 666 53 53
mobiliar.ch



LIFT, ein tolles Projekt



18

Was ist LIFT?

LIFT bedeutet: **L**eistungsfähig durch **I**ndividuelle **F**örderung und praktische **T**ätigkeit.

LIFT ist ein Projekt, bei dem man sich für die Berufswelt vorbereiten kann. Es richtet sich an Schüler und Schülerinnen, für welche die Berufswahl eine grössere Herausforderung darstellt. Im LIFT besucht man den Modulkurs, in dem man sich für das WAP (**W**ochen**A**rbeits**P**latz) vorbereitet. Dieser Modulkurs ist bei uns jeweils am Montag um 11.00 Uhr in der Schule. Dazu gibt es wie bereits erwähnt noch das WAP (**W**ochen**A**rbeits**P**latz). Dort kann man in einem Betrieb arbeiten gehen und bekommt dafür auch Lohn. Bei uns ist das immer am Mittwoch-nachmittag.

Seit Februar 2018 arbeiten wir jeden Mittwoch-nachmittag während unserer Freizeit. Die Arbeitszeiten variieren je nach Betrieb und Beruf. Die meisten von uns hatten zuerst ein Vorstellungsgespräch in einem Betrieb. Im Anschluss an das Vorstellungsgespräch wurde sogleich ein befristeter Arbeitsvertrag für drei Monate ausgefüllt und gegenseitig unterzeichnet.

Nach jedem Arbeitseinsatz bekommen wir von unserer Bezugsperson eine Kurzbeurteilung. Diese wird gemeinsam mit unserer Ansprechperson besprochen.

Kurze Einblicke in die Arbeitswelt einiger «Liftler»

WAP bei der Gemeinde Giswil

Heute ist es wieder so weit, es ist Mittwoch-nachmittag. Ich fahre zu meinem WAP, das ist die Gemeinde Giswil. Ich bin schon sehr gespannt, was ich heute machen kann. Ich betrete die Gemeindeverwaltung und erfahre meine Aufgabe. Heute kann ich die INFO GISWIL zum Versand fertigmachen. Zuerst klebe ich die Adressetiketten auf die Briefe. Dann lege ich verschiedene Blätter in jedes INFO. Danach lege ich das INFO in den Brief und klebe ihn zu. Zwischendurch gibt es auch noch eine Pause. Zum Schluss frankiere ich noch die Briefe. Schliesslich erledige ich noch mein Ämtchen, die restliche Post zu frankieren.

Am besten gefällt mir das Sortieren der Einwohnerkarten, das Ablegen der Rechnungen sowie das Frankieren der Post.

Beim Versand der INFOS zu helfen gefiel mir nicht so gut, weil es richtig viele INFOS waren und es immer dieselbe Arbeit war.

Ich finde das LIFT ein super Projekt und es gefällt mir sehr gut. Ich bewerbe mich sicher bei der Gemeinde für eine Lehrstelle.

WAP bei Elektro Furrer

Ich bin seit ein paar Monaten im LIFT Projekt dabei, es gefällt mir sehr gut. Ich habe schon viel gelernt über das Arbeiten in einer Firma. Das LIFT gefällt mir gut, weil es mir weiterhilft im späteren Berufsleben. Es macht mir Spass, selbständig oder auch mit anderen Mitarbeitern zu arbeiten. Jeden Mittwoch, wenn ich in die Firma komme, habe ich immer meine festen Ämtli, die ich erledigen muss.

Meine Ämtli sind: Schreddern, Abfall und Papier entsorgen und das Geschirr in den Geschirrspüler einräumen.

Die Arbeiten, die ich erledige, werden geschätzt, das freut mich. Ich arbeite immer von 13.30 bis 17.00 Uhr. Mir gefällt besonders gut, dass ich immer wieder neue Aufträge bekomme und ich nicht immer das Gleiche mache. Am Schluss des Arbeitstages bekomme ich jeweils eine Rückmeldung. Meistens bekomme ich eine gute Bewertung. Es wird nach den folgenden Kriterien bewertet: Pünktlichkeit, Erscheinung und Auftreten, Höflichkeit/Sprache, Einsatz/Ausdauer, Arbeitstempo, Qualität der Arbeit.

Im Allgemeinen bin ich sehr zufrieden mit dem Projekt LIFT. Ich bin immer gerne zur Arbeit gegangen. Es war super.

WAP bei von Ah Bau

Ich durfte in meinem WAP sehr vielfältige Erfahrungen machen. Am Anfang habe ich unter anderem Schrauben und Nägel sortiert. Später kamen Arbeiten dazu, die mit einem Kran gemacht werden mussten, da sie von Hand viel zu schwer gewesen wären. Der Kran wurde auch benutzt,

wenn mehrere Sachen auf einmal transportiert werden mussten.

Ich habe auch mehrmals das Magazin geputzt und aufgeräumt oder habe anderen Mitarbeitern bei verschiedenen Arbeiten geholfen.

Am Ende des Arbeitstages wurde jeweils die Auswertung mit meinem Vorgesetzten gemacht.

LIFT hat mir gefallen, weil ich arbeiten durfte und viele Erfahrungen dabei gesammelt habe. Meine Arbeitgeber waren immer sehr nett zu mir. Ich finde LIFT ein interessantes Projekt und eine gute Möglichkeit, um sich auf die Berufswahl vorbereiten zu können.

WAP beim Restaurant Kaiserstuhl

Ich mache mein WAP im Restaurant Kaiserstuhl. Meine Erfahrungen im Betrieb sind bis jetzt sehr gut, da ich mich im Betrieb sehr wohl fühle. Am besten gefällt mir, dass alle Mitarbeitenden sehr offen sind und man mich auch immer beschäftigt.

Ich freue mich immer wieder, wenn ich am Mittwoch-nachmittag arbeiten gehen kann. Mir gefällt am besten an LIFT, dass wir etwas fürs Leben lernen und es dennoch Spass macht. Das Arbeiten gefällt mir sehr gut. Zu meinen Aufgaben gehören unter anderem Tische aufdecken, Servietten falten und Kerzen wechseln. Dies ist natürlich nur ein Teil meiner Aufgaben, die ich erledigen kann. Seit ein paar Wochen darf ich auch servieren. Dies mache ich am liebsten. Ich finde es cool, dass man immer wieder Abwechslung bei der Arbeit hat und man an einem Mittwoch-nachmittag einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgeht.



Zuhause ist es doch am Schönsten. Mit der richtigen Gartengestaltung realisieren wir das gewünschte Flair. Planen Sie mit uns.

T 041 879 80 00 | enz-ag.ch | info@enz-ag.ch

Markus
ENZ AG
Ein Unternehmen der Enz Group AG

Zudem finde ich es auch gut, dass wir immer eine Rückmeldung vom Betrieb bekommen, da ich dann weiss, was ich beim nächsten Mal verbessern kann. Ich habe bis jetzt immer gute Bewertungen bekommen.

Für mich ist LIFT zwischendurch ein bisschen stressig, da ich manchmal sehr viele Test in der Schule habe und ich weniger Zeit zum Lernen habe.

Mir hilft LIFT sehr, da ich jetzt besser weiss, wie es in der Arbeitswelt ist. Durch LIFT habe ich auch herausgefunden, was für eine Lehre ich am liebsten machen will. Dies wäre Restaurationsfachfrau.

Ich finde es gut, dass wir am Montag auch immer noch eine Lektion bei unserem Liftrainer haben. Dort tauschen wir uns über unsere ge-

machten Berufserfahrungen aus, geben einander Tipps oder besprechen konkrete Situationen. Auch haben wir uns dort für das WAP und die Berufswelt vorbereitet. Wir können dem Trainer auch Rückmeldung geben, wie es uns im Betrieb gefällt.

Ich hoffe, dass man LIFT in Giswil weiter macht, da es sehr hilfreich ist für die Schülerinnen und Schüler, die in der Berufswahl mehr Unterstützung brauchen.

Ich bin dankbar, dass ich in diesem Projekt bin und ich auch so einen guten Betrieb gefunden habe.

Schade finde ich, dass LIFT für unsere Klasse nur bis zu den Sommerferien geht.

Ich habe das Glück und darf auch noch während den Sommerferien im Restaurant Kaiserstuhl

weiterarbeiten, da es mir so gut gefällt. Darauf freue ich mich sehr.

VERFASST VON DEN «LIFTLER 2017/2018»



«Schwiizer Muisig»

Musikschulkonzert Giswil-Lungern im Alpstübli Bahnhofli Lungern

Gegen 100 Personen versammelten sich am 16. Juni 2018 im Alpstübli beim Restaurant Bahnhofli Lungern. Auf der Bühne startete um 18.00 Uhr das Konzert der Musikschule Giswil-Lungern. Etwa 60 junge Musikanten traten in 12 verschiedenen Formationen auf. Für die einen war es eine Premiere, für andere eher Routine – dieser Auftritt. Das Publikum quittierte die feinen Auftritte mit viel Applaus. Es war ein kunterbunter Mix von viel «Schwiizer Muisig», von Mani Matter über Polo Hofer zu Gölä, Gotthard und auch Lo & Leduc. So spielte zum Beispiel das Gitarrenensemble unter der Leitung von Andreas Scheuermann ein Medley diverser Schweizerhits. Die grösste Formation war mit einer speziellen Darbietung mit dabei. Die Schlagzeuger von Beat Ming inszenierten mit Wassergläsern und Löffeln das Stoolslied. Zwei Jungs demonstrierten anfänglich auf witzige Art das Auffüllen der Gläser, bis diese in der richtigen Tonhöhe gestimmt waren. Dann erklang

das allseits bekannte Lied, rhythmisch unterstützt von den löffelnden Schlagzeugschülern. Der Kinderchor der Musikschule eröffnete das Konzert gekonnt mit sechs verschiedenen Jodelliedern. Klarinetten und Klavier spielten auch sehr schöne Schweizermusik. Zum Schluss spielten noch zwei Schüler-Popbands aus Lungern.

Das Wirte-Paar Hansruedi und Lisbeth Odermatt hat für alle Aktiven einen süssen Sirup und feine Sandwiches gesponsert. Herzlichen Dank für diese nette Geste.

Mitglieder der Musikschulkommission haben Verstärkeranlagen montiert und Tische und Stühle für möglichst alle Besucher und Besucherinnen bereitgestellt.

Beat Ming von der Musikschulkommission hat charmant und informativ durchs Programm geführt.

Für alle Beteiligten war es ein sehr schöner, gelungener Anlass.

musikschule@giswil.ow.ch

www.msgiswil-lungern.ch

PASCAL VON WYL, MUSIKSCHULLEITUNG



Spezialgast im Ribilager

Wer von Kindesalter an vertraut ist mit den Abenteuergeschichten von Globi, weiss, wie gern er sich auf Wanderungen aufmacht, um die grosse weite Welt zu entdecken. Erst kürzlich war er auf dem Weg zum Glaubenbielenpass, um nach Erreichen der Passhöhe über Sörenberg ins Luzerner Entlebuch zu wandern. Angekommen auf der Passhöhe auf dem Glaubenbielenparkplatz musste er sich völlig erschöpft hinlegen und sich ausruhen. Doch schon bald lief eine Schar voll Kinder an ihm vorbei, jubelnd, singend und voller Freude im Gesicht. Globi, sofort angetan von dieser freudigen Truppe, fragte in die Runde: «Wohin des Weges, ihr Kinder?» «In die Ribihütte, ins Ribilager», hallte es sogleich zurück. Die Kinder erkannten Globi natürlich sofort und bestaunten ihn von allen Seiten. Die Lagerleiterinnen und -leiter wussten, dass die Wanderung so keine Fortsetzung finden wird und der Vogel mit der rot-schwarz karierten Hose nun natürlich die Hauptattraktion war. Sie wussten schnell, es gibt nur eine Möglichkeit: «Globi, möchtest du nicht mit uns mitkommen?», fragten sie direkt. Globi dachte etwas besorgt an die noch bevorstehende Wanderung ins Entlebuch und musste nicht lange überlegen: «Ja, ich bin sofort dabei». So startete eine Woche voller Abenteuer. Nachdem Globi den Kindern geholfen hatte mit dem etwas mühsamen Einrichten der Schlafplätze, durften alle zu Ehren ihres Spezialgasts eine eigene Globimaske basteln. Am nächsten Tag, es war inzwischen Montag, stand eine Olympiade mit verschiedenen Posten auf dem Programm

und am Nachmittag war Wahlprogramm angesagt: Klettern, Gipsgraben, Postkarten schreiben, Zeichnen, Spiele spielen. Es war niemandem langweilig. Der Dienstag stand dann ganz im Zeichen der Wanderung zum Waldplatz in Sörenberg. Damit auch alle Kinder motiviert waren, hatte Globi eine Idee: Er packte aus seinem Rucksack Globi-Socken aus und verschenkte sie allen. Woher er diese wohl hat, dachten sich die Lagerleiter. «Die hat die Firma Rohner gesponsert!». Man kann sich kaum vorstellen, wie glücklich die Kinder über diese Überraschung waren. «Lass die Firma Rohner ganz lieb grüssen und einen grossen Dank aussprechen!», hiess es von der Lagerleitung. Nach dem strengen Dienstag war am Mittwoch Ausruhen und Erholung angesagt. Diesmal ging es in die Badi nach Sörenberg. Am Donnerstag war dann weniger Ausdauer, sondern viel eher Kreativität gefragt. Skulpturen gestalten, Man-

dalas malen oder Globibilder zeichnen. Jedes Kind konnte irgendwo seiner kreativen Ader nachgehen. Da ging fast vergessen, dass sich die Woche schon langsam dem Ende zuneigte. Am Freitag stand schon der grosse Abschluss mit der Disco am Abend auf dem Programm und am Samstag stand die Heimreise an. Ach, wie hat es Globi genossen mit den Kindern und den Lagerleitern: Tolles Wetter, leckeres Essen von einem super Küchenteam, tolle Abendprogramme. Globi hat wieder richtig Energie tanken können für seine Weiterreise. Und so trennten sich die Wege: Globi machte sich auf ins Entlebuch, die Kinder und die Lagerleiter Richtung Giswil. Eines ist sicher: Diese Abenteuer mit Globi werden die Kinder ganz bestimmt nicht so schnell wieder vergessen.

IM NAMEN DER LAGERLEITUNG
GLOBINE STEFANIE BISSIG



Alle werden zu Globis



Globi-Schar



Ein Globi ist schöner als der andere



Auf der Wanderung mit Globi-Socken

Aktuelles

21

Gemeinderat Departementsverteilung ab dem Amtsjahr 2018/2019

Doris Ming hat per 30. Juni 2018 den Gemeinderat verlassen. Als Nachfolger wurde Daniel Studer gewählt. Der Gemeinderat hat ab dem Amtsjahr 2018/2019 folgende Departementsverteilung vorgenommen:

Departement	Leitung	Aufgaben
Präsidium	Beat von Wyl	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Kommissionen ■ Gemeindeverwaltung, Personal ■ Rechtssetzung, Rechtsschutz, Wahlen, Abstimmungen ■ Führung, Aufsicht ■ Medien, Information ■ Allgemeine Aufgaben ■ Wirtschaftsförderung
Bau	Kurt Keller	<ul style="list-style-type: none"> ■ Raumordnung, Richtplanung, Ortsplanung, Quartierplanung ■ Baupolizei, Baubewilligungen ■ Hochbau, Gemeindebauten, öffentliche Anlagen, Vermietungen ■ Tiefbau, Strassen, privater Verkehr, Plätze und Anlagen ■ Strassenbezeichnung, Hausnummerierung ■ Fahrzeuge, Maschinen, Geräte, Material
Bildung und Kultur	Lisbeth Berchtold	<ul style="list-style-type: none"> ■ Volksschule ■ Musikschule ■ Schulgänzende Tagesstrukturen ■ Kultur, Vereine, Freizeit, Sport ■ Denkmalpflege
Finanzen	Hansruedi Abächerli	<ul style="list-style-type: none"> ■ Finanzplanung, Budget/Globalbudget, Rechnung ■ Steuern ■ Finanzausgleich, Sonderfinanzierungen ■ Controlling ■ Versicherungen ■ Wasserbau, Gewässerschutz
Gesundheit und Soziales	Daniel Studer	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gesundheitswesen, Prävention, ambulante Dienste ■ Soziale Wohlfahrt, persönliche und wirtschaftliche Hilfe ■ Jugendarbeit, Kinderbetreuung, Pflegekinderwesen ■ Betagtenarbeit, Betagten-siedlung ■ Integration ■ Soziale Institutionen, Sozialversicherungen, Krankenversicherungen
Wirtschaft und Sicherheit	Peter Burch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gewerbe, Handel, Industrie, Energie, Gastgewerbe, Dienstleistungen ■ Tourismus, Wanderwege ■ Öffentlicher Verkehr ■ Bevölkerungsschutz, Feuerwehr, Feuerschau, Militär, Zivilschutz, Führungsorgan ■ Polizei, Gastwirtschaftsbewilligungen ■ Einbürgerungen ■ Friedhof, Bestattungen
Umwelt	Thomas Burch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Abfallentsorgung, Tierkörper- und Kadaverbeseitigung ■ Abwasserentsorgung ■ Wasserversorgung ■ Landwirtschaft, Tierschutz ■ Forst ■ Naturschutz

Mitgliedschaft im Verein

«Härz fir Obwaldä»

Die Gemeinde Giswil ist dem Verein «Härz fir Obwaldä» beigetreten.

Der Feuerwehrrat hat dem Gemeinderat die Mitgliedschaft der Gemeinde Giswil im Verein «Härz fir Obwaldä» beantragt. Der Gemeinderat hat diesen Antrag genehmigt.

Die Feuerwehr Giswil ist seit 28. November 2012 Teil des First Responder-Systems in Obwalden. Sie stellt die Einsatzbereitschaft der First Responder rund um die Uhr sicher.

Der Verein «Härz fir Obwaldä» wurde im Januar 2018 gegründet und setzt sich für die Steigerung der Überlebensfähigkeit von Patientinnen und Patienten bei lebensbedrohlichen Notfällen ein. Der Verein ist ebenfalls für die Aus- und Weiterbildung der First Responder zuständig.

Legislaturprogramm 2018–2022 verabschiedet

An seiner Sitzung vom 14. Mai 2018 hat der Gemeinderat ein neues Legislaturprogramm verabschiedet. Es orientiert sich an den Aussagen zum neuen Leitbild, welches auf den 1. Januar 2018 in Kraft getreten ist. Als wichtigstes Strategiepapier der Gemeinde zeigt das Legislaturprogramm für die nächsten 4 Jahre die Arbeitsschwerpunkte des Gemeinderates und der Verwaltung auf.

Das Legislaturprogramm 2018–2022 zeigt für jedes Departement die zwei wichtigsten Schwerpunkte auf, die in den nächsten vier Jahren gezielt bearbeitet werden. Die Zuordnung zu den einzelnen Departementen legt dabei lediglich die Federführung fest. Für die Umsetzung des Legislaturprogramms ist der Gesamtgemeinderat verantwortlich. Die Ziele werden deshalb im Sinne eines Controllings in regelmässigen Abständen auf ihren Erreichungsgrad hin überprüft.

Bei der Erarbeitung des Legislaturprogramms nahm der Gemeinderat immer wieder gezielt Bezug auf das neue Leitbild, welches seit 1. Januar 2018 gilt. Damit soll sichergestellt werden, dass das Leitbild nicht zum «Papiertiger» verkommt, sondern das bewirkt, was es sein soll: die oberste Richtschnur des unternehmerischen Handelns der Gemeinde Giswil.

Das Legislaturprogramm finden Sie auf der Homepage (www.giswil.ch → Online-Schalter → Publikationen / Downloads).

Natural Bike Park

Seit mehreren Jahren plant der Giswil-Mörtialp Tourismus, einen Natural Bike Park im Gebiet Grundwald/Zimmerplatz zu erstellen. Durch Projektanpassungen konnten die Anliegen des Auenschutzes berücksichtigt werden. Die Gemeinde Giswil hat die Baubewilligung erteilt.

Der Natural Bike Park bietet verschiedene Bikepassagen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Er besteht aus 17 Posten und einer ausgeschilderten Route. An den einzelnen Posten wird gezeigt, wie man natürliche Hindernisse wie zum Beispiel Schwebebalken, Sandkasten, Spitzkehren, Kurven, Unebenheiten oder Steinpassagen bewältigen kann. Jeder Posten ist mit einer Informationstafel ausgestattet, auf der nützliche Tipps zu Material und Technik stehen. Der Natural Bike Park startet im Pfeldli, die Signalisation beginnt jedoch bereits am Bahnhof, damit die Gäste mit dem öffentlichen Verkehr anreisen oder ihr Auto auf dem Park&Ride-Parkplatz parkieren können. Bei Bedarf werden die Gäste am Bahnhof von einem Guide empfangen.

International Performance Art Giswil 2018

Die Gemeinde Giswil unterstützt das International Performance Art Festival 2018 finanziell und übernimmt das Patronat.

Das International Performance Art Festival ist ein Anlass mit internationaler Ausstrahlung, welcher von der Ausrichtung her gut zu Giswil passt. In diesem Jahr nennt sich das Festival «Wanderlust», welches die Gäste u. a. mit auf eine Wanderung in die Obwaldner Landschaft nimmt. Erstmals werden in Giswil auch zwei Arten von Workshops angeboten, welche an den beiden öffentlichen Festivaltagen stattfinden.

Die Gemeinde Giswil unterstützt die Vereine «Stroh zu Gold» und «EXPOturbine Giswil», die das Festival organisieren, mit einem Unterstützungsbeitrag und übernimmt das Patronat.

Neuzuzüger-Anlass 2018



In einem zweijährlichen Rhythmus lädt die Gemeinde Giswil ihre Neuzuzüger zu einem ganz besonderen Anlass ein. Am 26. Mai 2018 begrüsst Gemeindevizepräsidentin Doris Ming und Rolf Bieri von der Kommission Gesundheit und Soziales rund 40 Personen und führten sie zu der Kleinteiler Schlegelsäge, einem wahren Kleinod der Gemeinde Giswil. Unter kundiger Führung von Noldi Burch und Robi Zurgilgen von der Heimatkundlichen Vereinigung lernten die Teilnehmer die Faszination der letzten nur mit Wasser betriebenen Säge der Schweiz kennen und besichtigten das Waschmuseum. Im Anschluss an den Abstecher in die Vergangenheit erkundete die Gruppe die schöne Landschaft auf Pferdekutschen. Mit interessanten Gesprächen und einem Ständchen der Musikgesellschaft Giswil beim Apéro in der Betagtensiedlung dr Heimä ging der Anlass zu Ende. Die Gemeinde Giswil heisst ihre neuen Einwohnerinnen und Einwohner herzlich willkommen.

Gesamterneuerungswahlen der Kommissionen für die Amtsdauer 2018–2022

Am 1. Juli 2018 hat die Amtsdauer 2018 bis 2022 der Kommissionen, Delegationen und nebenamtlichen Funktionen begonnen. Der Gemeinderat hat im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen die Kommissionen wie folgt gewählt:

Verwaltungsrat der Gemeindewasserversorgung

Präsidium: Oskar Zumstein, Grundwaldstrasse 13
 Mitglieder: Thomas Burch, Gemeinderat
 Roby Enz, Grundwaldstrasse 8
 Andi Zurgilgen, Hofstrasse 5
 Sekretariat: Corinne Degelo, Mattenweg 32
 Beratende Stimme: Armin Berchtold, Mühlemattli 30 (Brunnenmeister)

Kommission Gesundheit und Soziales

Präsidium: Daniel Studer, Gemeinderat
 Mitglieder: Marcella Berchtold, Chilchweg 19
 Rolf Bieri, Dreiwässerweg 31
 Manuela Riebli-Finger, Dreiwässerweg 29
 Ueli Zahner, Dreiwässerweg 9

Energiekommission

Präsidium: Kurt Keller, Gemeinderat
 Mitglieder: Albert Sigrüst, Buechholzstrasse 7
 Alois Bürgli, Dreiwässerweg 18
 Stefan Imfeld, Grossteilerstrasse 55
 Beratende Stimme: René Kiser, Leiter Bau und Infrastruktur
 (Energiestadtbeauftragter)
 1 Sitz konnte mangels Kandidaturen nicht besetzt werden und bleibt vorerst vakant.

Stimmbüro

Präsidium: Verena Gisler, Durnachelistrasse 6
 Stellvertretung: Ursula Ming, Wolfsmatt 1
 Mitglieder: Esther Windlin-Berchtold, Gemeindeweibelin
 Kurt Slanzi, Mühlemattli 12
 Bernadette Köchli, Rebstock 1
 Rita Zumstein, Schribersmattweg 21
 Nicole Gurtner, Durnachelistrasse 8
 Stefanie Imfeld, Grossteilerstrasse 55
 Fabienne Enz, Maienbachweg 1
 Werner Amgarten, Gorgen 11
 Patrick Walker, Gemeindeschreiber-Stv.
 Marco Rohrer, Gemeindeschreiber

Redaktionskommission INFO

Präsidium: Ruth Enz-Kiser, Sachbearbeiterin Kanzlei
 Mitglieder: Beat von Wyl, Gemeindepräsident
 Albert Imfeld, Schribersmatt 2
 Heinz Wolf, Kanalweg 1
 Marco Rohrer, Gemeindeschreiber

Tourismus- und Wirtschaftskommission

Präsidium: Peter Burch, Gemeinderat
 Mitglieder: Beat von Wyl, Gemeindepräsident
 Daniel Berchtold, Diechtersmattstrasse 9
 Andreas Huber, Mattenweg 3
 Ursula Wolf, Riedmattstrasse 2
 (Vertretung Korporation)
 Kurt Slanzi, Mühlemattli 12
 (Vertretung Gewerbeverein)
 Sekretariat: Jürg Zentner, Leiter Finanzverwaltung

Schulrat

Präsidium: Lisbeth Berchtold, Gemeinderätin
 Mitglieder: Beatrice Kaiser-Rohrer, Mattenweg 15
 Susi Zemp-von Ah, Bärecken 2
 André Riebli, Hauetistrasse 43
 Thomas Baumgartner, Dreiwässerweg 17
 Sekretariat: Marie-Louise Zbinden, Sachbearbeiterin
 Schulsekretariat

Wasserbaukommission

Präsident: Sepp Enz, Gehri 3
 Mitglieder: Hansruedi Abächerli, Gemeinderat
 Sepp Berchtold, Dreiwässerweg 21
 Peter Abächerli, Hofstrasse 10
 René Kiser, Leiter Bau und Infrastruktur
 Sekretariat: Mario Eberli, Pfdli 1

Gemeindeführungsorgan (GFO)**a) Kernstab**

Stabschef: Ueli Frey, Schibenriedstrasse 6
 Stabschef-Stv.: Peter Burch, Gemeinderat
 Sekretariat: Ruth Enz-Kiser, Sachbearbeiterin Kanzlei
 Feuerwehr: Peter Abächerli, Feuerwehrkommandant
 Wald: André Halter, Revierförster
 Adjutant: Pius Willi, Grossteilerstrasse 169
 Fliessgewässer/
 Gewässerschutz: Sepp Enz, Präsident Wasserbaukommission

b) Erweiterter Stab

Bau und Infrastruktur: Ernst Riebli, Leiter Aussendienst Gemeinde
 Betreuung/Gesundheit: Bruno Abächerli, Rufibergstrasse 25
 Nachrichten/Information: Jürg Bühler; Nussbaumweg 2a
 Reto Abächerli, Durnachelistrasse 6
 Christian Imfeld, Dreiwässerweg 18
 Wasserversorgung: Armin Berchtold, Brunnenmeister

Musikschulkommission

Präsidium: Lisbeth Berchtold, Gemeinderätin
 Mitglieder: Jost Küchler, Schribersmattweg 16
 Monika Abächerli, Freiteilmattlistrasse 12, 6060
 Sarnen

Brandschutzkommission

Präsidium: Peter Abächerli, Feuerwehrkommandant
 Mitglieder: Bruno Halter, Chilchweg 19
 Mario Eberli, Leiter Bauamt

Der Gemeinderat gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen bei der Ausübung ihres Amtes viel Erfolg. Allen abtretenden Kommissionsmitgliedern dankt der Gemeinderat für ihren engagierten Einsatz im Dienste der Öffentlichkeit.

**Übergabe Weibelamt
Im Rahmen einer kleinen, feierlichen Zeremonie übergab der langjährige Gemeindegeweiβel Hanspeter Schnider sein Amt offiziell seiner Nachfolgerin, Esther Windlin-Berchtold. Dabei erlebten sie eine Überraschung, mit der keiner der beiden rechnen konnte.**

Am 2. Juli 2018 war es soweit. Der langjährige Gemeindegeweiβel Hanspeter Schnider übergab sein Amt offiziell an seine Nachfolgerin Esther Windlin-Berchtold. Im Gemeinderatssaal versammelte sich der Gesamtgemeinderat, um die Verdienste von Hanspeter Schnider zu würdigen und ihm als Dank für seine langjährige Tätigkeit ein Präsent zu überreichen.

Anschliessend übergab Hanspeter Schnider seine Amtsinsignien – den Amtsstempel, den Weibelumhang sowie den Weibelhut – an seine Nachfolgerin Esther Windlin-Berchtold. So rich-

tig «offiziell» wurde es dann, als Gemeindepräsident Beat von Wyl von der neuen Gemeindegeweiβelin den Amtseid abnahm. Sie schwor dabei unter anderem, des Landes und der Gemeinde pflichtgetreue Botin und Bedienstete zu sein. Vor der Vereidigung durften die Anwesenden jedoch zuerst 6 Gäste begrüssen, welche sich extra zur Überraschung von Hanspeter Schnider und Esther Windlin-Berchtold eingefunden hatten: die Gemeindegeweiβel der sechs übrigen Obwaldner Gemeinden. Sie liessen es sich nicht nehmen, ihren langjährigen Kollegen zu verabschieden und ihre neue Kollegin, notabene die erste Gemeindegeweiβelin in Obwalden, in ihren Reihen aufzunehmen. In ihren Amtstrachten boten die vereinigten Gemeindegeweiβel einen feierlichen und würdevollen Rahmen für diese Amtsübergabe. Hanspeter Schnider und Esther Windlin-Berchtold waren sichtlich erfreut, die Überraschung damit gelungen.

Umrahmt wurde die Zeremonie von den musikalischen Einlagen der Jungformation «Echo vom Arni» (Beni Burch, Jonas Kiser, Remo Zumstein und Jan Halter). Deren lüpfigen Klänge begleiteten die Anwesenden auch am anschliessenden Apéro in der Cafeteria des Gemeindehauses.

Der Gemeinderat dankt an dieser Stelle Hanspeter Schnider nochmals ganz herzlich für seinen langjährigen Dienst zu Gunsten der Öffentlichkeit. Der neu gewählten Gemeindegeweiβelin Esther Windlin-Berchtold wünscht er viel Erfolg in ihrem neuen Amt.

Ebenfalls ein herzlicher Dank gebührt der Jungmusikformation «Echo vom Arni» für die musikalische Begleitung des Anlasses sowie den «Chluteiler Buiräfroiwä», welche einmal mehr einen super Apéro bereitstellten.

MARCO ROHRER, GEMEINDEKANZLEI

**Eid der Gemeindegeweiβel
(gemäss Kantonsratsbeschluss vom 28. Mai 1892)**

Ich schwöre, an den Gemeinden das Mehr parteilos und gewissenhaft, ohne Ansehen der Person zu geben, die Befehle und Verfügungen der zuständigen Behörden und Amtsstellen beförderlich und pünktlich zu vollziehen, Friede und Ordnung nach Kräften zu fördern, dem Unrecht und der Unsitte zu steuern, die Übertretung der Strafgesetze zu verzeihen, das Amtsgeheimnis getreulich zu wahren, und überhaupt des Landes und der Gemeinde pflichtgetreue Botin und Bedienstete zu sein.



Die neue Gemeindegeweiβelin Esther Windlin-Berchtold legt vor Gemeindepräsident Beat von Wyl den Amtseid ab.

Der Jugendtreff «JUMP» der Gemeinde Giswil ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche aus Giswil. Der Jugendtreff ist an jedem zweiten Freitagabend für die Oberstufenschülerinnen und -schüler von Giswil geöffnet.

Für die Begleitung und Leitung des Jugendtreffs suchen wir per 1. September 2018

eine Leiterin / einen Leiter Jugendtreff

Ihre Aufgaben sind primär das Betreiben des Jugendtreffs in Zusammenarbeit mit den Treffbesuchern und -besucherinnen. Sie sind im Rahmen des offenen Treffs Ansprechperson für die Jugendlichen und betreiben den Jugendtreff zusammen mit einer jugendlichen Betriebsgruppe. Sie sind die Kontaktperson für die Gemeinde und Ansprechperson für Anwohnerinnen und Anwohner während des Treffbetriebs.

Sie bringen Freude und Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen mit, haben grosse Sozialkompetenz und sind eine flexible Persönlichkeit. Idealerweise sind Sie aus Giswil oder Umgebung.

Wir bieten Ihnen eine Einführung in die Arbeit und Ihre Aufgaben, Begleitung und Unterstützung. Die Entlöhnung richtet sich nach dem Kommissionsreglement der Gemeinde Giswil.

Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie uns Ihre kurze Bewerbung (Lebenslauf, Motivationsschreiben) bis am 27. August 2018 an: Gemeindeverwaltung, Kommission Gesundheit und Soziales, Bahnhofplatz 1, 6074 Giswil oder gemeinde@giswil.ow.ch



Zukünftige Organisation und Zusammenarbeit im Sozialwesen in Obwalden



Die Aufgaben in den Sozialdiensten haben in den letzten Jahren zugenommen und sind komplexer geworden. Die vielfältigen Anforderungen innerhalb eines Sozialdienstes sind einerseits eine Chance und auf der anderen Seite eine grosse Herausforderung. Insbesondere bei der Rekrutierung von qualifiziertem Personal zeigt sich diese Problematik.

Gemäss den Ausführungsbestimmungen zur Verordnung betreffend die Einführung des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts im Kanton Obwalden überprüft der Regierungsrat nach mindestens drei, aber höchstens fünf Jahren nach Inkrafttreten der Gesetzgebung deren Wirksamkeit und Ergebnisse. Für die Evaluation ist der Kanton zuständig. Dabei werden sich grundsätzliche Fragen zur Organisation der zurzeit durch den Kanton geführten Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und der damit zusammenhängenden Dienste, wie z. B. Berufsbeistandschaft, stellen.

Aufgrund der geschilderten Ausgangslage sind die Gemeinden gefordert, sich Gedanken betreffend Organisation und Entwicklung der So-

zialdienste und mögliche Optionen der Zusammenarbeit zu machen. Alle Obwaldner Gemeinderäte haben deshalb beschlossen, diese Thematik anzugehen und eine Diskussion über die zukünftige Organisation und die Zusammenarbeit im Sozialwesen zu führen. Es werden dabei folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Die Gemeinderäte verfügen über Strategieoptionen für die Einführung möglicher Organisationsmodelle und kennen deren Auswirkungen (z. B. Kundennähe, Gemeindebezug, personelle und finanzielle Auswirkungen etc.).
- Die Erfüllung des gesetzlichen Auftrages im Sozialwesen ist sowohl fachlich als auch personell für die Zukunft sichergestellt.
- Die Entwicklungen im Sozialwesen (höhere Anforderungen; steigende Komplexität) sind angemessen berücksichtigt.

Die Strategieoptionen werden so ausgestaltet, dass jede Gemeinde nach Abschluss des Prozesses entscheiden kann, ob sie sich einer allfälligen neuen Organisation anschliessen will oder nicht. Im Umkehrschluss sind die Strategieoptionen so auszugestalten, dass diese auch im Verbund eines Teils der Obwaldner Gemeinden funktionieren.

Vorgehen

Eine Projektgruppe mit je einem Vertreter pro Gemeinde (Sozialdienstleitende, Berufsbeistände oder Gemeindeschreiber) wurde eingesetzt. Diese Projektgruppe arbeitet eng mit der externen Projektbegleitung der Hochschule Luzern zusammen und erarbeitet die nötigen Strategieoptionen. Die Projektsteuerung obliegt den Sozialvorsteherinnen und Sozialvorsteher der Obwaldner Gemeinden. Ergebnisse aus dem laufenden Arbeitsprozess werden gegen Mitte 2019 erwartet. Bis zur konkreten Einführung allfälliger neuer Organisationsformen dürften aus heutiger Sicht danach je nach Umfang der nötigen gesetzlichen Anpassungen noch ein bis drei weitere Jahre vergehen.

ARBEITSGRUPPE «ZUSAMMENARBEIT
IM SOZIALDIENST»
ROLAND BÖSCH,
GEMEINDESCHREIBER KERNS

25

Finanzstrategie 2027+

Obwalden hat sich im Zuge der kantonalen Steuerstrategie innert weniger Jahre vom Nehmerkanton zum Geberkanton im nationalen Finanzausgleich entwickelt. Diese Tatsache ist sehr erfreulich.

Vom Erfolg der Steuerstrategie hat nicht nur der Kanton profitiert, sondern dank verschiedenster Massnahmen und solidarischer Ausgleichsmechanismen (z. B. innerkantonaler Finanz- und Lastenausgleich) auch die Gemeinden. Um die erreichten Ziele zu halten, braucht es nun Massnahmen, damit die Finanzen des Kantons nicht in Schieflage geraten. Der Kanton hat dazu die Finanzstrategie 2027+ erarbeitet. Wie bei der Steuerstrategie ist auch hier wieder Solidarität gefragt.

Um die Kantonsfinanzen ins Lot zu bringen, braucht es einerseits Sparmassnahmen, andererseits aber auch die Erhöhung von Einnahmen. Der Kantonsrat hat dazu ein entsprechendes Spar- und Steuerpaket geschnürt. Die Gemeinden konnten sich in der Erarbeitung des Pakets und im Rahmen der Vernehmlassung einbringen. Eine Massnahme darin ist, dass die Gemeinden sich – im Sinne der gegenseitigen Solidarität unter den Gemeinden und zwischen den Gemeinden und dem Kanton – an den Beiträgen des Kantons in den nationalen Finanzausgleich beteiligen. Damit kommen in den nächsten Jahren bedeutende Mehrausgaben auf die Gemeinden zu. Diese können nur finanziert werden, wenn das durch den Kantonsrat

verabschiedete Spar- und Massnahmenpaket als Gesamtes zur Abstimmung gelangt, da die darin enthaltenen Massnahmen die notwendigen Mehreinnahmen für die Gemeinden generieren.

Giswil ist seit jeher auf innerkantonale Ausgleichszahlungen und damit auf die Solidarität des Kantons und der anderen Obwaldner Gemeinden angewiesen. Diese funktioniert nur, wenn die Geberseite ihrerseits über einen gesunden Finanzhaushalt verfügt. Dazu braucht es das Spar- und Massnahmenpaket des Kantons, die Finanzstrategie 2027+.

HANSRUEDI ABÄCHERLI,
GEMEINDERAT

Neue Mitarbeiterin



Martina Berchtold Neue Mitarbeiterin im Innendienst

Mein Name ist Martina Berchtold und ich bin seit dem 1. April 2018 im Innendienst bei der Gemeinde

Giswil angestellt. Zu meinen Aufgaben gehört die Reinigung des Gemeindehauses und die Mithilfe bei der Zwischen- und Grundreinigung des Schulhauses. Geboren und aufgewachsen bin ich im schönen Kanton Graubünden, genauer in St. Antönien. Den Einstieg in die Berufswelt startete ich mit einer Lehre als Forstwartin. Da-

nach kamen meine Lehr- und Wanderjahre in verschiedenen Teilen der Schweiz meist als Älplerin oder in Saisonstellen. So ergab es sich, dass im 2012 mein Weg mich ins Fluonalp zu der Familie Schnider führte, wo ich eine Saison arbeitete. Dabei lernte ich Dani Berchtold von der Buchenegg kennen und da er fürs kommende Jahr noch eine Älplerin suchte, kam ich im Frühjahr darauf wieder ins schöne Giswil. Im Angestelltenverhältnis haben wir den Sommer begonnen und wie es so ist, als Paar sind wir von Alp. Im Jahr 2015 konnten wir unser Heimtli in der Sagenmatte erwerben und wohnen seit da im sonnigen Grossteil an bester Lage. Ein Jahr darauf im Juli haben die Hochzeits-

glocken geläutet und schon im August kam unser Nik zur Welt. Meine Freizeit genieße ich mit meiner Familie in und um Giswil herum. Seit einem guten Jahr bin ich im Familien-Treff aktiv, wo wir tolle Anlässe organisieren dürfen. Zudem befinde ich mich mitten im Aufbau einer Praxis für Tierhomöopathie, Schwerpunkt Nutztiere, die Ausbildung dafür habe ich in den letzten vier Jahren gemacht. Die Tätigkeit bei der Gemeinde Giswil ist eine willkommene Abwechslung zu meinem Alltag und bietet mir die Möglichkeit ausser Haus tätig zu sein und in einem tollen Team mitwirken zu dürfen, was mir bis jetzt grosse Freude bereitet!

Zivilstandsnachrichten bis 04.07.2018

Unsere neuen Erdenbürger

16.03.2018	Zihlmann Joel, Sohn von Zihlmann Andreas und Zihlmann Petra, Bergstrasse 4
21.03.2018	Furrer Mias, Sohn von Furrer Simon und Furrer Muriel, Bergstrasse 9c
24.03.2018	Tschanz Lorenz, Sohn von Tschanz Peter und Tschanz Corine, Melchaaweg 3
12.04.2018	Gonzalez Abreu Luis, Sohn von Spichtig Roger und Gonzalez Abreu Josefina, Hirserenriedstrasse 14
20.04.2018	Emmenegger Isaak, Sohn von Emmenegger René und Emmenegger Olga, Rüteli 28
03.05.2018	Durrer Levi, Sohn von Durrer Mathias und Durrer Tanja, Schribersmattweg 2
03.05.2018	Durrer Nico, Sohn von Durrer Mathias und Durrer Tanja, Schribersmattweg 2
11.05.2018	Teimel Arthur, Sohn von Teimel Arnold und Teimel Tarah Marie, Spechtsbrenden 3
27.05.2018	Schrackmann Maron, Sohn von Schrackmann Rony und Schrackmann Franka, Stein-Schlad-Strasse 10
27.05.2018	Jatta Soraya, Tochter von Jatta Muhammed und Jatta Nadine, Durnachelistrasse 1
31.05.2018	Halter Emily, Tochter von Halter Michael und Halter Stefanie, Gsangliweg 2
02.06.2018	Bono Giulio, Sohn von Bono Daniele und Bono Stefanie, Chilchweg 31

Das Ja-Wort gegeben

06.04.2018	Jatta Muhammed und Slanzi Nadine, Durnachelistrasse 1
13.04.2018	Plüss Pascal, Bahnhofplatz 2 und Stalder Claudine
19.04.2018	Schreiber Jan, Hofstrasse 3 und Vladimirovna Anna
20.04.2018	Fankhauser Kilian und Gasser Sabine, Rüteli 30
20.04.2018	Durrer Mathias und Berchtold Tanja, Schribersmattweg 2
04.05.2018	Kathriner Martin und Bieri Daniela, Hirsgärtliweg 4
05.05.2018	Odermatt David und Rohrer Fabienne, Mattenweg 4
09.05.2018	Eberli Robert und Eicher Christina, Hirserenriedstrasse 28
18.05.2018	Buol Valentin und Wallimann Jolanda, Unteres Studenmattli 1
25.05.2018	Fankhauser Samuel und Burch Jenny, Bergstrasse 101
08.06.2018	Wälti Fabian und Birkhofer Sarah, Brendlistrasse 21
15.06.2018	Berchtold Patrick und Förster Monique, Mühlemattli 5

Unsere Verstorbenen

16.03.2018	von Ah Emil, geb. 14.05.1929, Hintere Erdbrust 1
23.03.2018	Enz-Baggenstos Josef, geb. 10.03.1926, Hunwilerweg 4
01.04.2018	Berchtold-Riechsteiner Maria, geb. 10.05.1926, Hunwilerweg 4
06.04.2018	Schrackmann-Kathriner Gertrud, geb. 19.07.1926, Hunwilerweg 4
02.05.2018	Riebli Karl, geb. 04.04.1929, Unteraastrasse 30

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Personen wünschen keine Publikation.

Unsere Jubilare im Jahre 2018

vom 01.09. – 31.12.2018

22.11.1922	Hilda Berchtold-Enz	96 Jahre
31.12.1924	Dora Abächerli-Furrer	94 Jahre
06.09.1925	Helena Degelo-Ming	93 Jahre
06.09.1925	Margrit Berchtold	93 Jahre
20.09.1925	Friederike Slanzi-Britschgi	93 Jahre
01.10.1926	Martha Amgarten-Sigrist	92 Jahre
15.09.1927	Josef Zumstein-Stefan	91 Jahre
31.10.1927	Josefine Schälli-Stadelmann	91 Jahre
11.12.1927	Anna Wolf-Sigrist	91 Jahre

17.12.1927	Sofie Scheidegger-Stirnimann	91 Jahre
29.12.1927	Josef Meier-Haag	91 Jahre
04.09.1928	Johann Zweidler	90 Jahre
28.09.1928	Martha Wicki-Brügger	90 Jahre
18.10.1928	Anna Sigrist-Friedrich	90 Jahre

Diese Liste ist nicht vollständig. Verschiedene Jubilarinnen und Jubilare wünschen keine Publikation.

27

Keine Geschenkidee? Wir haben die Lösung für Sie!

Bei uns können Sie GA-Tageskarten-Gutscheine beziehen. Pro Tag stehen zwei Tageskarten zur Verfügung, welche jeweils vordatiert sind. Mit dem Gutschein kann für ein beliebiges Datum eine GA-Tageskarte bezogen werden, sofern am gewünschten Tag eine Tageskarte zur Verfügung steht.



Und so funktioniert es: Sie kaufen die Anzahl gewünschter Gutscheine bei uns am Schalter und verschenken diese. Die Person, welche den Gutschein erhält, kann mit diesem eine GA-Tageskarte beziehen. Der Gutschein ist ab Ausstellungsdatum 2 Jahre gültig und ausschliesslich bei der Gemeindeverwaltung Giswil einlösbar.

Nutzen Sie das Tageskarten-Angebot! Wenn die Karten gut ausgelastet sind, kann diese Dienstleistung längerfristig bestehen!

Viel Spass beim Verschenken!

Wir wünschen Ihnen eine angenehme Fahrt mit dem öffentlichen Verkehr!



Kauffrau / Kaufmann

Durch die Einblicke in die verschiedenen Abteilungen, hat man eine abwechslungsreiche Ausbildungszeit.

Nicole Kathriner,
Gemeindeverwaltung Alpnach

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt

Bis jetzt ist meine Lehre sehr spannend. Wir sind draussen in der Natur oder auf den Strassen unterwegs und arbeiten mit Maschinen und Geräten.

Ivan von Rotz,
Gemeindeverwaltung Kerns

Engagierte Persönlichkeiten gesucht! Lehrstellen mit Ausbildungsstart Sommer 2019

Für den Lehrbeginn August 2019 suchen wir motivierte und interessierte Schulabgängerinnen und Schulabgänger für die Ausbildung Kauffrau / Kaufmann und Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt.

Kauffrau / Kaufmann

Du arbeitest gerne am Computer? Du bist kontaktfreudig und verantwortungsbewusst? Du hast eine gute Auffassungsgabe und ein Flair für Zahlen? Du verfügst über gute Schulkenntnisse in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und Fremdsprachen? Dann bist du bei uns richtig! Wir bieten dir eine abwechslungsreiche und spannende Ausbildung, in der alle deine Talente zum Zug kommen!

Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Werkdienst und Hausdienst)

Du verfügst über handwerkliches Geschick und technisches Verständnis? Du bist körperlich belastbar? Du hast Freude an praktischen Tätigkeiten drinnen und draussen? Du bist zuverlässig und arbeitest gerne im Team? Dann bist du die optimale Ergänzung für unseren Werkdienst oder Hausdienst! Wir brauchen dringend zwei starke Hände, die bei uns anpacken!

Auf die Plätze, fertig – Bewerbungsdossier loslockern!

Wenn du an einer spannenden und vielseitigen Ausbildung interessiert bist, dann sende dein Bewerbungsdossier mit Foto an deinen gewünschten Lehrbetrieb!

Scanne für weitere Informationen den QR-Code
oder besuche uns online auf www.70w.ch.



Ä LEHRSTELL
BI DR OBWALDNER
GMEINDÄ

Eine Beruf Lehre bei den Obwaldner Gemeinden ist das ideale Fundament für deinen gesamten Berufsweg. Informiere dich jetzt über unser Lehrstellenangebot.

Einwohnergemeinde Alpnach | Bahnhofstrasse 15 | 6055 Alpnach Dorf
Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann und Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst)

Einwohnergemeinde Engelberg | Dorfstrasse 1 | 6390 Engelberg
Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann

Einwohnergemeinde Giswil | Bahnhofplatz 1 | 6074 Giswil
Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann und Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Hausdienst)

Einwohnergemeinde Kerns | Samerstrasse 5 | 6064 Kerns
Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann und Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Werkdienst und Hausdienst)

Einwohnergemeinde Lungern | Brünigstrasse 66 | 6078 Lungern
Lehrstelle Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Werkdienst)

Einwohnergemeinde Sachseln | Brünigstrasse 113 | 6072 Sachseln
Keine freien Lehrstellen

Einwohnergemeinde Sarnen | Brünigstrasse 160 | 6060 Sarnen
Lehrstelle als Kauffrau / Kaufmann und Fachfrau / Fachmann Betriebsunterhalt (Werkdienst und Hausdienst)



Wir gratulieren allen ganz herzlich

Beruf	Name	Vorname	Lehrbetrieb
Automobil-Fachmann EFZ	Enz	Sandro	Garage Koch
Baupraktiker EBA	Slanzi	Samuel	Gasser Felstechnik AG
Detailhandelsassistentin EBA	Barbosa Pereira	Rebeca	Coop Giswil
Fachfrau Betreuung EFZ	Burch	Samanta	Stiftung Rütimattli
Fachfrau Betreuung EFZ	Ettlin	Tamara	Kita Stärnähimu Giswil
Fachfrau Gesundheit EFZ	Hitz	Patricia	Eyhuis Lungern
Fachfrau Gesundheit EFZ	von Wyl	Nora	Betagtensiedlung dr Heimä
Fachfrau Hauswirtschaft EFZ	Rohrer	Alexandra	Stiftung Betagtenheim Kerns
Fachmann Betriebsunterhalt EFZ	Siegrist	Michel	Logistikbasis der Armee LBA
Fahrzeugschlosser EFZ	Riebli	Sandro	Sutter AG Lungern
Forstwart EFZ	Rymann	Kasi	ARGE Forst Sarnen
Informatiker EFZ	Poblete	Yan Lientur	Brain Informatik & Elektronik
Kauffrau EFZ	Meier	Corinne	Enz Technik AG
Kauffrau EFZ	Rohrer	Fabienne	Einwohnergemeinde Lungern
Kauffrau EFZ	Schaad	Jennifer	BDO AG
Koch EFZ	Schilter	Nikan	Hotel Bahnhof Giswil AG
Küchenangestellte EBA	Al-Kilani	Laile	Genossenschaft Migros Luzern
Landmaschinenmechaniker EFZ	Ming	Hannes	Enz Service AG
Landwirt EFZ	Kathriner	Lukas	Schrackmann-Wallimann Thomas
Landwirt EFZ	Rossacher	Andreas	Zumstein Hof
Maler EFZ	Halter	Sandro	Malergeschäft Walter Zünd AG
Malerin EFZ	Britschgi	Marina	slanzi malen gipsen ag
Malerin EFZ	Widmer	Nadine	slanzi malen gipsen ag
Maurer EFZ	Rohrer	Marco	PK Bau AG Giswil
Maurer EFZ	Rohrer	Ueli	Mathis Bau AG
Medizinische Praxisassistentin EFZ	Dillier	Stefanie	Ärztepraxis Giswil
Milchtechnologie EFZ	von Deschwanden	Lukas	Molkerei-Käserei Schnider AG
Plattenleger EFZ	Enz	Marco	Karl Enz GmbH
Polymechaniker EFZ	Rohrer	Deyan	RUAG Schweiz AG
Sanitärinstallateur EFZ	Berchtold	Joel	Haustechnik Blättler AG
Sanitärinstallateur EFZ	Windlin	Walter	Berufliche Grundbildung für Erwachsene
Schreiner EFZ	Imfeld	Philipe	TG Gasser AG
Zeichner EFZ	Burch	Lukas	Ingenieurbüro ZEO AG

Die Redaktion von «INFO» ist bemüht, die Namen aller Giswiler Berufsleute mit abgeschlossener Ausbildung abzudrucken (Hinweis: Es sind auch Auswärtige aufgeführt, die in Giswil die Ausbildung gemacht haben). Sollte die Liste trotzdem unvollständig sein, können sich die betroffenen Personen bei der Redaktion melden. Sie werden dann in der nächsten Ausgabe des «INFO» aufgeführt.

Folgenden Personen gratulieren wir herzlich zur bestandenen BERUFSMATURA

Albert Marcel	Berufsmatura Technik, Architektur, Life Sciences
Toma Kristina	Berufsmatura Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Wirtschaft
Zumstein Tobias	Berufsmatura Wirtschaft und Dienstleistungen, Typ Dienstleistung

KÜCHLERDRUCK AG

Die Firma die aufhält!

WWW.KUECHLER-DRUCK.CH

orfida
Treuhand + Revisions AG

Orfida Treuhand + Revisions AG
Industriestrasse 22
6061 Sarnen

Telefon 041 666 75 00
contact@orfida.ch
www.orfida.ch

Mitglied von EXPERTsuisse

Sanierung Bergstrasse

Die Bergstrasse befand sich vor den Sanierungsarbeiten in einem allgemein schlechten baulichen Zustand. Die Strasseneigentümerin plante für dieses Jahr eine abschnittsweise Sanierung. Der Abschnitt vom Hirtbielrank bis ins Bachflysch umfasst eine Strecke von rund 1'300 m, welche zurückhaltend und wirtschaftlich erneuert werden sollte. Verschiedene Gründe waren dafür verantwortlich:

- problematischer Untergrund/Unterbau in Verbindung mit grossen Verkehrslasten
- Fundationsschichten durchnässt
- Böschungen als Folge von Nutztierhaltung abgetragen
- altersbedingte schlechte Bausubstanz (z. B. Mauern)

Abschnittsweise präsentierte sich die Strasse aber auch in einem passablen Zustand. In diesen Bereichen waren nur wenige Netzrisse im Belag erkennbar, welche auf eine flächendeckend schwache Fundationsschicht schliessen liessen.

Baublauf

Der Bauablauf wurde in verschiedene, zweckmässige Etappen aufgeteilt. Wir haben bereits im INFO Giswil 1/2018 darüber berichtet. Die Behinderungen für die Strassenbenützer und Anstösser wurden möglichst geringgehalten. Mit einer proaktiven Informationspolitik mit den betroffenen Bewohnern war es möglich, die Strasse für die Bauarbeiten sperren zu können. Nur mit dieser Massnahme konnte die Realisierung in der geforderten Qualität umgesetzt werden. In der 2. Phase konnten die Randabschlüsse und die Verstärkung des Unterbaus mit den anschliessenden Belagsarbeiten umgesetzt werden.

Belagsarbeiten

Das Ausführungsprojekt sah vor, dass der bestehende Belag mit bituminösem Belag geschiftet und anschliessend über die gesamte Fläche ein Deckbelag eingebaut wird. Während den Bauarbeiten stellte man aber fest, dass sich der bestehende Belag in einem schlechteren Zustand befindet als angenommen. Aus diesem Grund wurde der bestehende Belag komplett gefräst, denn ein Aufbau oder ein Verbund mit dem neuen Belag war nicht möglich. Nach dem Fräsen konnte die Fundationsschicht verstärkt werden, was ein weiter Vorteil war. In Absprache mit dem Bauunternehmer wurde entschieden, einen einschichtigen modifizierten «L»-Belag mit einer Stärke von 9 cm einzubauen.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Ein 9 cm dicker Deckbelag wurde auf der ganzen Fläche eingebaut.



Die Belagsarbeiten sind abgeschlossen, die Bergstrasse präsentiert sich nun in einem guten Zustand.



TOYOTA

LEASING
JETZT AB
0,9%

TOYOTA
FREE SERVICE
6 JAHRE/20000 KM

Auto Willi.ch

GARAGE CARROSSERIE

Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 676 70 70
info@autowilli.ch www.autowilli.ch

MultiLease



SUZUKI

0,9%
MIT-LEASING



C-HR
auch als Hybrid o. 4x4 ab Fr. 22'990.-



ab Fr. 23'990.-
New Swift Sport 140 PS

Aufhebung Sammelstellen von losen Gebührensäcken

Der Entsorgungszweckverband Obwalden überarbeitet die Kehrichtsammelrouten sowie die Kehrichtsammelpunkte und ist dabei auf eine Problemstellung gestossen. Während den letzten Jahren wurden an vielen Strassen und in Quartieren Gebührensäcke einfach irgendwo hingestellt, teils schon am Abend vor der Kehrichtsammlung oder sogar Tage davor an der Sammelroute deponiert. Dies hat zur Folge, dass der Kehrichtsammelwagen alle paar Meter anhalten muss, was umwelttechnisch nicht optimal ist und auch hohe Kosten verursacht. Im Winter behindern die Kehrichtsäcke die Schneeräumung. Ein weiteres Problem sind die Tiere,

welche die Gebührensäcke auseinanderreissen und den Inhalt überall verteilen.

Die Gemeinde Giswil möchte die bestehenden Sammelstellen von einzelnen Gebührensäcken per 1. Oktober 2018 auflösen.

Bei Bedarf können sich Quartiere zusammenschliessen und einen eigenen Standort für ihren Container festlegen. Der Container muss selbst angeschafft und auch die Kosten müssen selbst übernommen werden. Der neue Standort des Containers muss anschliessend der Gemeinde oder dem Entsorgungszweckverband Obwalden

gemeldet werden. Den Gebührensack können Sie dann elegant und zeitunabhängig im Container deponieren und müssen nicht mehr auf den Tag der Abfuhr bis spätestens um 07.00 Uhr warten. Durch den Container in ihrem Quartier sind die Gebührensäcke auch vor Tieren geschützt. Oder ganz einfach: Sie entsorgen den Kehricht zusammen mit anderen Wertstoffen wie Altpapier, Karton, Glas etc. direkt in unserem modernen und 24 Stunden geöffneten Entsorgungshof im Oberried.

RENÉ KISER, BAU UND INFRASTRUKTUR



KeBAU - Beratung
- Leitung

Bauberatung oder Bauleitung

Ob Renovation, Umbau oder Neubau

**Ihr handwerkerunabhängige
Partner für Baufragen**



Kurt Keller, Brünigstrasse 70, 6074 Giswil
T 041 675 22 21, M 079 643 94 50
kebau@ke-bau.ch

kiser.ch

**spritzige Ideen
für das Besondere
in Ihrem Zuhause.**

Rufen Sie uns an.
Wir zeigen Ihnen gerne
unsere kreativen
Anwendungsmöglich-
keiten.



malen gipsen
slanzi

slanzi malen gipsen ag

6074 Giswil | Mühlemattli 12 | T 041 675 10 60 | info@slanzi.ch | www.slanzi.ch

Aktion der Energiestadt Obwaldner Gemeinden «Energiesparen geht uns alle an!», Teil 17

Stromspartipp

Eigener Strom für das eigene Auto

Ein durchschnittliches Privatfahrzeug verbraucht 5 bis 6 Liter Treibstoff auf eine Fahrtstanz von 100 km. Im Vergleich dazu ist ein Elektroauto um das Drei- bis Vierfache sparsamer. Damit das Elektroauto aber wirklich sauber unterwegs ist, sollte nur sauberer Strom verwendet werden.

- Bereits eine kleine Solaranlage, welche auf einem Garagendach Platz findet, erzeugt eine Strommenge, die den Jahresverbrauch für ein Elektroauto abdeckt, das ca. 15'000 km pro Jahr unterwegs ist.
- Wenn Sie nicht eine eigene Solaranlage bauen wollen, können Sie für Ihr Elektroauto sauberen Solar-Strom beim Elektrizitätswerk beziehen.

Der gute Fahrstil spart auch Energie

Mit einem energiesparenden Fahrstil können 15 bis 20% Treibstoff eingespart werden. Man braucht nicht länger, um sein Ziel zu erreichen, ganz im Gegenteil, man schwimmt locker im Verkehrsstrom mit.

- Fahren Sie vorausschauend, beschleunigen Sie zügig und fahren Sie mit tiefer Drehzahl im höchstmöglichen Gang. Unnötige Brems- und Schaltmanöver sind zu vermeiden.
- Es braucht Übung, um sich von alten Fahrgewohnheiten zu verabschieden. Bilden Sie sich darum weiter. In einem EcoDrive-Kurs können Sie Ihren Fahrstil gezielt optimieren (www.ecodrive.ch).
- Schalten Sie den Motor vor dem Rotlicht aus und machen Sie Ihr Fahrzeug effizienter. Entfernen Sie den unbenutzten Dachträger und erhöhen Sie den Reifendruck um 0.5 bar über die Herstellerangabe.

Geben Sie uns Ihren persönlichen Energie-Spartipp weiter (info@energieregion-obwalden.ch). Die besten Tipps werden unter www.energieregion-obwalden.ch veröffentlicht.



Jährliche Zählerablesung der Wasserversorgung Giswil

Die Gemeindeverwaltung Giswil versendet jedes Jahr im August / September für die Bestimmung des Wasserverbrauches und der Kanalisationsgebühr eine Zählerkarte. Auf dieser Zählerkarte trägt jeder Wasserbezügler den aktuellen Stand seiner bezogenen Wassermenge ein, welche auf dem installierten Wasserzähler ablesbar ist. Diese Zählerkarte sendet der Wasserbezügler wieder zurück an die Gemeindeverwaltung Giswil (Selbstdeklaration).

Wird die Karte nicht zurückgesandt, erfolgt eine Einschätzung aufgrund des Wasserverbrauches der letzten Jahre. Nach zwei Jahren ohne Selbstdeklaration wird eine Kontrolle durch den Brunnenmeister vorgenommen. Der dafür nötige Aufwand wird dem Wasserbezügler verrechnet.

Die Gemeinde ist in 7 Ableserouten eingeteilt. Jedes Jahr werden die Wasserzähler einer Ableseroute durch den Brunnenmeister selbst abgelesen. Die Wasserbezügler dieser Ableseroute erhalten in diesem Jahr keine Zählerkarte zugestellt. Damit wird sichergestellt, dass jeder Wasserzähler innerhalb von sechs bis sieben Jahren mindestens einmal von der Wasserversorgung Giswil abgelesen wird. Differenzen werden aufgrund dieser Kontrolle nachfakturiert.

Herzlichen Dank, wenn Sie uns die Zählerkarte zeitnah und ausgefüllt retournieren.

Armin Berchtold, Brunnenmeister 041 675 11 75





beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.

Ä beWEGtä Tag fir diä ganz Familiä – chömid doch ai.

8. + 9. September 2018 | Flugplatz Kägiswil

Anfassen, ausprobieren, sich treffen und inspirieren lassen, neue WEGe entdecken, sich informieren, begeistert sein und Spass haben – das ist «beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.»

Ob mit dem Velo, dem Kickboard, den Rollschuhen, dem PW, den öffentlichen Verkehrsmitteln und dem Shuttlebus vom Sarner Bahnhof aus oder zu Fuss – viele verschiedene Wege und Mobilitätsformen führen am Wochenende vom 8. und 9. September 2018 auf den Flugplatz Kägiswil. Der Name ist Programm: Eine ganze Palette von Fortbewegungsmitteln – mit und ohne Antrieb – kann erlebt, erfahren und beWEGt werden.

beWEGte Innovation

«beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.» steht ganz im Zeichen von Testfahrten mit zukunftsweisenden, zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen. Das aktive Entdecken von Prototypen und neusten Mobilitätstechnologien steht im Vordergrund. Das erklärte Ziel des OKs und der Aussteller ist, die Bevölkerung in BeWEGung zu bringen und ihnen das Thema sinnvolle Mobilität auf unterhaltsame, informative und erlebnisorientierte Weise näher zu bringen.

beWEGtes Unterwegssein

«Für die moderne Mobilität und ihre vielfältigen Kombinationsmöglichkeiten sensibilisiert zu sein, heisst nicht, das persönliche Unterwegssein einschränken zu müssen oder grundsätzlich in Frage zu stellen», betont Ruedi Windlin, OK-Präsident. «Alle unsere Mobilitätsbedürfnisse sind legitim – auch dann, wenn der persönliche Nutzen über die simple Bewegung von A nach B hinausgeht. Die Frage ist, mit welchen Formen, Fortbewegungsmitteln und Kombinationen wir uns beWEGen und reisen.» Universallösungen werden

dementsprechend an der «beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.» – dem ersten Mobilitätsanlass seiner Art in der Schweiz – nicht präsentiert. Vielmehr erwarten die Besucherinnen und Besucher viele kleine Denkanstösse und Inputs.

beWEGtes Wissen

Namhafte Mobilitätsexperten erzählen im Rahmen von spannenden Referaten von ihren Erkenntnissen und Erfahrungen rund ums moderne Unterwegssein. Am Samstag um 11.30 Uhr und am Sonntag um 15 Uhr berichtet beispielsweise Louis Palmer, Umweltabenteurer, Leichtflugzeugpilot und Eventmanager, von seiner Weltumrundung mit dem «Solartaxi», einem mit Solarenergie betriebenen Fahrzeug. Das ganze Referate-Programm ist auf bewegt18.ch zu finden. Weiter können bei einem Wissens- und einem Erlebnisparcours attraktive Preise gewonnen werden.

beWEGtes Beisammensein

An der «beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.» sollen sich die Wege von Gross und Klein kreuzen. Gemütliches Beisammensein mit Speis und Trank ist in der Festwirtschaft, welche vom Skiclub Schwendi-Langis betrieben wird, möglich. **Chömid doch ai – miär fräid is uf ich!**

«Und dui?» – Fotowettbewerb

Zeige uns, wie du unterwegs bist und gewinne attraktive Preise: beWEGt18.ch.

beWEGt18 – sinnvoll unterwegs.

Sarnerstrasse 5. 6064 Kerns

Hauptsponsoren:



Patronat:



Schweizermeistertitel für Vivianne Härrli

Die Giswiler Skirennfahrerin Vivianne Härrli kann auf eine sehr erfolgreiche Skisaison zurückblicken. An den Schweizermeisterschaften in Davos vom vergangenen Winter hat sie in der Alpinen Kombination in der Kategorie Elite den Schweizermeistertitel geholt.

«Dieser Schweizermeistertitel in der Elite bedeutet mir extrem viel. Ich wusste, dass ich mir mit dem 6. Rang in der Abfahrt eine ausgezeichnete Ausgangslage geschaffen hatte. Jedoch kann immer etwas dazwischenkommen und es läuft nicht so, wie man sich das vorstellt oder wünscht», sagt eine rundherum zufriedene Sportschülerin der Sport Mittelschule von Engelberg.

Vivianne Härrli ist im vergangenen Winter sehr gut in die Saison gestartet, hatte dann jedoch Mitte Saison einige Enttäuschungen zu verarbeiten, konnte aber aufs Saisonende hin ihre optimale Leistungsfähigkeit abrufen und die in gute Resultate umwandeln. So gewann sie in der Lenk ihr erstes FIS-Rennen, einen Riesenslalom. Zudem erreichte sie in mehreren FIS-Rennen und an den Schweizer Juniorenmeisterschaften mehrere Top 5-Rangierungen. «Ich bin sehr zufrieden mit der vergangenen Saison, meine gesteckten Saisonziele konnte ich alle erreichen oder sogar übertreffen», analysiert die Giswilerin ihren Rennwinter.

Fuss-Verletzung

Vivianne Härrli kämpft seit längerem mit Fussproblemen. Sie leidet unter einem Logensyndrom und musste sich diesen Frühling einer weiteren Operation unterziehen. Inzwischen befindet sie sich bereits wieder im Aufbautraining.

C-Kader von Swiss Ski

Durch ihre ausgezeichneten Leistungen ist Vivianne Härrli ins C-Kader von Swiss Ski aufgestiegen und hat bereits die ersten Konditionslager in Magglingen absolviert, wo an den konditionellen Grundlagen gearbeitet wird. Die ersten Ski Camps auf Schnee erfolgen dann ab Juli und ab diesem Zeitpunkt wird die Rennfahrerin vom SC Giswil-Mörlialp auf einen eigenen Servicemann zählen können. Zudem darf sie auf Grund ihrer Kaderzugehörigkeit auf weitere Ausrüster wie Leki, Ortoma und Poc zählen.



Schweizermeisterin in der Alpinen Kombination bei der Elite, der bisher grösste sportliche Erfolg der sympathischen Giswilerin.

Grosse Wertschätzung

Vivianne Härrli weiss, was es braucht, um im alpinen Skirennsport erfolgreich zu sein und zeigt eine grosse Wertschätzung gegenüber ihren Trainern, Ärzten, Physiotherapeuten, Sponsoren und Ausrüstern. Einen grossen Dank widmet sie ihren Eltern, die sie seit vielen Jahren auf dem anspruchsvollen Weg einer Spitzensportlerin begleiten und unterstützen.

Matura-Abschluss

Im August startet Vivianne Härrli in Engelberg ins letzte Schuljahr und macht im kommenden Frühjahr die Matura. Auch hier möchte die zielstrebige und sympathische Sportlerin eine gute Leistung erbringen.

BERICHT: HEINZ WOLF



Anlässlich der Generalversammlung des SC Giswil-Mörlialp wurde Vivianne Härrli für ihre sportlichen Erfolge von der Präsidentin Lisbeth Berchtold-Durrer geehrt.



Vivianne Härrli war im vergangenen Winter auf den Skiern sehr schnell unterwegs.

Schritt für Schritt zum neuen Clubhaus

Der Tennisclub Giswil (TCG) baut fleissig an seiner Zukunft. Rund um die beiden Tennisplätze laufen die Arbeiten für die modernisierte Anlage auf Hochtouren. Die Mitglieder leisten dabei viel Fronarbeit.

Langsam, aber kontinuierlich schreitet der Umbau der Giswiler Tennisanlage voran. Anfangs Frühling haben die Mitglieder des Tennisclubs Giswil angefangen, das Areal rund um die beiden Tennisplätze am Aaweg auf Vordermann zu bringen. Bereits einige Tage liessen sie das Tennisspielen sein und betätigten sich stattdessen mit Betonieren, Baggern, Schaufeln, Zaun Errichten, Türen Versetzen, Material Transportieren und Steine Setzen. Bis Ende Juni sind so bereits 500 Stunden an Fronarbeit geleistet worden – und noch viele weitere werden kommen.



TCG-Präsident Armin Riebli (Mitte) betoniert die Mauern gleich selbst

Zum Jubiläum in neuem Glanz

Noch ist das Areal, das seit Herbst 2017 dem Tennisclub gehört, eine grosse Baustelle. Doch die Vorfreude auf das, was bis im Frühling 2019 – rechtzeitig zum 30-Jahr-Jubiläum des TC Giswil – entstehen soll, lässt die Unannehmlichkeiten locker ertragen: Ein neues Clubhaus mit Garderoben, sanitären Anlagen und Küche, zusätzliche Parkplätze, eine erhöhte Zuschauerterrasse sowie ein Materialhäuschen. Bereits lässt sich erahnen, was erst auf dem Plan existiert. Die Grundmauern für das neue Clubhaus stehen, die noch nicht ganz fertige Terrasse ist schon ein paar Mal in Beschlag genommen worden und der tiefere Zaun gewährt nun freien Blick auf das Spielgeschehen.



Arbeiten für eine moderne Tennisanlage: Zahlreiche TCG-Mitglieder helfen beim Umbau mit

Grossartige Unterstützung

Nicht nur planerisch und handwerklich kann sich der Einsatz der TCG-Mitglieder sehen lassen. Auch finanziell haben sie dazu beigetragen, dass bereits ein stolzer Teil der Kosten für die Modernisierung der Tennisanlage gedeckt ist. Die Zeichnung von Anteilsscheinen ist gut angefallen und viele haben bei der Suche nach potenziellen Sponsoren mitgeholfen. Der Blick auf die neuen Werbebanden zeigt, dass in dieser Hinsicht gute Arbeit geleistet worden ist. Zahlreiche Firmen helfen dem TCG bei der Umsetzung der Umbaupläne – teils finanziell, teils aber auch mit der Bereitstellung von wertvollem Baumaterial. Und auch die Gemeinde Giswil unterstützt den Tennisclub mit Beiträgen zur Juniorsförderung tatkräftig. Ihnen allen gebührt ein grosses Dankeschön!

**TRADITION HABEN EINIGE,
WIR PLANEN IN DIE ZUKUNFT**

- Statikberechnung von Hoch- und Stahlbauten
- Kanalisationen und Wildbachverbauungen
- Strassenbau und Brückenbau
- Tunnelbau und Untertagbau

Ahornweg 4
6074 Giswil
Tel. 041 675 25 08
Fax 041 675 26 15
giswil@zeo.ch
www.zeo.ch

ZE O AG
INGENIEURBÜRO



BAUSERVICE
G
Gasser

Gasser Felstechnik AG | 6074 Giswil | T 041 679 77 77 | gasser-bauservice.ch

Boden- und Wandplatten | Fassadenbau | Bohren und Trennen | Maurer-, Gips- und Verputzarbeiten | Trockenbau | Umgebungsarbeiten



So wird das Clubhaus des Tennisclubs Giswil dereinst aussehen



Die Tenniserferien im Tirol fanden unter besten Bedingungen statt

Crowdfunding gestartet

Wie bereits erwähnt, ist die Finanzierung für den gesamten Umbau der Anlage noch nicht komplett gesichert. Deshalb geht der TC Giswil auf der Suche nach zusätzlichen Geldern einen neuen Weg: Auf der Online-Plattform funders.ch hat der TCG ein Crowdfunding-Projekt gestartet. Mit den gespendeten Mitteln sollen die sanitären Anlagen im neuen Clubhaus finanziert werden (siehe Kasten).

Jungsenioren bezahlen Lehrgeld

Trotz der zeitraubenden Umbauarbeiten kommt das Clubleben nicht zu kurz. Unmittelbar vor der Saisonöffnung Ende April weilten mehr als 20 Clubmitglieder in den Tenniserferien. Zum zweiten Mal genossen sie in der Nähe von Innsbruck (Österreich) das gemeinsame Tennisspielen und die gemütlichen Stunden vor- und nachher. Zurück in Giswil startete auch bald schon die Mannschaftsmeisterschaft Interclub, an der die Giswiler mit zwei Teams teilnehmen. Die Jungsenioren (35+) mussten in ihrer ersten 2.-Liga-Saison Lehrgeld bezahlen und stiegen prompt wieder in die 3. Liga ab. Das 3.-Liga-Team der Aktiven klassierte sich auf dem 5. Gruppenrang.

Enthusiasmus beim Nachwuchs

Die Tenniskurse für Erwachsene sowie das Schüler- und Juniorentaining erfreuen sich grosser Beliebtheit. Mit viel Enthusiasmus versucht der Nachwuchs Roger Federer nachzueifern. Für die spielfreudigen Erwachsenen stehen über die Sommermonate die Spiele der Clubmeisterschaft auf dem Programm. Der Final findet dann am 1. September statt – Interessierte sind herzlich zum Zuschauen eingeladen.

Nebst dem Tennisspielen stehen in den kommenden Monaten aber auch weitere Bauarbeiten an. Langweilig wird es den Mitgliedern des Tennis Clubs Giswil also nicht so schnell.

Mehr Informationen zum Tennisclub Giswil gibt's unter www.tcgiswil.ch

Amüsantes Video auf funders.ch

Um einen Teil der noch fehlenden finanziellen Mittel für das neue Clubhaus zu generieren, hat der TC Giswil ein Crowdfunding gestartet. Auf dem Online-Portal funders.ch, das von diversen Kantonalbanken unterstützt wird, kann jedermann Geld für Projekte spenden, die auf finanzielle Hilfe angewiesen sind. Der TCG möchte mit dem Crowdfunding 15'000 Franken sammeln und damit die sanitären Anlagen im Clubhaus finanzieren. Als Gegenleistung für Spendenbeiträge bietet der TCG u. a. Tennislektionen, Club-Mitgliedschaften oder VIP-Packages für Heimspiele an. Jeder noch so kleine Beitrag bringt den Tennisclub einen Schritt näher an das anvisierte Ziel. Reinschauen lohnt sich – vor allem wegen dem amüsanten Video, welches das Projekt beschreibt. Nur soviel sei gesagt: Man sieht viel kaltes Wasser auf nackter Haut.

MELK VON FLÜE

Roman Kiser wird neues Ehrenmitglied im SC Giswil Mörlialp

Unzählige Stunden stand der Giswiler Roman Kiser für den Ski Club Giswil-Mörlialp im Einsatz. Als langjähriges Vorstands-Mitglied und Verantwortlicher der Skihütte auf der Mörlialp ist er anlässlich der vergangenen Generalversammlung zurückgetreten. Viele Planungen, Umbauten, Renovationen der letzten Jahre gehen auf sein Wirken und sein grosses Engagement zurück. Viele Stunden Arbeit, oft im Stillen und fast unbemerkt, hat er auf der Mörlialp für

das Skihaus und damit für unsere skisportbegeisterte Jugend geleistet. An der Generalversammlung im Hotel Bahnhof würdigte die Präsidentin Lisbeth Berchtold sein grossartiges Schaffen für den Verein. Mit einem grossen und starken Applaus wurde Roman Kiser anschliessend ganz verdient zum Ehrenmitglied vom Ski Club Giswil-Mörlialp ernannt.

BERICHT: HEINZ WOLF



FC Giswil-Dress in Afrika

36

Drei ausgemusterte Dresse des FC Giswil haben den Weg nach Malawi gefunden, um dort ein zweites Leben zu erhalten. Die Trikots wurden von begeisterten Kindern in Empfang genommen und sofort voller Stolz angezogen. Natürlich durfte ein Testspiel im neuen Outfit nicht fehlen. Dazu wurden aus Ästen und Steinen die Torpfosten aufgestellt und mittels Furchen im Sand die Linien markiert. Beim Spiel stand das

Resultat und Können im Hintergrund. Umso mehr war es faszinierend zu sehen, wie fair und fröhlich das Spiel ablief. Insbesondere die Tore wurden mit lautstarken Fangesängen und Tänzen auf dem Feld gefeiert. Mit einem anschließenden Dorffest bedankte sich die Bevölkerung für die Geschenke und so ging ein emotionaler Tag für alle Beteiligten zu Ende. Damit es zu keinen Streitigkeiten und ungerechtfertigten Berei-

cherungen kommt, haben wir mit dem Gemeindepräsidenten vereinbart, dass die Trikots nach jedem Spiel wieder eingesammelt und zentral verwahrt werden. Damit hoffen wir, dass ein kleines Dorf in Malawi noch lange Freude an unseren ausgemusterten Trikots hat.

TONI KÜCHLER, FC GISWIL



Es ist wieder Chinderopenair-Zeit!

Lieder, die aus dem Kinderzimmer tönen, live auf der Bühne erleben: Das können Kinder und Erwachsene am Obwaldner Chinderopenair am **Sonntag, 26. August in Sarnen** auf dem Landenberg. Andrew Bond und Band sind zum ersten Mal auf der Chinderopenair-Bühne und eröffnen das Openair – es gibt wohl kaum ein Kind, das seine Lieder nicht kennt.

Programm des 5. Obwaldner Chinderopenairs:

10.30 Uhr Andrew Bond und Band
 12.00 Uhr Breakdance Crew «No Half Stepping»
 13.15 Uhr Zauberer Dan White und Seehund Sandy
 15.00 Uhr Christian Schenker und Grüüveli Tüüfeli

Rahmenprogramm: ... mit Holz und Karton werken, bauen, malen. Kinderschminken.
 Festwirtschaft während des ganzen Tages zu familienfreundlichen Preisen dank unserer Sponsoren.

Eintritt: Kinder CHF 8.00/Erwachsene CHF 15.00

Ticketvorverkauf: Obwalden Tourismus, Bahnhofplatz 1, 6060 Sarnen (zu den Schalteröffnungszeiten)
 ticket@chinderopenair.ch

Infos: www.chinderopenair.ch



Obwaldner Chinderopenair (© Martin Bacher)

Spielpause und ein Blick in die Vereinszukunft

Nach einigen intensiven Jahren lässt es der Theaterverein im kommenden Vereinsjahr etwas ruhiger angehen. Mit der letztjährig beschlossenen Spielpause gibt es 2019 Platz für zahlreiche vereinsinterne Projekte und Aktivitäten.

Geplant sind beispielsweise der Jubiläumsanlass zum 60-jährigen Bestehen, ein Krimi Dinner oder ein Curling Plausch in Engelberg. Es sollen aber auch «Nicht-Mitglieder» zum Zuge kommen: Beim Anlass «wiiter spilä» wird in die Vereinszukunft geblickt und mit einem spielerischen Nachmittag werden Ideen für künftige Theaterprojekte gesammelt. Hierzu sind alle Mitglieder, aber auch andere interessierte Personen herzlich eingeladen. Gerade der Blickwinkel von aussen soll am Anlass vom 1. September 2018 viele frische Ideen bringen.

Weitere Infos & Anmeldung zu «wiiter spilä»
www.theater-giswil.ch
kontakt@theater-giswil.ch

theatergiswil

37



theatergiswil

Wiiter Spilä...

Spielerischer Gedankenaustausch zur Zukunft des Theaters Giswil. Auch Nicht-Mitglieder sind herzlich willkommen.

1. September 2018
13.00 Uhr, Schlegelsäge Giswil

Anmeldung:
stefan.amport@theater-giswil.ch
 SMS / WhatsApp: 076 511 42 85



Chluiteilen Chilbi
 Sonntag, 21. Oktober 2018

1330 - 1800 Uhr | rund um die Kleinteiler Kapelle | Festwirtschaft und Kinderprogramm
 Chilbi-Gottesdienst 11.00 Uhr mit Apéro | In Edith's Alpennösli „Chilbi-Teller“
 Samstag, 20. Oktober 2018 Stubätä ab 1930 Uhr

Reinerlös geht an: **BEHINDERTEN SPORTGRUPPE OBWALDEN**

Sponsoren: **AutoWilli.ch** GARAGE CARROSSERIE Industriestrasse 50 6074 Giswil 041 878 70 70 www.autowilli.ch **1538 müM FLUONALP** Alpkäserei und Beizli

Gedenkfeier für Ruedi Rymann

Sonntag, 9. September 2018, 17.00 Uhr, Kirche St. Anton, Grossteil



Am 10. September 2018 jährt sich der Todestag von Ruedi Rymann zum zehnten Mal. In grosser Dankbarkeit erinnern wir uns an einen liebenswürdigen Mann,

der während Jahrzehnten und über Grenzen hinweg Freude und Fröhlichkeit vermittelt hat. Ruedi liebte seine Obwaldner Heimat, hier konnte er sich voll entfalten. Ruedi war ein Botschafter bei den Jodlern, Schwingern und Jägern. Viele Preise und Anerkennungen honorierten seine Verdienste um die Pflege dieses Brauchtums. So wurde er unter anderem im Jahr 2007 zum Ehrenbürger von Giswil ernannt.

Als Wildhüter war er auch Botschafter der Natur. Seine Lieder und Naturjuiz zeugen von einer starken Verbundenheit mit der Natur. Wer kennt nicht den mahnenden Spruch in seinem Lied Alpäbliomä:

«Riss d'Blimä nid ab, lach si la stah, iisä Herrgott heds dert wellä ha!»

Anlässlich einer Ehrung durch die Gemeinde für sein Wirken und Schaffen machte er mit bewegenden Worten auf die Schönheit unseres Obwaldnerlandes aufmerksam und meinte: «Trotz Technik, an die wir uns schon gewöhnt haben, müssen wir zu unserer schönen Natur Sorge tragen» und er schloss mit dem Mahnwort:

«Miär wärdid lengersi richer, Und sind doch lengersi ärmer!»

Der, trotz Erfolgen, bescheiden gebliebene Naturjodler: Wer jemals erleben durfte, wie seine Ausstrahlung und Stimme die Zuhörer ergriffen hat, weiss um die glückhafte Verbindung seiner Frohnatur, seines Schalks, seiner feinen Beobachtungsgabe, seiner Mahnungen und seines kernigen Dialekts mit dem musikalischen Naturtalent. Das machte ihn zu einer ungewöhnlichen Persönlichkeit und zu einem Aushängeschild des Kantons Obwalden und der Gemeinde Giswil. Ruedi Rymann hatte zweifellos den Schlüssel zu den Herzen seiner Zuhörer gefunden.



Rehrettung im strengen Winter 1962/63

Mitwirkende am Gedenkkonzert:

- Jodlerklub Giswil
- Familie Rymann
- Tamara und Peter Ming
- Ernst Jakober und Walter Gerig
- Jagdhorngruppe Giswil
- Schwyzerörgeltrio Echo vom Loiwital

FAMILIE RYMANN



Erster Kranz beim Urner Kantonalschwingfest 1957



Ruedi als Schachersepli

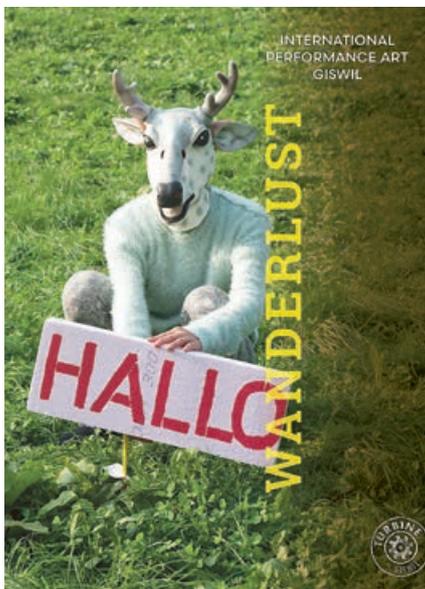


Ruedi unterwegs als Wildhüter mit Brix



Jodlerklub Giswil anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums

International Performance Art Giswil 2018 – Wanderlust



Seit 1998 wird zur International Performance Art Giswil in die Turbinenhalle am Rande von Giswil eingeladen. 2017 zeigten sich die Performances anlässlich einer «Dorfpromenade» an neun Schauplätzen bei neun Gastgeberinnen und Gastgebern im Dorfteil Rudenz. Im September 2018 nun nehmen die Kunstschaffenden und ein Landschaftsexperte das Publikum mit in die Giswiler Landschaft und zeigen performative



Interventionen – nachmittags in der Natur, abends in der Turbinenhalle.

Wanderlust

Im Gespräch mit Giswilerinnen und Giswilern – die schon im Frühjahr bereit waren, eine Patenschaft für die Künstler und Künstlerinnen zu übernehmen – wurden die Routen für die «Wanderlust» geplant. Dank dem ehemaligen Kan-

tonsoberförster Peter Lienert erhielten die Performance-Künstlerinnen und -Künstler auch Einblick in die Besonderheiten der Giswiler Landschaft rund um die Lau. Ermöglicht hat dies eine Kooperation mit dem Verein Kulturlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden, dessen erklärtes Ziel es ist, «das Werden, die Entwicklung und die Qualitäten unserer Landschaft ins Bewusstsein zu rücken und die



Kulturlandschaft von Obwalden in all seinen Facetten erlebbar zu machen». Uns von der Performance Art interessiert es, mit der «Wanderlust» künstlerisches Schaffen im Zusammenspiel mit der Natur erlebbar zu machen.

Vier unterschiedliche Routen

In Planung sind vier Spaziergänge, die zeitgleich angelegt sind. So führt ein Weg ebenerdig der Laui entlang. Ein anderer allmählich hoch zur Schlegelsäge, ein dritter über die Hügel zu den Giswiler Burgruinen. Oder aber über Leitern steil den Berg hoch zum Wasserfall und zur Sakramentskapelle. Allesamt enden sie am späten Nachmittag in der Turbinenhalle.

Treffpunkt ist am Samstag, 8. September, um 12 Uhr am Bahnhof Giswil. Dort ist das Publikum eingeladen, sich für eine der vier Wanderungen zu entscheiden. Ausgestattet mit einer Wegzehrung macht man sich dann in seiner Wandergruppe auf den Weg. Niemand wird also alles sehen und hören können. Umso spannender wird es sein, einander später zu weiteren Performances und Abendessen in der Turbinenhalle wieder zu treffen und zu erzählen, was man erlebt hat.

Workshop für Kinder

Im Vorfeld wird in Kooperation mit der Schule Giswil ein Workshop für Kinder (Kindergarten bis 3. KOS) angeboten. Dort beginnt ein gemeinsames Abenteuer. Eigene Geschichten werden aufgespürt. Es wird geschaut, woher sie kommen, wo sie wohnen und wer ihre Freunde sind. Mit Ton, Papier, Text und Farbe wird ihnen Stimme und Bewegung gegeben und eine gemeinsame Aktion für den Performancetag als Auftakt in der Turbinenhalle vorbereitet. Es sind noch Plätze frei. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

www.performanceart-giswil.ch



Rahmeninformationen:

Workshop für Kinder

Freitag, 31.08.18, 15.15–18.00 Uhr, Schule

Samstag, 01.09.18, 10.00–18.00 Uhr, Schule

Freitag, 07.09.18, 15.15–18.00 Uhr, Turbinenhalle

Samstag, 08.09.18, 16.00 Uhr Treffen, 17.00–ca.17.30 Uhr öffentliche Aktion, Turbinenhalle

Für Verpflegung ist an allen Tagen gesorgt. Die Anmeldefrist ist verlängert bis Montag, 27. 8. 2018.

Weitere Informationen vor Ort: Verena Berchtold, 041 675 10 44 oder bei der Festivalleiterin: Andrea Saemann, 079 790 42 50

Performancetag, Samstag, 8. 9. 18, 12–21 Uhr

Die vier geführten Wanderungen werden bei jeder Witterung durchgeführt und dauern inklusive Picknick, Pausen und Performances von 12 Uhr mittags bis 17 Uhr nachmittags. Gutes Schuhwerk und allenfalls Regenschutz wird empfohlen. Die Fortsetzung des Performanceprogramms beginnt um 17 Uhr in der Turbinenhalle und dauert bis circa 21 Uhr.

- 12.00 Uhr, Bahnhof Giswil, Ausgangspunkt der vier geführten Wanderungen in die Umgebung (Lau, Schlegelsäge, Burgruinen, Sakramentskapelle)
- 17.00 Uhr, Turbine Giswil, Fortsetzung Performanceprogramm
- 17.30 Uhr, Abendessen

Giswiler Patenschaften für die Kunstschaffenden

Verena Berchtold, Käthy & Sepp Burch, Maria & Jakob Grünenfelder, Theres & Otto Leuenberger, Helen & Erwin Müller, Verena & Alois Schnellmann

Kunstschaffende / Landschaftsexperte

Nicole Buchmann & Karin Dähler & Peter Lienert (OW), Milena Buckel (VD), Eliane Rutishauser & Beat de Roche (ZH), Tina Z'Rotz & Markus Schwander (BS)

Workshop für Kinder

Mara Züst & Imran Nafees Siddiqui & Habib Afsar (ZH)

Konzeption, Organisation

Andrea Saemann, nach einer gemeinsamen Projektidee mit Marie-Catherine Lienert

Veranstalter

Ausstellungsgruppe expo Turbine Giswil: Carmen Kaufmann, Annalies Ohnsorg, Sandra Gavilanes, Adrian Hossli, Regula Camenzind, Rudolf Beck, Werner Schmid

Kooperationspartner

Schule Giswil, Verena Berchtold (Architektin Giswil), Verein Kulturlandschaft – Landschaft und Kultur in Obwalden, PANCH – Performance Art Netzwerk CH

Patronat

Gemeinde Giswil

3. Benefizshow für die Kinder von Sikkim – Lachen für einen guten Zweck

Am **28. September 2018** stehen Allerlei Impro zum dritten Mal für die Kinder von Sikkim (Himalaya) auf der Bühne. Letzten Sommer beschlossen Bea Omlin-Ming und Manu Ming von Allerlei Impro so lange Benefizshows für Kinder von Sikkim zu spielen, wie es Allerlei Impro und die Kinderheime gibt.

Besonders freuen sich die beiden, dass im Frühling 2018 ein zweites Haus für Mädchen eröffnet werden konnte. Das Herzensprojekt von Heidi Müller bietet aktuell 30 Buben und 10 Mädchen ein Zuhause. 20 Mädchen werden

in nächster Zeit im Mädchenheim ein richtiges Daheim finden. Eine Kinderpatenschaft kann für monatlich Fr. 60.– übernommen werden. Einzelspenden sind ebenfalls sehr willkommen (www.rosaworldwide.ch)!

«Für die Kinder in Sikkim zu spielen, ist für uns eines der Highlights des Jahres!», erzählen die Schwestern. Letztes Jahr genossen rund 70 Personen die Show und gut Fr. 1'360.– wurden gespendet. Dieses Jahr designte Julia Friedrich das Plakat. Lightstage Alpnach wird die Technik sponsorn. «So werden uns alle Zuschauer gut

verstehen können», freuen sich Manu und Bea. Dank gebührt der Einwohnergemeinde Giswil für die zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten. Bea und Manu spielen schon seit über zwölf Jahren Improvisationstheater: «Es macht uns immer noch unheimlich grossen Spass!» Mit den Zurufen der Zuschauer improvisiert das Duo kleine Geschichten. Eines ist sicher, die Spielfreude der beiden lässt den Funken springen. Das Publikum darf sich auf einen lustigen Abend freuen. Lachen Sie für einen guten Zweck!

41



v.l.n.r. Manu Ming, Heidi Müller, Bea Omlin-Ming

3. Benefiz-Improshow

Freitag, 28. September 2018, 20.00 – 21.00 Uhr, Türöffnung ab 19.30 Uhr
Mehrzweckgebäude, «Milchsuppe», Sportplatzstrasse, 6074 Giswil
Türkollekte | Sitzplätze können unter www.allerlei-impro.ch/termine reserviert werden
www.allerlei-impro.ch

Fotovortrag Sikkim Kinderheim (Himalaya)

Freitag, 19. Oktober 2018, 19.00 – 21.00 Uhr
Mehrzweckgebäude, «Milchsuppe», Sportplatzstrasse, 6074 Giswil
Türkollekte
www.rosaworldwide.ch



MANUELA MING

G'SCHÄNK-IDYLL
BIM CHR-EISEL

Zu Geburtstagen, Hochzeiten,
Vereins- und Firmenanlässen usw.

Ruth Zumstein-Bürgin
Tel. 041 675 11 80

diräktus Giswil

**VERSICHERUNG
UND VORSORGE
AUS EINER HAND**

Zürich, Generalagentur Simon Mani
Martin Mathis, Hauptagent

 **ZURICH**

Telefon 041 666 54 41
Mobile 079 281 08 38
martin.mathis@zurich.ch



Sport Union Giswil



Ich melde mein Kind und mich für das VaKi- und Fatu-Turnen an.

Name/Vorname des Vaters: _____

Adresse: _____

Name des Kindes: _____ Geb.-Dat.: _____

Natel-Nummer: _____

Mail-Adresse: _____

Ich melde mein Kind und mich für das MuKi-Turnen an:

Name/Vorname der Mutter: _____

Adresse: _____

Name des Kindes: _____ Geb.-Dat.: _____

Natel-Nummer: _____

Mail-Adresse: _____

Ich melde mein Kind für das Kinderturnen an:

Name/Vorname des Kindes: _____

Adresse: _____ Geb.-Dat.: _____

Natel-Nummer: _____

Mail-Adresse: _____



Sport Union Giswil
6074 Giswil

Abteilung Vorschulturnen Vaki, Muki, Kitu, Fatu

Liebe Familien

Kinder zwischen drei und fünf Jahren sind gemäss Studien am lern- und aufnahmefähigsten! Diese Fähigkeit fördert die Sport Union Giswil mit dem Angebot des Vorschulturnens. Zwischen den Herbst- und Osterferien 18/19 wird die körperliche und soziale Frühförderung des Kindes unterstützt und gestärkt.

Das Vorschulturnen eignet sich für **ALLE KINDER ZWISCHEN DREI UND SECHS JAHREN**.

Soziale Kontakte zwischen Eltern und Kindern vom Aus- und Inland werden geknüpft. Kinder, welche anschliessend die Schulzeit zusammen verbringen, lernen sich kennen und erste Freundschaften entstehen.

Mütter und Väter helfen im MuKi- / VaKi-Turnen ihrem angemeldeten Kind Turngeräte auszuprobieren und zu erkunden. Bei Verhinderung dürfen sich Grossväter / Grossmütter, Verwandte oder Bekannte anmelden oder ab und zu einspringen. Wichtig ist der Spass an der Bewegung verbunden mit der Herausforderung und natürlich dem Stolz, Erreichtes und Erlebtes später zu Hause erzählen zu können.

ACHTUNG !!!

- Keine Korrespondenz vor der ersten Turnstunde (Datum und Uhrzeit auf der nachstehenden Liste).
- Da die Kinder auf Turngeräte klettern, ist das Tragen von Turnschuhen von Vorteil.
- MuKi / VaKi: Bitte NUR das angemeldete Kind mit in die Turnstunde nehmen – ausser beim Familienturnen «Fatu».
- Der Unkostenbeitrag von Fr. 60.00 pro Kind (VaKi Fr. 45.00) wird in den ersten zwei Turnstunden eingezogen.

SPORTLICHE GRÜSSE UND BIS BALD
DAS VORSCHULTURNEN-LEITERTEAM



Einteilung in Altersklassen

Alter	geboren	Gruppe	START	Zeit	Halle
2–3 Jahre	01.07.15 – 30.06.16	VaKi, Fatu	27.10.18	09.30 – 10.30	2
			samstags		
3–4 Jahre	01.07.14 – 30.06.15	MuKi	16.10.17	09.00 – 10.00	2
			dienstags		
4–6 Jahre	01.07.12 – 30.06.14	Kitu	16.10.17	15.00 – 16.00	2
			dienstags		

Das VaKi-Turnen findet statt am: 27. 10. / 03. 11. / 01. 12. / 15. 12. 2018 = Fatu
12. 01. / 26. 01. / 09. 02. 2019 = Fatu / 02. 03. / 23. 03. / 13. 04. 2019 = Fatu Abschlussfest

Fatu bedeutet Familienturnen: die ganze Familie ist willkommen!

Anmeldung bis spätestens 17. September 2018 an Edith Riebli, Bergstrasse 9b, 6074 Giswil, per mail: eriebli@bluewin.ch. Mail wird bestätigt!

WEITERE ANGEBOTE DER SPORT UNION:

für Frauen jeden Alters

Montag

Erwachsenensport II 19.00 bis 20.00 Uhr

Erwachsenensport I 20.00 bis 21.15 Uhr

Dienstag

Aktiv im Alter 15.45 bis 16.45 Uhr (Altersturnen Frauen)

Alle interessierten Frauen sind jederzeit herzlich eingeladen zu einer Schnupperstunde.

Auskunft und Anmeldung bei:

Heidi Imfeld, Brendlistr. 5, 6074 Giswil

041 675 25 43, sportuniongiswil@bluewin.ch

Tefflifreaks organisierten 2. Mofa-Cross in Giswil

Im Pfedli fand zum zweiten Mal nach 2016 ein Mofa-Cross statt. Das Rennen, das zur offiziellen Mofa-Cross-Schweizer-Meisterschaft des SAM (Schweizerischer Auto- und Motorradfahrer-Verband) zählt, fand auf dem Allmendland unterhalb des Biathlon- und Kleinkaliberschiessstandes statt. Rund 100 Fahrer starteten im Pfedli in verschiedenen Kategorien und kämpften um Sekunden und Schweizermeisterschaftspunkte. Die meisten Fahrer zeigten ein gutes technisches Können und hatten ihre Mofas sicher im Griff, meisterten Kurven und Sprung ohne Probleme. Zu diesen gehörten auch die 22 Giswiler, die am Rennen teilnahmen.

Die vielen Anwesenden erlebten spannende Rennen im Pfedli. Vor allem die Königsklasse M3, in der die schnellsten Fahrer unterwegs waren, zog die Aufmerksamkeit der fachkundigen Zuschauer auf sich. Mit Michi Burch glänzte im Pfedli ein Einheimischer, der dreimal als Erster über die Ziellinie fuhr. Zudem absolvierte das OK-Mitglied die schnellste Rennrunde des Tages. Weitere Podestplätze für Giswil erreichten Fabio Abächerli (Landhuisliweg), Simon Rohrer (Abesitli) und Martin Enz (Untere Buchenegg). Das Töffli ist auch in Obwalden Kult, das zeigte schon das letztjährige Teffli-Rallye über den Glaubenberg. Eine gut funktionierende Organisation des Anlasses im Pfedli und ein ta-

dellooses und sauberes Abräumen nach dem Rennen haben ebenfalls zum guten Gesamteindruck der Veranstaltung beigetragen. «Wir sind sehr zufrieden mit dem Anlass, denn es hat keinen größeren Unfall gegeben und in der Organisation hat alles bestens geklappt, denn unsere OK-Mitglieder und die vielen Helfer haben einen sehr guten Job gemacht», sagt Simon Burch vom Organisationskomitee. Somit steht nichts im Wege, auch in zwei Jahren bei einem weiteren Mofa-Cross im Pfedli mit dabei zu sein.

BERICHT: HEINZ WOLF

FOTOS: ARMANDO RYMANN



Spannende Rennen bei bestem Wetter erlebten die Zuschauer am zweiten Mofa-Cross in Giswil.



Mit Fabio Abächerli (Sieger), Simon Rohrer (rechts) und Martin Enz (links) feierten die drei Giswiler einen dreifachen Kategoriensieg.

70 Jahre, 3 Generationen

Werdegang 1948 – 2018

Burch GmbH
Eisenwaren • Haushalt
6074 Giswil ■ Tel. 041 675 11 06



Thade und Louise Burch-Mathis, die Grosseltern der heutigen Inhaberin, kauften 1947 das Haus mit ehemaliger Post. Der Grossvater, der Zimmermann war, richtete sich im angrenzenden Gebäude eine Werkstatt ein. Die Grossmutter führte ab **1948** im bescheidenen «Lädeli» eine Eisenhandlung. Der Vorname Thade führte dazu, dass man heute noch sagt: «is Thades go ichoiffä.»

1962 heiratete ihr Sohn Thade, seine Frau Maria arbeitete ab dann im Verkauf mit.

Im Jahre **1966** wurde an- und umgebaut, mit neuer Einrichtung und Schaufenstern. Dank treuer Kundschaft konnte das Sortiment stetig erweitert werden und gleichzeitig folgte der Schritt in die nächste Generation. Mit dem Eintrag ins Handelsregister **1984** entstand die Einzelfirma Maria Burch-Michel, die sie während 50 Jahre führte.

Im Jahre **2011** gab es einen weiteren Schritt. Tochter Priska Rohrer-Burch übernahm den Betrieb und gründete eine GmbH.

Mit Hilfe von 4 Teilzeitangestellten können die wachsenden Arbeiten bewältigt werden.

Das vielseitige Sortiment in Werkzeugen, Maschinen, Beschlägen, Schrauben und Geräten für Haus und Hof benötigt viel Einsatz und Betreuung.

Unsere Stärken: Persönliche, fachliche Beratung

Unser Ziel: Zufriedene, glückliche Kunden

BURCH EISENWAREN GMBH, PRISKA ROHRER-BURCH UND TEAM

30 Jahre Soland Spenglerei



Soland Spenglerei: Spenglerei, Flachdach und Sanitäre Anlagen Qualität zu einem fairen Preis

Seit 30 Jahren bürgt die Spenglerei Soland für Qualitätsarbeit. Sei es für die Ausführung von allgemeinen Bauspengerarbeiten in diversen Materialien oder für die Montage von Blitzschutzanlagen. Das Abdichten von Flachdächern mit Kunststofffolien oder bituminösen Dichtungsbahnen wird mit Fachwissen und der nötigen Sorgfalt zum Detail ausgeführt. Das Gestalten und Installieren von schmucken Badezimmer bei Neu- und Umbauten ist ein weiteres Standbein für den Betrieb.

Seit der Eröffnung im April 1988 hilft Helena, die Gattin von Othmar Soland, tatkräftig im Büro mit. In der Werkstatt arbeiten seit 01.01.1989 Spenglerpolier Roger Büchler, seit 12.08.2002 Spengler Marco Zurgilgen, seit Okt. 2015 Sandro Brandstätter, und im 2018 Jonas Soland.

Sie bilden ein aufgeschlossenes und einsatzbereites Team. Auf gute Aus- und Weiterbildung legt der Eidg. Dipl. Spenglermeister Othmar Soland besonderen Wert.

Mit berechtigtem Handwerkerstolz verweist er darauf, dass in seinem Betrieb bereits 12 Lehrlinge mit Erfolg ausgebildet worden sind.

Als Referenzen für gute Arbeit gelten u. a.

- die Eindeckung des Kirchturms Melchtal,
- die Turmverkleidung mit Kupferschindeln an der Kapelle Obsee,
- die Dachaufbauten beim alten Kollegium Sarnen,
- Haus Optiker Bürglen,
- am Schulhaus Lungern und dem Altersheim Eyhuis Lungern und Überbauung Hübeli Giswil, Abdichtung und Spenglerarbeiten
- Überbauung Bahnhof Giswil mit Gemeindehaus und Bank
- Kindergarten Giswil, Abdichtung und Spenglerarbeiten.

Mit dem Motto «Qualität zu einem fairen Preis» darf die Firma Soland Spenglerei zuversichtlich in die Zukunft blicken.

gwärb giswil 18

21./22./23. September

Öffnungszeiten Ausstellung

Freitag	16.00 – 20.00 Uhr
Samstag	10.00 – 20.00 Uhr
Sonntag	10.00 – 17.00 Uhr

Attraktionen

Streichelzoo

Herbstmarkt

Spielplatz

Festwirtschaft mit musikalischer Unterhaltung

**Alte Filmaufnahmen Bau Rudenzerstollen
und Höhlenforschung Giswilerstock**

(Heimatkundliche Vereinigung Giswil)

Holzpreisverleihung

Helikopterrundflüge

Klettergarten

Rahmenprogramm unter: gewerbegiswil.ch

BWZ

BWZ

MZG (Gelände FC Giswil)

MZG

MZG

neuer Kindergarten

Industrie

Gorgen

Hauptsponsor



**Obwaldner
Kantonalbank**

gewerbegiswil.ch

Einweihung Postautohalle

Die Einweihung findet am Sonntag 9. Dezember 2018 «Tag der offenen Tür» statt. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen um 10.30 Uhr zum Gottesdienst mit Einsegnung und anschliessendem Apéro und Festwirtschaft.



PODOLOGIE & MASSAGE



Andrea Furrer

Podologin EFZ
dipl. Masseurin

Bahnhofplatz 1
6074 Giswil

079 456 12 24
fu.andrea@bluewin.ch
www.podologie-giswil.ch

PK Bau AG Schüpfheim



PK Bau AG Erstfeld



PK Bau AG Stansstad



PK Bau AG Giswil

Hirserenriedstrasse 38

6074 Giswil

041 675 18 18

mail@pkbau.ch

www.pkbau.ch

Personelles aus der katholischen Kirchgemeinde

Kündigung von Romi Ziegler

Nach 12 Jahren Engagement als Katechetin hat Romi Ziegler auf Schuljahresende die Pfarrei und die Schule Giswil verlassen.

Im Schuljahr 2006/07 wurde sie von der Kirchgemeinde Giswil als Religionslehrerin für die Kleinklasse angestellt. In den folgenden Schuljahren unterrichtete sie an allen Klassen der Mittelstufe.

Es ist Romis Engagement zu verdanken, dass der «Versöhnungsweg» eine aktuelle Form des Nachdenkens und der Umkehr erhalten hat. Eine Form, mit der Kinder und Eltern wieder Zugang zum Thema Versöhnung finden.

Für die 6. Klasse organisierte Romi Ziegler jeweils ein Abschluss-Weekend in der Ribihütte, denn für sie ist Religionsunterricht ein Nachdenken über Glaubens- und Lebensfragen, das auch Freude machen und alle Sinne ansprechen darf.

Wenn im Advent für alle Primarschüler die Roratefeier mit dem Musicalchor der Schule stattfindet, so ist dies ein Projekt, das Romi ins Leben gerufen hat. Aber auch die lebendigen Schulgottesdienste, gestaltet zu Themen aus dem Glauben, dem Leben der Kinder oder zu Themen aus dem Dorf, zeigen ihr grosses Engagement.

Im Namen der Pfarreiangehörigen, des Kirchgemeinderates und des Pfarreiteams danke ich Romi Ziegler herzlich für all das Gute und Wertvolle, das sie in diesen 12 Jahren in der Pfarrei und der Schule bewirkt hat.

CHRISTINA TSCHERFINGER
PASTORALASSISTENTIN

Herzlich willkommen



Joanna Thümler ist in Polen aufgewachsen, ist verheiratet und hat 3 erwachsene Kinder. Mit ihrer Familie lebt sie seit 5 Jahren in Kerns. In diesem Sommer hat sie ihre Ausbildung zur Religionspädagogin abgeschlossen. Gegenwärtig macht sie ihr Praktikum in der Pfarrei St. Martin, Schwyz, wo sie Religionsunterricht auf verschiedenen Stufen erteilt und bei den Gottesdienstgestaltungen aktiv mithilft.

Joanna Thümler freut sich, ihren Beruf nun in der Schule Giswil ausüben zu können und die Menschen hier kennen zu lernen.

Wir heissen Joanna Thümler in Giswil herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start und gute Begegnungen mit unseren Kindern und Jugendlichen.

KIRCHGEMEINDERAT UND
SEELSORGETEAM

Auf Beginn des neuen Schuljahres konnte Joanna Thümler als Religionspädagogin gewonnen werden. Sie wird die 5. und 6. Primarklasse sowie die 3. KOS unterrichten.

Wechsel im Pfarreisekretariat

Seit dem 1. Januar 2018 führte Ruth Aufdermauer unser Pfarreisekretariat kompetent und verantwortungsvoll. Nun hat sie uns leider bereits wieder verlassen, um eine neue Herausforderung anzunehmen.

Wir danken Ruth ganz herzlich für ihren wertvollen Einsatz bei uns und wünschen ihr in ihrem neuen Arbeitsfeld viel Freude und Erfüllung.



Als neue Pfarreisekretärin konnte Anita Ryser gewonnen werden. Frau Ryser ist Mutter von zwei Kindern und wohnt mit ihrer Familie in Alpnach Dorf. Als gelernte Buchhändlerin

hat sie sich in verschiedenen Bereichen weitergebildet. Sie hat ihre Arbeit in Giswil am 1. Juni 2018 aufgenommen und steht Ihnen bei Anliegen und Fragen zur Verfügung. Kirchgemeinderat und Seelsorgeteam heissen Anita Ryser ganz herzlich willkommen und wünschen ihr viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit und viele gute Begegnungen mit uns Giswilerinnen und Giswilern. Beachten Sie bitte die neuen Öffnungszeiten des Pfarreisekretariates.

Religionsunterricht im Schuljahr 2018/19

2. und 3. Kl.	Astrid Biedermann	041 675 20 20
4. Kl. und 2. KOS	Daniela Supersaxo	079 364 27 96
5./6. Kl. und 3. KOS	Joanna Thümler	078 630 47 80
1. KOS	Hanspeter Gloor	076 365 36 57
	Gabriel Bulai	041 675 11 16
Firmweg 18+	Claude Bachmann	076 341 65 14
	Daniela Supersaxo	079 364 27 96

Unser Seelsorgeteam

Pfarradministrator Gabriel Bulai 041 675 11 16
Pastoralassistentin Christina Tscherringer .. 079 232 96 07

Unser Pfarreisekretariat

Pfarreisekretärin Anita Ryser 041 675 11 25
Hauetistrasse 11 pfarramt.giswil@bluewin.ch
Öffnungszeiten:
Mo/Di/Do/Fr 07.30 – 11.00 Uhr
Mo/Di 13.30 – 16.00 Uhr

Unsere Homepage www.pfarrei-giswil.ch
Schauen Sie auch rein auf www.junge-kirche-giswil.ch

Bei den Gottesdiensten dürfen Mädchen und Buben dem Priester helfen. Das sind die Ministrantinnen und Ministranten. Die Aufgaben der Minis sind wichtig und schön. Die Ministranten dürfen Mitverantwortung tragen.

Neben dem Einsatz in den Gottesdiensten gibt es auch Anlässe, die von den Mini-Leitern organisiert werden: die Reise im Herbst, der Chlausnachmittag, die Mini-Z'Morgä und das Glace Essen am letzten Schultag. Diese Anlässe sind freiwillig.

Nach der Erstkommunion dürfen die Kinder ministrieren.

Am Anfang des Schuljahres gehe ich in die 4. Klasse und suche Kinder, die diese Aufgaben gerne machen möchten.

Dieses Jahr haben wir am 20. Oktober einen grossen Anlass hier in Giswil. Wir dürfen Gastgeber für den Kantonalminitag sein. Einmal im Jahr kommen rund 80 Ministrantinnen und Ministranten von Obwalden zusammen und verbringen einen super Tag gemeinsam.



PATER GABRIEL



Spannendes rund um die Kirche St. Laurentius, Rudenz



**gwärb
giswil 18**

21./22./23. September

- packendes Krimi-Rätsel
- persönlichen Engel gestalten
- Sagnacht mit Übernachtung in der Kirche für die Jugend
- Kochen wie zu biblischen Zeiten
- Turmbesteigung für Gross und Klein
- Besichtigung des Kirchenschatzes
- Gottesdienst in der Kirche St. Laurentius: Samstag 18.00 Uhr

Die Betagtensiedlung dr Heimä informiert

Begegnungen am beliebten Sommerfest der Betagtensiedlung: Schiff Ahoi!

Unsere Bewohnerinnen und Bewohner haben sich auf das sehr beliebte Sommerfest gefreut. Passend zum Motto «Schiff Ahoi» wurde die Betagtensiedlung mit Schiffen jeglicher Art schön dekoriert, die in der Aktivierung und in der Werkstube fleissig aus Papier und Stoff hergestellt wurden. Die 6. Primarklasse der Schule Giswil hat den Bewohnerinnen und Bewohnern dabei geholfen.

Das Fest begann mit dem Sonntagsgottesdienst mit Pastoralassistentin Christina Tscheringer von der Pfarrei Giswil. Sie hat das Thema «Schiff Ahoi» in ihre Predigt aufgenommen. Schöne Schifffahrten und stürmische Zeiten hat es im Leben aller Bewohnenden immer wieder gegeben. Der Gottesdienst wurde durch die Musikgruppe Rosy's Roses aus Küssnacht musikalisch umrahmt.

Der erfrischende Piraten-Drink zum Apéro hat geschmeckt. Nach der Begrüssung durch Geschäftsführer Daniel Kiefer war die Festwirtschaft eröffnet. Über 120 Personen sind der Einladung gefolgt. Am grossen Festgrill mit feinsten Grilladen war Küchenchef Dorian Capoferri im Einsatz und verantwortlich, dass nichts anbrennt. Stiftungsratspräsident Roger Dallago war im Service beschäftigt: «Ich liebe dieses Essen, es war eine Gaumenfreude», meinte er. Und weiter: «Heute haben mir schon mehrere Bewohner und Gäste gesagt, dass man hier im Hause sehr gut esse, was mich sehr freut». Gegrillten Lachs, Steaks und Bratwürste mochten alle sehr gerne. Für die Bewohnerinnen und Bewohner ist das Essen jeden Tag ein neuer Genuss. Silvia Schmitz, neu Mitglied im Stiftungsrat, sagte: «Ich erlebe die Betagtensiedlung einmal ganz anders. Durch das Fest scheint es für eine kurze Zeit keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen zu geben. Die Bewohner freuen sich über die vielen Gäste, die Musik und das Essen.»

Natürlich durfte das grosse Dessertbuffet nicht fehlen: Neben der kunstvollen Buffet-Dekoration von Dorian Capoferri gab es viele verlockende, selber gemachte Torten in allen Varianten, von der klassischen Schwarzwälder bis zu den

neu ausgetüftelten Torten-Kreationen in verschiedenen Farben sowie diverse Süssigkeiten im Glas. Und für die, die es noch nicht wissen, weiss Dorian Capoferri: «Bei uns können die Torten jederzeit bestellt und abgeholt werden. So haben Sie zu Hause für Ihre Gäste eine Torte bereit, die man nirgends sonst kaufen kann.»

Die Musikgruppe Rosy's Roses mit Handorgel, Geige und Bassgeige hat die Gäste bis weit in den Nachmittag hinein mit allen bekannten Melodien unterhalten. Silvia Schmitz: «Ich bin überrascht über die tolle und abwechslungsreiche Musik, die wir schon den ganzen Tag geniessen dürfen – einfach schön. Die Bewohner sangen mit oder wiegten sich im Takt mit inneren Bildern an vergangene Zeiten». Neben dem bewährten Gumpischloss, betreut durch den Blauring Giswil, war für die Kinder Pferdereien angesagt. Nora von Wyl, Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ im dritten Lehrjahr, hat ihre beiden Pferde mitgebracht und mit den Kindern viele Runden gedreht. Beim Kinderflohmart, organisiert durch die Frauengemeinschaft Giswil, haben verschiedene Spielsachen den Besitzer gewechselt. Roger Dallago: «Die Begegnungen zwischen Jung und Alt sind schön zu sehen und für alle eine grosse Bereicherung. Das Haus ist jederzeit für alle offen. Und: Für das Mittagessen darf man jederzeit auch ohne Voranmeldung kommen.»

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Mitarbeitenden der Betagtensiedlung Giswil haben sich über den Besuch der vielen Gäste gefreut. Das Sommerfest hat einen Farbtupfer in den Bewohneralltag gebracht und wird allseits sehr geschätzt. Auch unsere Bewohner aus der Wohngruppe für Menschen mit Demenz haben den Tag genossen und sind wieder zufrieden nach Hause in die Wohngruppe zurückgekehrt.

Garten für Menschen mit Demenz im Sommer

«Der Garten gefällt mir», sagt Frau Barbieri, Bewohnerin in der Wohngruppe für Menschen mit Demenz. «Dieses Jahr gibt es neu ein Beet mit Schnittblumen und eines mit Küchenkräutern. Wir schauen gut zu den Beeten. Wir geben jeden Tag Wasser.»

dr Heimä
BETAGTENSIEDLUNG GISWIL

49

Neue Mitglieder im Stiftungsrat

Wir informieren Sie über die neuen Stiftungsräte, die im Jahr 2018 ihre Arbeit aufgenommen haben:

Silvia Schmitz, Ressort Medizin, ab 1.1.2018
Albert Sigrist, Ressort Personal, ab 1.7.2018
Andreas Matti, Ressort Finanzen, ab 1.7.2018



Voranzeige Gewerbeausstellung 2018

Unseren Stand finden Sie direkt vor dem Haupteingang der Betagtensiedlung.

Kommen Sie vorbei und machen Sie sich ein Bild von unserem Haus.

Wir informieren Sie über die Alterspflege, die Aktivierung und unsere Ausbildung und Berufe.

Geniessen Sie bei uns ein Menü nach Grossmutter's Art.

Der Stiftungsrat steht am Stand gerne Red und Antwort: Samstag, 10.00 – 12.00 Uhr



gwärb
giswil 18

21./22./23. September

Mittagstisch im dr Heimä Giswil

Nächste Daten: Montag, 10. September 2018 und 8. Oktober 2018, jeweils 12.00 Uhr. CHF 14.00 (ohne Getränke). Anmeldungen bei unseren Ortsvertreterinnen Hedi Amgarten, Tel. 041 675 19 07 oder Beatrice Halter, Tel. 041 675 10 33

Jassnachmittag im Felsenheim Sachseln

Nächste Daten: Montag, 1. Oktober 2018 und 5. November 2018, 13.30–ca. 17.30 Uhr. Kostenlos. Koordination: Ortsvertreterin Sachseln Theres Halter, 041 660 60 72

Trauerkaffee

Nächste Daten: Mittwoch, 5. September 2018 und 7. November 2018, 09.00–11.00 Uhr. Kostenlos, Kollekte. Ohne Anmeldung.
Leitung: Margrit von Wyl-Ulrich, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin

Gemeinsames Singen

Nächste Daten: Donnerstag, 23. August 2018, 13./27. September 2018, 11./25. Oktober 2018. Jeweils 14.00–15.30 Uhr. Marktstrasse 5, Sarnen. Kostenlos und ohne Anmeldung.

Englisch

Für Anfänger: 8x ab 20. August 2018, jeweils 09.00–10.45 Uhr. CHF 200.00. Kursleiter: Herbert Weibel. Anmeldung per sofort.
Leicht Fortgeschritten: 8x ab 20. August 2018, jeweils 14.00–15.45 Uhr. CHF 200.00. Kursleiter: Herbert Weibel. Anmeldung per sofort.

Tango Argentino – Kurs für Einsteiger

5x ab 28. August 2018, jeweils 10.30–11.30 Uhr. CHF 110.00.
Kursleiterin: Claudia Zimmermann. Anmeldung bis 20. 08. 2018.

Yoga auf dem Stuhl

5x ab 28. August 2018, jeweils 09.00–10.00 Uhr. CHF 110.00.
Kursleiterin: Claudia Zimmermann. Anmeldung bis 23. 08. 2018.

Mein Leben nach dem Beruf: Was ist jetzt wichtig?

Zwischenhalt und Standortbestimmung für Menschen im Pensionsalter.
Donnerstag, 6. September 2018 und 22. November 2018, jeweils 08.30–11.30 Uhr. CHF 90.00. Marktstrasse 5, Sarnen.
Kursleiterin: Rita Pasquale. Anmeldung bis 27. 08. 2018.

WhatsApp mit dem Smartphone nutzen

Donnerstag, 20. September 2018, 09.30–11.30 Uhr. CHF 70.00.
Kursleiter: Roman Niederberger. Anmeldung bis 10. 09. 2018.

Fragestunde zum iPhone und iPad

Voraussetzung: Sie haben bereits unseren Grundkurs iPhone/iPad besucht.
Donnerstag, 20. September 2018, 13.30–15.30 Uhr. CHF 55.
Kursleiter: Roman Niederberger. Anmeldung bis 10. 09. 2018.

Im Notfall richtig handeln

Dienstag, 18. September 2018, 14.00–16.00 Uhr. CHF 65.00.
Kursleiter des Samaritervereins Sarnen. Anmeldung bis 07.09.2018.

Wie von Zauberhand: Das Raiffeisen E-Banking

Donnerstag, 25. Oktober 2018, 14.00–circa 16.00 Uhr. CHF 10.00.
Raiffeisen Forum Sachseln. Leitung: Severin Zimmermann und Christoph Marti, verantwortlich für das E-Banking der Raiffeisenbank Obwalden.
Anmeldung bis 22. 10. 2018.

Vortrag: Docupass – die Vorsorgedokumente der Pro Senectute

Dienstag, 23. Oktober 2018, 19.00 Uhr. Cafeteria Hüetli, Marktstrasse 5a, Sarnen. Kostenlos, Kollekte.
Referentinnen: Esther Limacher, Beratungsstelle Hilfe und Pflege Sarnen und Miriam Schriber, Sozialarbeiterin Pro Senectute Obwalden.
Anmeldung bis 22. 10. 2018 an Pro Senectute.

Kurzwanderungen und Wanderungen

Informationen finden Sie auf unserer Webseite.

Mahlzeitendienst

Pro Senectute Obwalden bietet den Mahlzeitendienst auch in Giswil an.

Docupass: Die umfassende Vorsorgemappe

Der Docupass beinhaltet eine Patientenverfügung, Anordnungen für den Todesfall, Vorsorgeauftrag und Anleitung zur Errichtung eines Testaments. Verkaufspreis: CHF 19.00 inkl. Beratung bei der Sozialarbeiterin. Für Personen, die noch nicht im Rentenalter sind, kostet die Beratung CHF 80.00. Der Docupass ist erhältlich auf der Geschäftsstelle.

Sozialberatung

Menschen im AHV-Alter sowie deren Angehörige erhalten kompetente, vertrauliche und unentgeltlich Beratung. Einen Termin mit den Sozialarbeiterinnen von Pro Senectute Obwalden, Miriam Schriber oder Nadja Künzler vereinbaren Sie unter Telefonnummer 041 666 25 40 oder 041 666 25 41.

Pro Senectute OW, Marktstrasse 5, 6060 Sarnen

Telefon 041 666 25 45

www.ow.prosenectute.ch, info@ow.prosenectute.ch

Hans Schrackmann (s'Poilä Hans), das lebende Lexikon

Er ist inzwischen bereits über 90 Jahre alt, führt immer noch seinen eigenen Haushalt, ist körperlich noch immer sehr fit, interessiert sich fürs tägliche Leben und er hat ein unglaubliches Zahlenmaterial im Kopf.

Als siebtes Kind ist Hans Schrackmann am 17. März 1927 in der Rüti im Grossteil zur Welt gekommen. Alle 11 Kinder, 4 Mädchen und 7 Buben, von Paul Schrackmann (Moser Poil) und Karoline Enz (Guggä Peterlis) sind im Haus in der Rüti zur Welt gekommen und aufgewachsen. «Mein Vater war Landwirt, hatte immer zwischen 10 und 12 Kühe und bewirtschaftete die drei Landstücke Rüti, Sommerweid und Hälteli. Zum Viehbestand gehörte auch ein Ross und ein Zwick», erzählt Hans Schrackmann.

Jugendzeit

«Wir verbrachten damals eine harte, aber gute Jugendzeit. Das Leben war sehr einfach und die Mithilfe in Haus und Stall war eine Selbstverständlichkeit für uns. In meiner Schulzeit, wo Lehrschwestern und Lehrer unterrichteten gingen 43 Buben in die gleiche Klasse und wir kamen nach 6 ½ Jahren aus der Schule. Das war jene Zeit, wo der zweite Weltkrieg begann. Im Aaried hatten wir zwei und in der Usser-Allmend einen Allmendteil, wo wir Kartoffeln, Mais, Kabis, Salat und Bohnen anpflanzten. Viele Stunden verbrachten wir dort und mussten von Hand den gefürchteten Colorado-Käfer vom Gemüse ablesen», sagt Hans Schrackmann weiter. Alle 43 Buben aus meiner damaligen Schulklasse absolvierten später die Rekrutenschule, eine für die heutige Zeit kaum vorstellbare Situation. Ich absolvierte 1947 in Saint Maurice die Rekrutenschule als Gebirgssanitäter mit einem speziellen Abzeichen, was auf einen guten Läufer hinwies», sprudelt es aus dem Munde von Hans Schrackmann hervor.

«In der damaligen Zeit war es schwierig eine Lehre zu machen. Von den 11 Kindern aus unserer Familie konnte nur Otti, der jüngste der Familie, als Einziger eine Ausbildung machen. Er wurde Sekundarlehrer und stand über viele Jahre im Muotathal im Schul-Einsatz.»

Äplerleben

Nach Ende der Schulzeit arbeitete Hans Schrackmann als Knecht beim Küng Franz-Sepp auf der Alp Lätzen und Loomettlen. Einen Franken pro Tag betrug der damalige Lohn für ihn. Im Jahre 1940 verbrachte er erstmals einen Sommer als Äpler auf der Arni Alp.» 15 Äpler sorgten damals für das Vieh und verrichteten viele verschiedene Arbeiten auf der Alp. Im schneereichen Winter



Seit seiner Geburt wohnt Hans Schrackmann in diesem Haus in der Rüti im Grossteil.



Hans Schrackmann im Obersten Arni beim Betruf.

1941 wurden mehrere Alphütten im Obersten Arni durch Lawinen zerstört. Diese Alphütten wurden dann im Frühjahr nach der Schneeschmelze wieder aufgebaut. Der Bau einer Seilbahn vom Mittlist Arni zum Obersten Arni war zu diesem Zeitpunkt willkommen und erleichterte die Aufbauarbeiten ganz wesentlich», erinnert sich Hans Schrackmann.

1969 konnte Hans Schrackmann das Heimwesen Rüti von seinem Vater übernehmen. In diesen Jahren arbeitete er auch bei verschiedenen Unternehmen. So stand er in den Jahren 1951 – 1952 beim Bau der Strommasten vom Haslital in den Kanton Luzern bei den Bernischen Kraftwerken im Einsatz. In der Zimmerei von Thade Burch und bei der Strassenverwaltung Giswil unter der damaligen Leitung von Melk Abächerli hat er ebenfalls gearbeitet.

Nach seiner Pensionierung alpte Hans Schrackmann noch drei Sommer auf der Alp Sattel. Dabei gehörte der Betruf am Abend zum Tagesablauf. Etliche Jahre amtierte Hans Schrackmann als Teilschreiber in der Teilsame Grossteil und



Ein Chelli gehört zum Tagesgetränk von Hans Schrackmann.

war auch Einiger auf der Alp Sattel. Dieses Jahr möchte er aktiv an der Äplerkilbi mit dabei sein, denn er wird dort als Jubilar, 65 Jahre Mitglied in der Bruderschaft, feiern können. Hans Schrackmann stand in Giswil und in der Schwendi mehrere Male als Wildwyb an der Äplerkilbi im Einsatz. Als Beweis sagt er gleich ein paar Wildsprüche aus der damaligen Zeit auf.

Heirat

Hans Schrackmann heiratete 1959 Hanni Steudler von der Grundrüti. Sie stammte wie er aus einer Bauernfamilie mit 11 Kindern. Die einzige Tochter Vreni wurde 1963 geboren und lebt mit ihrem Mann Richi und den Kindern im andern Hausteil in der Rüti. Am 27. Januar 2014 musste Hans Schrackmann für immer Abschied nehmen von seiner Frau Hanni. Trotz diesem Schicksalsschlag haderte er nicht mit dem Leben und erhielt die notwendige Unterstützung durch seine Tochter und ihrer Familie. «Ich schätze ihre Anwesenheit und Fürsorge sehr»,

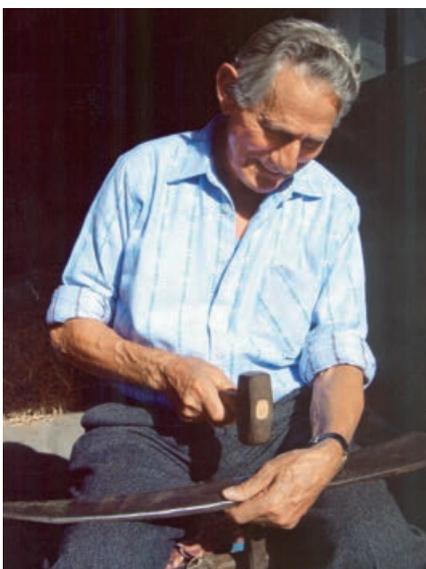


Hans Schrackmann mit seinem Zwick, viele Jahre ein unzertrennliches Gespann.

berichtet Hans Schrackmann. «Am Mittag darf ich bei ihnen essen, während ich das Morgen- und Nachtessen selber zubereite», berichtet er weiter. Das alte Obwaldner-Haus in der Rüti, wo Hans Schrackmann seit seiner Geburt wohnt, wurde im Jahr 1616 gebaut und steht unter Denkmalschutz. Ein Kachelofen von 1765, ein Büffet mit der Jahreszahl 1806 und ein Spinnrad von 1836 hätten ebenfalls viel zu erzählen aus alter Zeit.

Streueschlitteln

Als er vom Winter zu sprechen beginnt, kommt Hans Schrackmann ins Schwärmen. Unzählige Male war er mit seinem Ross oder Zwick im Winter unterwegs und hat Streue und Holz von den Alpen geholt. «In einem Winter war ich 18 Mal mit Ross und Schlitten in der Lätzen-Alp und habe dort Streue geholt. Bis zu 20 Ross und Schlitten versammelten sich jeweils im Hackenboden und fuhren anschliessend gemeinsam mit Holz oder Streue durchs Hinterbrenden in Richtung Grossteil hinunter», erzählt der Giswiler ganz begeistert.



Hans Schrackmann beim «Sägäsä Dengälä»



Der immer noch sehr rüstige Rentner Hans Schrackmann blickt auch dank einer guten Gesundheit auf ein interessantes und spannendes Leben zurück.

Ereignisse und Zahlen im Kopf gespeichert

Hans Schrackmann hat ein unglaubliches Wissen über vergangene Ereignisse, Zahlen und Daten im Kopf. Er weiss, wann die verschiedenen Spycher und Alphütten auf den Alpen gebaut wurden, wie viele Äpler in welchen Jahren im Einsatz standen und in welchen Jahren es trockene oder nasse Sommer gab. Er ist imstande viele Flurnamen von verschiedenen Alpen aufzuzählen, weiss, dass es beim Bahnhofsträssli vom Bahnhof zum Schulhaus in seiner Schulzeit insgesamt 7 kleine Brücken gab. So erzählt er, dass es 1938 in Giswil 15 Autos, zwei Traktoren und zwei Motormäher gab. Er weiss von vielen Ehepaaren ihren Heiratstermin, kennt das Alter und die Jahrgänge vieler Mitbürger und Mitbürgerinnen. Es ist unglaublich spannend ihm zuzuhören, wenn er von seinem Erlebten erzählt. So berichtet er, dass im zweiten Weltkrieg 22 Hütten, Baracken und Rossstallungen von der Honegg zum Dörsmatt standen und dass im Zwirchi und im Dörsmatt an drei speziellen Orten grosse und schwere Kanonen zur Abwehr eines möglichen Feindes instal-

liert wurden. Die schweren Geschütze wurden vorgängig mit 6 Pferden durchs Hinterbrenden hinaufgezogen. Vom Seilbahnbetrieb Zimmerplatz zum Talwald, der Standseilbahn zur Hohnegg, der Transport-Seilbahn zum Schälfi und jener vom Mörlü zur Mörliegg-Glaubenbielen hinunter zur Schlacht.

An traditionellen Umzügen oder an Veranstaltungen der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil hat Hans Schrackmann schon mehrmals mitgewirkt. Das «Sägäsä Dengälä» beherrschte er meisterhaft.

Trotz des hohen Alters hat Hans Schrackmann eine wunderbare und eine gut leserliche Schrift. Viele Daten schreibt er sich auf, so auch, wenn es jeweils das erste Mal bis zum Sarnersee hinunter schneit.

Auf dem Ruhebänkli

Hans Schrackmann sitzt oft ob dem Haus auf seinem Bänkli, welches ihm zum 85. Geburtstag geschenkt wurde und beobachtet das Wetter oder er schaut mit dem Feldstecher auf die herumliegenden Alpen, hinauf zum Giswilerstockkreuz, der Ort, wo er 1960 beim Aufstellen des ersten Bergkreuzes mit dabei war. Er raucht seine Pfeife und freut sich über ein Nätschi mit interessierten Leuten. Nur ruhen ist nicht sein Ding, denn immer noch interessiert ihn, was rundherum so alles passiert. Bereits hat er auch diesen Sommer schon Besuche auf seinen geliebten Giswiler Alpen gemacht. Regelmässig werden auch die Jasskarten gemischt, Fernsehen und Lesen gehören zu seinem spannenden Alltagsleben. Hans Schrackmann blickt auf ein bisher sehr spannendes Leben zurück und betrachtet seine Gesundheit bis ins hohe Alter als ein grosses Geschenk Gottes.

BERICHT: HEINZ WOLF

Soland Spenglerei

Othmar Soland

Eidg. dipl. Spenglermeister

Spengler-, Flachdach- und Blitzschutzarbeiten.

Büro Bürglenstrasse Tel. 041 678 22 02
Werkstatt 6078 Bürglen Fax 041 678 22 03

Lager Postfach 9 Tel. 041 675 17 17
6074 Giswil

Früher Alpauftrieb trotz viel Schnee



Kurze Zeit nach dem Sonnenaufgang, wenn die Äpler die Kühe gemolken haben, stehen diese bereits auf der Weide und fressen sich satt am saftigen Gras.

Grosse Schneemengen im Winter wie schon lange nicht mehr deuteten dieses Jahr auf einen späten Alpauftrieb hin. Der warme Frühling aber liess die grossen Schneemengen sehr rasch schmelzen, so dass der Zeitpunkt der Alpauffahrt im ungefähr gleichen Zeitpunkt vergangener Jahre stattfinden konnte. Eine länger andauernde Trockenheit setzte dann aber dem Graswuchs auf den Alpen zu. An trockenen Standorten wie Brosmatt oder Sattelalp oder auch auf andern Alpen trat dies stark zum Vorschein. «Anstatt die Kühe im Brosmatt weiden zu lassen, fuhren wir mit diesen ins Oberste Fluonalp und trieben sie dort ins Läger» sagt Peter Wallimann, Äpler im Fluonalp.

Das Äplerleben ist jedes Jahr eine Herausforderung. Die meistens einheimischen Äpler bewirtschaften unsere Alpen mit viel Einsatz und Freude und sind dafür besorgt, dass die einzigartigen Schätze unserer alpinen Berglandschaft als ein reiches und kulturelles Erbe auch für künftige Generationen erhalten bleiben. In den vergangenen Jahren ist eine immer stärkere Zusammenarbeit zwischen Alpwirtschaft und Tourismus entstanden. «Sehr grossen Anklang gefunden für Wanderer hat der Bergmannli-Pfad um den Giswilerstock. Auf der Mörlialp und auf Glaubenbielen hat der Tourismus-Verein Giswil zwei Rundwanderungen mit weissen Wegweisern ausgeschildert», sagt Mägi Lagemaat von Tourismus Giswil. COOP Patenschaft für Berggebiete unterstützt seit Jahren in verschiedenen Bereichen die Alpwirtschaft mit finanziellen Beiträgen. Mit ihrer Unterstützung bieten sie diesen Sommer im Juli bis August auf einzelnen Giswiler Alpen Erlebnistage an. So

gibt es jeweils am Montag eine Drei-Alpen-Wanderung, am Dienstag findet der Äpler-Alltag auf Jänzimatt statt und am Mittwoch gibt es

das Alperlebnis mit Wanderung. Das Wochenprogramm wird abgerundet am Donnerstag mit Käsen auf der Fluonalp und der Besichtigung der Alp Glaubenbielen am Freitag. Durch solche Aktionen kann eine bessere Wertschöpfung erzielt werden und zugleich für das Verständnis und die Anliegen der Alpwirtschaft geworben werden.

Neue Alphütte

Auf der Alp Loo wurde dieses Frühjahr ein neuer Alpstall gebaut. Durch Erdaufstösse und Rutschungen wurde der alte Stall immer mehr beschädigt und konnte nicht mehr benützt werden. Er wurde bereits abgerissen. Die Alp Loo liegt ja bekanntlich im Flyschgebiet und Erdbebewegungen dieser Art kommen regelmässig vor. Der neue Alpstall wurde in relativ kurzer Zeit von den Firmen Mathis Bau AG und von Ah Bau AG erstellt. Im oberen Stock (Boni) kann das auf der Alp gewonnene Heu optimal gelagert werden.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Der neue Alpstall im Loo konnte rechtzeitig auf diesen Alpsommer hin fertig gestellt werden.



HW Kleinbus GmbH
Halter Werner
Kleinteilerstrasse 11
6074 Giswil

041 675 13 35
079 340 72 38

Linienfahrten
Extrafahrten
Schulbus

Giswiler Jäger leisten Hegearbeiten für den Forst

In den vergangenen Jahren leisteten die Giswiler Jäger regelmässig hegerische Arbeiten für den Forst Giswil. Das war auch dieses Frühjahr wiederum der Fall. In neuen Freiflächen, welche durch Holzschlag entstanden sind, wurde Restmaterial wie Äste zusammengetragen und fürs Ansetzen von jungen Pflanzen Platz freigemacht. Unter der Anleitung von Forstwart Adrian Wolf wurden an diesen Orten Weisstannen gepflanzt. Die Weisstanne zählt zu den am tiefsten wurzelnden Nadelbäumen, anders als die Ge-

meine Fichte. Weisstannen mit ihren Pfahlwurzeln eignen sich hervorragend zur Stabilisation von Hängen und nassen Flächen. Sie können ein Höchstalter von 500 bis 600 Jahren erreichen, dazu sehr viel Wasser aufnehmen, was gerade im Flyschgebiet wichtig ist. Gegenüber dem Standort ist sie relativ anspruchslos und verträgt in der Jugend auch länger andauernde Unterdrückung ohne Wachstumseinbußen. Im Gebiet Hohgeren-Hohnegg wurde die Pflanze nach dem Setzen mit einem Geflecht umgeben

und so vor dem Verbiss durch das Schalenwild geschützt. Durch diese Massnahme können so auch Fegschäden durch das Rehwild verhindert werden. Der Rehbock benützt im Frühjahr zum Fegen seines Bastgeweihes sehr gerne junge Bäumchen. Mit diesen freiwilligen hegerischen Arbeiten leisten die Jäger eine willkommene und nützliche Arbeit zu Gunsten unserer Natur.

BILDBERICHT: HEINZ WOLF



Der Einzelschutz der Pflanzen ist recht arbeitsintensiv und beansprucht viel Zeit.



Beim Materialtransport im Hohgeren waren starke Männer gefragt.

Die Trockenlegung des Aarieds in Giswil

Vor 250 Jahren, im Jahre 1767, wurde der Rudenzersee abgelassen. Das war der entscheidende Schritt zur Trockenlegung des heutigen Aarieds. Im Gegensatz zur gut dokumentierten, 1836 vollendeten Tieferlegung des Lungerersees ist über die Durchschlagung des Felsenriegels bei der Talacheri sehr wenig bekannt. In einer Archivrecherche gelang es, ein wenig Licht in dieses unbekanntes Kapitel der Giswiler Geschichte zu bringen.

Einleitung

Der zurückweichende Seitenarm des Aaregletschers hinterliess vor etwa 12'000 Jahren in Obwalden eine ausgedehnte Seenlandschaft. Es wird vermutet, dass der heutige Vierwaldstättersee bis an den Fuss des Kaiserstuhls

reichte. Da, wo heute das Aaried in Giswil liegt, erstreckte sich praktisch deckungsgleich der Rudenzersee, ein vermutlich nie sehr tiefes, aber fischreiches Gewässer. Der Zwingel, auf dem heute die Pfarrkirche Giswil steht, und die Erhebung im Bereich der Talacheri konnten der Hobelwirkung des Gletschers widerstehen, das Gestein der Wang-Formation war genügend hart und kompakt. Der Ausfluss des Rudenzer Sees musste diesen Felsriegel immer umfliesen.

Quellenlage

Obwohl die Ratsprotokolle der Korporation Giswil bereits ab 1759 geführt wurden und für diese Zeit komplett transkribiert vorliegen¹, konnte nicht darauf zurückgegriffen werden. In der für das obige Thema wichtigen Zeitperiode von

1761 bis 1771 wurde kein Protokoll geschrieben. Die Rechnungsbücher der Korporation hingegen liegen für diese Periode lückenlos vor. Die Protokolle des Landrates Obwalden² wurden durch Anton Kächler erschlossen. Es finden sich unter dem Stichwort «Rudenzersee» für diesen Zeitabschnitt nicht weniger als 43 Hinweise, die allerdings vollständig transkribiert werden mussten.

Laut Quellenverzeichnis im Buch «Das Aaried zu Rudenz in Giswil» benutzte der Verfasser Otto Hess das Protokoll des Landrates nicht. Es ist nicht klar, auf welche Dokumente er im Gemeindegarchiv Giswil zurückgegriffen hat.

Auf die von Hess im obigen Buch umfassend behandelten Besitzverhältnisse sowie Grenzstreitigkeiten rund um den Rudenzersee wird in dieser Arbeit nicht eingegangen. Auf die Unter-

¹ Transkriptionsgruppe der Heimatkundlichen Vereinigung Giswil unter der Leitung von Roland Sigrüst.

² Landrat = Alle Ratsherren der Kilchgänge und die Ringherren (Landsbauherr, Landseckelmeister, Landammänner usw.) bildeten auf kantonaler Ebene den Einfachen Rat oder den Landrat.

haltungspflicht des Seeauslaufes jedoch soll ein vertieftes Augenmerk gelegt werden. Wie wir nachfolgend sehen, war das vermutlich ein wichtiger Punkt für die Trockenlegung des Aarieds.

Gründe für die Trockenlegung

Basierend auf dem Plan von Nideröst, auf den wir weiter unten im Detail zu sprechen kommen, wurde von einem unbekanntem Künstler im Jahre 1879 eine Kopie hergestellt. Diese zeigt die Verhältnisse vor der Trockenlegung des Sees und ist hilfreich für die Darlegung der Probleme am Rudenzensee.

Die Überlieferung geht davon aus, dass der See zur Gewinnung von Kulturland abgelassen wurde. Hess erwähnt in seiner Darstellung nichts, was diese gängige Meinung bestätigen würde. Gibt uns das Protokoll des Landrates dazu möglicherweise weitere Informationen?

Die grosse Überschwemmung von 1739 hat Auswirkungen

Am 24. Juni 1739 abends zwischen 18 und 19 Uhr ereignete sich über dem Lauital ein starkes Unwetter mit sehr heftigen Regenfällen. Die Laui durchbrach alle Wuhren und bahnte sich einen Weg durch den Grundwald Richtung Grossteil und übersarte fast den ganzen Talboden. Aber auch der Kleinteil war betroffen, Altbach und Mühlbach wurden mit Steinen und Sand gefüllt und die Flutwelle bestehend aus Holz, Sand und Steinen wälzte sich Richtung Rudenz, wo der Aagraben zugeschüttet wurde. Schon bald wurde die Landstrasse nach Lungern überschwemmt und war nicht mehr passierbar. Der Schaden betrug 16'000 Pfund. Die Kilcher von Giswil baten um Unterstützung durch eine Obrigkeitliche Kommission. Diese sollte feststellen, was zu tun sei, um solchen Ereignissen künftig vorzubeugen. Die Kommission nahm einen Augenschein und empfahl den Giswilern umfangreiche Wuhrarbeiten. Im Weiteren legte die Kommission fest, dass die Kilcher als Inhaber des Sees allein verpflichtet seien, für den Unterhalt des Seeablaufes zu sorgen. Sie berief sich dabei auf ein Urteil des Fünzfzehnergerichts von 1622.

Die Kilcher sehen sich nicht allein in der Pflicht für den Seeablauf zu sorgen

Offenbar waren die Kilcher mit dem Schiedsspruch nicht einverstanden und brachten vor, dass auch die Seeanstösser unterhaltspflichtig seien. Allerdings waren 1739 keine diesbezüglichen Schriftstücke vorhanden bzw. nicht (mehr)

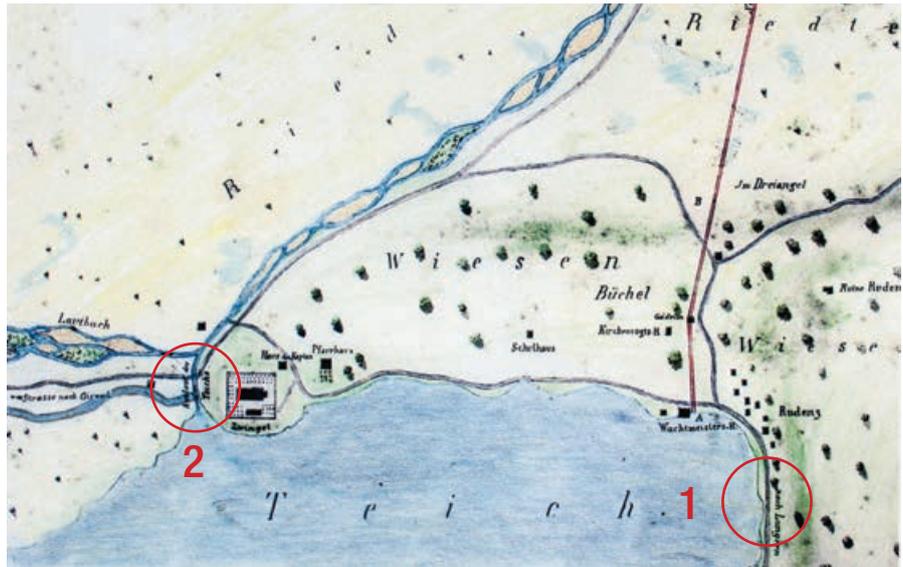


Bild 1: Kopie des Planes von Hauptmann Jost Rudolf von Nideröst aus dem Jahre 1879.

Das Original aus dem Jahre 1761 hat eine Abmessung von 63 x 43 cm und liegt im Pfarrarchiv Giswil. Das mit A bezeichnete Haus ist die heutige alte Krone, das Kirchengvogtshaus ist das Haus Talacher, vergleiche Bild 6. Das Bild ist in Privatbesitz.

① Der vom Wasser bedrohte Brünigweg

Der alte Brünigweg führte vor dem Bau der heutigen Brünigstrasse im Jahre 1859 dem Seeufer entlang und gewann erst im Bereich des Heimwesens Schwendiboden an Höhe. Bei Rückstau des Seeauslaufes wurde dieser Saum- oder Karrweg nach Lungern unpassierbar, was vom Landrat in Sarnen immer wieder bemängelt wurde.

bekannt. Die Unterhaltungspflicht war jedoch in praktisch allen Kaufverträgen betreffend den Rudenzensee ein Thema. Um 1740, nach dem Auffinden der Urkunde von 1624, worin festgelegt wurde, dass auch die Anstösser Unterhaltungspflicht zu erfüllen hatten, wurde der jährliche Zins von total 45 Pfund festgelegt und anteilmässig verteilt. Dieser Unterhaltszins konnte auch an der Aa abgearbeitet werden.

Nachdem die Unterhaltungspflicht endlich geklärt war, hätte eigentlich Ruhe einkehren sollen am Auslauf des Rudenzensees. Jedoch schon im Februar 1757 nahmen Landammann Bucher und Landesbauherr von Flüe einen Augenschein am Auslauf des Sees und wiesen die Kirchengenossen Giswil an, für einen guten Wasserabzug zu sorgen. Für die Erhöhung der Strasse gegen den Brünig übernahm die Regierung die Materialkosten. Offenbar blieb alles beim Alten, denn im Oktober 1757 wurden die Kirchengenossen durch den Landrat beauftragt zu überlegen, wann der Auslauf des Rudenzensees wieder ein-

② Der Auslauf beim Zwingel

Der Auslauf des Rudenzensees lag damals im Bereich des heutigen Cafés Träumli. Als erstes mündete der Altbach in die Aa und als nächstes die Laui, dazwischen überquerte der Weg in den Kleinteil den Auslauf. Die Geschiebefracht beider Zuflüsse war damals infolge fehlender Verbauungen sicher höher als heute. Nach jedem Unwetter wurde der Auslauf durch das Geschiebe behindert, was schon nach kurzer Zeit zu Überschwemmungen der Güter am Rudenzensee führte. Bei heftigen Unwettern soll sich der Altbach direkt in den Rudenzensee ergossen haben. Das führte zu aufwändigen Verbauungen am Altbach.

wandfrei funktioniere und wann die Landstrasse wieder gangbar sei. Vermutlich stritt man in der nachfolgenden Zeit immer wieder um die Zuständigkeit für den Seeauslauf. Am 22. Juli 1759 wurde der Giswiler Kilcherrat aufgefordert, alle Schriften und Urkunden zu konsultieren und dem Landrat zu berichten, wie der Auslauf künftig gewährleistet sein solle. Am 7. September 1759 wurde die projektierte Verbreiterung und Erhöhung der Landstrasse am Rudenzensee durch den Landrat freigegeben. Schliesslich, am 20. Oktober 1759, ergriffen die Giswiler Kilcher die Flucht nach vorne und baten die gnädigen Herren in Sarnen um Unterstützung bei der Suche nach der Lösung für einen zuverlässigen Seeabzug. Nach wie vor stritten

sich Seeanstösser und Kilcher über die Zuständigkeit für den Seeauslauf, wobei auch die nicht direkt betroffenen Giswiler unter sich uneins waren. Der See gehörte den Kilchern und die Beisassen fühlten sich nicht verpflichtet, hier Hand zu bieten für Fronarbeit.

Der Landrat in Sarnen baut Druck auf

Die Geduld der Herren in Sarnen näherte sich dem Ende zu; sie beauftragten das Fünfzehnergericht mit der Lösung dieses Konfliktes. Am 31. März 1760 tagte das Gericht und fällte ein salomonisches Urteil: Die Arbeit am Auslauf des Sees solle durch alle Giswiler getragen werden. Wenn ein Kilcher 2 Tage am Seeauslauf arbeite, sollen die Beisassen 1 Tag arbeiten. Ein anstossender Beisasse habe 1 Tag zu arbeiten, wenn der anstossende Kilcher 3 Tage arbeite. Als Seebesitzer seien die Kilcher verantwortlich für das Funktionieren des Auslaufes. Sollte dieses Ziel innerhalb eines Jahres nicht erreicht werden, müssten die Kilcher 2000 Gl. Konventionalstrafe leisten. Alsdann müssten die Kilcher akzeptieren, dass das weitere Vorgehen durch das Fünfzehnergericht festgelegt werde. Offenbar glaubte der Landrat nicht mehr so recht an den Erfolg der angeordneten Massnahmen und man hielt Ausschau nach alternativen Lösungen. Die nach Giswil geschickte Delegation stellte fest, dass ein neuer, künftiger Auslauf bei der Talacheri wesentliche Vorteile versprach, da er am tiefsten Punkt des Sees lag.

Das Projekt von Jost Rudolf von Nideröst

Am 26. September 1761 beschloss der Landrat, Jost Rudolf von Nideröst (1686–1770) den Auftrag zu erteilen, die Möglichkeit eines Auszuges bei der Talacheri zu überprüfen. Der Schwyzer Nideröst war Hauptmann der Artillerie und hatte Erfahrung in der Kartografie und Vermessungstechnik. Er erstellte einen Polygonzug³ über die Talacheri und hielt das Gebiet in einem detaillierten, nahezu massstäblichen Plan fest.

Bereits kurze Zeit später lag sein umfangreicher Bericht vor. Der Polygonzug ergab zwischen dem Seeniveau und dem Dreiangel ein Gefälle von 3.2 m auf eine Länge von 165 m und zwischen Dreiangel und der Einmündung in die Laui ein weiteres Gefälle von 2.3 m auf eine Länge von 600 m. Dem Plan beigelegt war eine detaillierte Beschreibung des Projektes.



Bild 2: Der Ausschnitt aus dem Plan Nideröst zeigt den Polygonzug über die Talacheri. Ganz links die alte Krone, in der Bildmitte Haus und Stall Talacheri, der Speicher wurde später gebaut. Die Länge des ganzen Kanals betrug damals 150 m, davon wurden 50 m im Tagebau ausgeführt, für die restlichen 100 m wurde der Fels mit einem Tunnel durchbrochen.

Obwohl er bei der Erstellung des obigen Projektes keine Ahnung hatte, wie die dortige Geologie beschaffen war, hatte er die unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten klar aufgezeigt. Schon allein die Erstellung eines Polygonzuges über die Talacheri war mit den damaligen Mitteln genial. Mit dieser genauen Höhenvermessung konnte er feststellen, dass der zukünftige Auslauf vermutlich genügend Gefälle aufwies.

Erneuter Streit und die Angst vor hohen Kosten verzögern das weitere Vorgehen

Am 31. Oktober 1761 bat der Kilcherrat von Giswil um einen Terminaufschub, man wolle noch einmal mit vereinten Kräften versuchen den Auslauf beim Zwingel zu verbessern. Landammann Bucher und Statthalter Stockmann beriefen die See-Anstösser und die Kilcher zu sich und versuchten zu vermitteln, offenbar war man trotz Urteil des Fünfzehnergerichts immer noch uneins. Es wurde festgelegt, dass am 5. Dezember 1761 eine ausserordentliche Kilchergemeinde stattfinden solle. Folgende Punkte sollten verhandelt werden: Man wolle den alten Graben breiter und tiefer ausheben. Für den Graben beim Dreiangel (Vorschlag Nideröst) sollen die Kosten ermittelt sowie eine Kostenbeteiligung der See-Anstösser geprüft werden. Schliesslich wurde eine Fristerstreckung zugesagt auf den April des kommenden Jahres.

Am 25. April 1762 nahm ein Obrigkeitlicher Ehrenausschuss einen Augenschein beim Zwingel. Trotz fleissiger Arbeit am Auslauf war wegen der Schneeschmelze der Seespiegel des Rudenzensees wie auch in anderen Seen hoch. Der Ausschuss nahm 14 Tage später erneut einen Augenschein, man bat aber die Kilcher, die verordnete Konventionalstrafe von 2000 Gl. bereit zu halten.

Wegen andauernden Streitigkeiten musste das Fünfzehnergericht erneut angerufen werden. Es tagte am 28. Juni 1762 im Gerichtssaal des Pfarrhofs in Giswil. Es wurden alle diesbezüglichen

früheren Urteile verlesen. Es wurde festgestellt, dass die Kilcher als Besitzer des Sees trotz aller Bemühungen nicht erreicht hatten, dem Gewässer einen zuverlässigen Abfluss zu verschaffen. Aus dem Grunde mussten die Kilcher die auferlegten 2000 Gl. an den Landsäckel zahlen. Es wurde eine Kommission unter der Leitung von Landstatthalter Omlin und Landdessäckelmeister von Flüe bestimmt. Diese hatte sich nach fremden fähigen Arbeitern umzusehen, welche unter Mithilfe der Kilcher und See-Anstösser versuchen sollten, den alten Graben zu vertiefen bis ein gutes Resultat erzielt werde. Sollten diese Bemühungen fehlschlagen, so nehme sich der Landrat das Recht, das weitere Vorgehen selber zu bestimmen. Kilcher und See-Anstösser seien verpflichtet, gleich viele Tage Fronarbeit zu leisten.

Der Landrat übernimmt die Federführung des neuen Auslaufes

Am 31. Juli übergab Säckelmeister Ambiel die auferlegten 2000 Gl. zusammen mit den aufgelaufenen Gerichtskosten an Landdessäckelmeister von Flüe. Die Giswiler monierten, dass das Fünfzehnergericht beim letzten Urteil nicht alle Fakten genügend in Erwägung gezogen hätte. Statthalter Omlin sah jedoch keine Punkte, die durch ein Gericht neu zu beurteilen wären.

Am 25. September 1762 bat der Landrat die Herren Landammann, Statthalter, Landvögte und Säckelmeister um eine Kostenschätzung für den neuen Graben. Offenbar war man zu diesem Zeitpunkt immer noch im Unklaren, wie der Untergrund bei der Talacheri beschaffen war. Deshalb bat man die Kilcher mit einem Pickel an zwei oder drei Orten zu untersuchen, ob der Untergrund felsig sei. Der vorgefundene Felsen unter einer dünnen Humusdecke brachte dann das weitere Vorgehen wieder zum Stocken. Erst am 25. Juni 1763 kam der Landrat zur Erkenntnis, dass hier die Unterstützung durch Spezialisten vonnöten wäre. Es dauerte

³ Polygonzug: Da es 1761 noch kaum genaue Landkarten und Grundbuchpläne gab, war es die Aufgabe von Nideröst das Gelände zu vermessen. Das wurde mit einfachen Mitteln bewältigt, zuerst wurde eine Strecke abgemessen, dann wurde auf dieser Strecke die Steigung oder das Gefälle ermittelt, dazu diente eine Schlauchwaage. (Wasserschlauch gefüllt mit Wasser) Das Aneinanderreihen dieser Strecken ergab zusammen mit dem festgestellten Höhenunterschied ein Profil wie dargestellt in Bild 2.

aber noch bis zum 3. September des gleichen Jahres, bis man einen Tiroler Meister gefunden hatte, der sich im Stande sah diese Arbeit auszuführen.

Bereits am 5. September 1763 waren offenbar mehrere Tiroler eingetroffen, leider sind deren Namen nirgends erwähnt. Diese sahen keine Probleme, die geforderte Arbeit zu vollbringen. Die Kilcher wurden verpflichtet, das notwendige Holz auf den Bauplatz zu bringen und täglich zwei oder drei Arbeiter zur Verfügung zu stellen. Die Bauaufsicht hatten Landstatthalter Omlin und Landvogt Wirz. Der Landammann sowie die Herren der Bauaufsicht sollten mit den Tirolern einen Vertrag aushandeln. Am 12. November wurde dieser durch den Landtag genehmigt. Dieses Dokument konnte im Staatsarchiv leider nicht gefunden werden. Im Laufe des Jahres 1764 wurde tüchtig am neuen Tunnel gearbeitet, denn am 6. Oktober 1764 beschloss der Landtag 1000 Gl. aus dem eisernen Kasten im Turm zu nehmen um die Arbeit zu bevorschussen. Mit diesem Geld wurden vermutlich die Tiroler sowie die weiteren Hilfsarbeiter bezahlt. In den Säckelmeisterrechnungsbüchern der Kilcher werden nur Trinkgelder an die Tiroler erwähnt. Bei einem durchschnittlichen Tageslohn von 20 S. ergibt das 2000 Manntage, was der Jahresarbeit von 7 Arbeitern entsprechen würde. Im Tunnel mit einer Breite von ca. 1.8 m konnten vermutlich nicht mehr als vier Mann arbeiten. Daneben war aber vom Seeauslauf bis zum Haus Talacheri ein offener Graben zu erstellen, hier waren vermutlich die restlichen Arbeiter beschäftigt. Am 27. Dezember 1764 wurde der Kilcherrat von Giswil angewiesen, Kalk, Steine und Holz in der benötigten Menge bereit zu stellen. Im Säckelmeisterrechnungsbuch wurde in diesem Jahr für die Bereitstellung von Kalk und Steinen zusammen 60 Gl. ausgewiesen. Dieses Material wurde für die Erstellung eines Gewölbes im Bereich des offenen Grabens verwendet, der Bereich des Felsausbruches wurde, wie Bild 3 zeigt, nicht ausgemauert. Bereits am 26. Januar 1765 war eine weitere Tranche von 1000 Gl. notwendig zur Fortsetzung der Arbeit am Stollen. Offenbar klappte aber der Nachschub an Material nicht zufriedenstellend, denn am 4. Mai 1765 wurden die Giswiler durch den Landrat schriftlich aufgefordert, Steine, Holz, Sand und Kalk in der notwendigen Menge bereit zu stellen. Der Fortschritt der Arbeit wurde

durch Landammann von Flüe und Landesbauherr Imfeld inspiziert. Die nächste Tranche wurde am 8. Juni 1765 angefordert, es wurden 100 Schildlidublonen⁴ ausbezahlt mit dem Nachsatz, dass dieser Betrag baldmöglichst zurück zu erstatten sei.

Am 23. September 1765, also nach genau 2 Jahren, schienen die Tiroler Bergleute den Ausbruch des Felsens beendet zu haben, was einer plausiblen Jahresleistung von 50 m entsprechen würde. Beim See-Stollen am Kaiserstuhl schafften vier Bergleute im Zweischicht-Betrieb eine Strecke von durchschnittlich 35 m pro Jahr. In Giswil wurde der Felsausbruch vermutlich von zwei Seiten in Angriff genommen, was die Versorgung mit Frischluft wesentlich vereinfachte und damit auch einen schnelleren Vortrieb möglich machte. Wie es scheint, wurde weniger Schwarzpulver verbraucht als vermutet, drei Fässer Pulver blieben übrig und wurden im Pulverturm eingelagert. Gleichentags beschloss der Landrat, dass die Steine der Burgruine Rudenz für den Stollen verwendet werden dürfen unter der Voraussetzung, dass der Eigentümer einverstanden sei. Die ausgebrochenen Partien sind an der Burgruine heute noch zu sehen, es



Bild 3: Das von den Tirolern ausgebrochene Tunnelgewölbe in der Wangformation unter der Talacheri⁵. Die Breite des Ausbruches betrug ca. 1.8 m und die Höhe ca. 3.6 m. Die Tiroler haben in 2 Jahren die ganze Strecke von ca. 100 m ausgebrochen, was ca. 650 m³ oder 1800 t Gestein entspricht. Auffallend ist die relativ schwache Strömung des Wassers. Das Foto entstand vor der Aufweitung des Rudenzer Stollens im Jahre 1923.

Bild datiert 7. Mai 1923 aus dem Archiv des Elektrizitätswerkes Obwalden

sind hauptsächlich die grossen Steine der Aussenmauer verwendet worden, vermutlich für den Bau der Tunnel-Portale. Offenbar aber gerieten die Arbeiten wieder ins Stocken, denn am 12. April 1766 wurden die Giswiler erneut schriftlich ermahnt, die befohlene Arbeit beim Auszug des neuen Grabens fleissig zu verrichten. Im Herbst 1766, am 20. September wurde wieder Geld von Sarnen zur Fertigstellung der Arbeit am neuen Graben benötigt. In der Zwischenzeit hatte Landesbauherr Imfeld vom Landrat den Auftrag bekommen, die Schlussabrechnung auszuarbeiten und vorzulegen. Das tat er dann auch am 7. März 1767. Am gleichen Landtag wurde beschlossen, die Giswiler schriftlich zu ermahnen, das Tunnel-Gewölbe bei der Talacheri mit Erde zu bedecken. Zwei Wochen später musste diese schriftliche Anordnung – jetzt ist schon von einem Befehl die Rede – noch einmal nach Giswil geschickt werden, nicht ohne Ankündigung einer Inspektion durch den Landesbauherrn.

LUDWIG DEGELO

Fortsetzung folgt im INFO 3/2018



Bild 4: Alter Stollenauslauf Richtung Norden, wie er im Jahre 1767 erstellt wurde. Die Sohle des Stollenauslaufes wurde im Jahre 1850 bei der Entsepfung des Aarieds ca. 1 m tiefer gelegt um das Gefälle zu erhöhen. Im Jahre 1900 wurde hier Wasser ausgeleitet zum Betrieb einer Uhrensteinschleiferei sowie zur Stromerzeugung für das Hotel Krone. Der Bauschutt im Vordergrund sind die Überreste des Kanals. Dieser musste beim Ausbau des Lungernersee-Kraftwerkes im Jahre 1923 beseitigt werden. Kurz nach dieser Aufnahme wurde das Profil des Stollens wesentlich vergrössert.

Bild datiert 7. Mai 1923 aus dem Archiv des Elektrizitätswerkes Obwalden

⁴ Schildlidublonen waren französische Goldmünzen mit aufgeprägten Schildern, 1 Dublone entsprach 13 Gl., Id XII,165.

⁵ Dieses leicht ölhaltige Gestein musste auch bei der N8-Umfahrung Giswil durchfahren werden. Darum wurde das Material auf dem Zwischendepot mit Folien gegen das Ausschwemmen abgedeckt (freundlicher Hinweis von Markus Liniger, Alpnach).

5. Bauetappe: Bike- und Wanderweg Loo zum Ror

58

Eine weitere Etappe im Ausbau des Bike- und Wanderweges von der Alp Loo zur Alp Ror ist beendet. 12 Pioniere der Zivilschutzorganisation Obwalden standen in der zweiten Hälfte Juni eine Woche lang bei besten Wetterbedingungen auf der Alp Loo im Einsatz. Bäni Burch und Toni Sigrist, die beiden verantwortlichen Personen für die Wanderwege der Gemeinde Giswil, übernahmen die Bauleitung dieses Projektes. Sie hatten verschiedene Vorarbeiten und Planungen zum Voraus erledigt und so für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Die Bauweise mit den bisher gebauten Prügelwegen haben sich gemäss ihrer Aussagen als richtig erwiesen und diese haben sich bis jetzt sehr gut gehalten. Gross ist

die Freude auch bei den verschiedenen Benützern. Das bestätigen die positiven Rückmeldungen von Wanderern und Bikern bei Maggie Lagemaat im Büro bei Giswil-Mörlialp Tourismus.

«Bei solchen Zivilschutz-Projekten werden Forstwardte, Zimmermänner oder andere Baufachleute eingesetzt und die Führung, Logistik und Einsatz der Zivilschutzangehörigen können geschult werden», sagt Ewald Degelo, Dienststellenleiter Zivilschutz Obwalden. «Alle Beteiligten haben während der ganzen Woche eine hervorragende Arbeit geleistet», bestätigt Ewald Degelo.

Einen grossen Einsatz im Vorfeld leistete auch die Schweizer Armee. Mit einem Super Puma

wurden Holz, Schotter und drei flugtaugliche Anhänger in das Arbeitsgebiet geflogen. Ohne solche Einsätze könnte man ein derartiges Projekt klar vergessen, das bestätigt auch Ewald Degelo.

Mit der letzten Ausbau-Etappe, welche im kommenden September in Angriff genommen wird, ist dann der Bike- und Wanderweg vom Loo zur Alp Ror bis nach Glaubenbielen fertig erstellt. «Ich habe persönlich eine grosse Freude, dieses Projekt im Herbst zu einem guten und nachhaltigen Abschluss zu bringen» sagt Ewald Degelo gegenüber dem INFO Giswil.

BERICHT: HEINZ WOLF



Der Zivilschutz Obwalden stand im Juni mit einer Arbeitsgruppe eine Woche lang in Giswil im Einsatz.



Die Schweizerarmee im Einsatz für die Biker und Wanderer.



Ein neuer Rastplatz lädt zum Verweilen ein.



Der verbesserte Weg vom Loo ins Ror wird vielen Bikern und Wanderern Freude bereiten.

Eröffnungsfeier des Mädchenkinderheimes in Sikkim, Indien

Anfang April reiste Heidi Rosa Müller in Begleitung zweier Freundinnen in das Kinderheim nach Sikkim am Fuss des Himalaya. Diesmal stand ein ganz besonderer Anlass an: die Einweihung des neu errichteten Mädchenkinderheims. Wie wir schon im «INFO Giswil» berichteten, begann der Bau des Mädchenheimes im Februar 2016. Vergangenen Februar konnten bereits die ersten Mädchen darin einziehen. «In Indien haben Mädchen aus armen und häufig zerrütteten Familien viel weniger Entwicklungschancen als Burschen. Oft werden sie mit 13 oder 14 Jahren verheiratet oder sie landen in der Prostitution. Mit unserem Leuchtturmprojekt wollen wir zeigen, dass Mädchen aus den unteren sozialen Schichten keineswegs «wertlos» oder zu dumm sind, um ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Allerdings müssen sie die Möglichkeit haben in geregelten Verhältnissen aufzuwachsen, eine solide Schulbildung zu bekommen und später eine berufliche Ausbildung absolvieren zu dürfen», sagt Heidi Rosa Müller. Die kleine Schweizerdelegation wurde bei ihrer Ankunft in Sikkim von den 40 Kindern, den Buben aus dem alten und den Mädchen aus dem neuen Kinderheim ganz herzlich begrüsst und empfangen. «Dies war ein sehr berührender Moment», erzählt Heidi Rosa Müller. «Die Anzahl der Kinder vom letzten Jahr hatte sich fast verdoppelt. Zwischen den vielen von früheren Besuchen bekannten Kindergesichtern befanden sich auch neue, scheu blickende Kindergesichter. Es war vor allem berührend, den 17-jährigen Sonam Tsultrim wieder zu treffen, der zum ersten Mal mit uns sprechen konnte und zwar in bestem Englisch», erklärt die Giswilerin. Der Hintergrund: Sonam hatte früher eine offene Gaumenspalte, hatte nie sprechen gelernt, und war daher von seiner Familie verstossen worden. Im Mai 2017 konnte er sich in einer Klinik in Mumbai einer Operation unterziehen. Dieser medizinische Eingriff wurde im Rahmen eines

organisierten Projekts durchgeführt, das ebenfalls aus Spendengeldern finanziert wird.

Eröffnungsfeier

Das neue Kinderheim präsentierte sich am Tag der feierlichen Eröffnung am 21. April in bestem Glanze, begleitet von einem strahlend blauen Himmel und den hohen Bergen des Himalaya im Hintergrund. Zur Einweihung des Mädchenheimes kam, trotz der sehr langen und recht beschwerlichen Reise, auch Anna-Maria Greter, Präsidentin des Stiftungsrates der Othmar Bamert Stiftung angereist. Diese Stiftung hat den Neubau des Mädchenkinderheimes finanziert. Begleitet wurde sie von Terry Blum, einer engagierten und langjährigen Unterstützerin des Projekts. Die Einweihung war ausserordentlich feierlich. Sogar der Religionsminister der tibetischen Exilregierung in Indien reiste an, dessen Besuch dem Anlass noch mehr Glanz und Würde verlieh.

«Die Mädchen zeigten den Gästen voller Freude ihr neues Zuhause. Vorgängig wurden mit den Kindern zwei Lieder eingeübt. Zum einen das englische Seefahrerlied «My Bonnie is over the ocean» und als Highlight «Vo Luzärn gägä Wäg-gis zio». Das war ein grosser Spass und wir waren erstaunt, wie gut die Kinder den Obwaldner Dialekt imitieren konnten. Dazu wurden auch traditionelle Lieder und Tänze gesungen und

vorgeführt. Die Kinder besuchen die Dorfschule, welche zurzeit noch als Provisorium im Erdgeschoss des Mädchenkinderheims eingerichtet ist. Das neue Schulhaus steht noch im Bau und die Gemeinde zeigt sich sehr dankbar für diese Unterstützung. Durch diese Massnahme wird die Integration der Heimkinder in die Dorfgemeinschaft noch besser gefördert», sagt Heidi Rosa Müller.

Im Moment sind in den beiden Kinderheimen rund 30 Buben und 10 Mädchen untergebracht. 20 Mädchen sollen in naher Zukunft folgen. Vier Angestellte werden beschäftigt und das Ganze wird vom Abt des buddhistischen Klosters, dem die Kinderheime angeschlossen sind, dem Rinpoche geleitet. Der Verein ROSA WORLD WIDE konnte auch für 2018 wieder alle Kosten für Essen, medizinische Versorgung, Kleider, Schule und die Löhne der Angestellten übernehmen. Dies war möglich dank grosszügigen Spenden, die ganz überwiegend aus dem Kanton Obwalden gekommen sind.

Am 19. Oktober 2018 findet im Milchsuppenlokal beim Schulhaus Giswil um 19.00 Uhr ein Fotovortrag über das Kinderhilfsprojekt in Sikkim statt. Heidi Rosa Müller wird dort ausführlich darüber berichten und auch Fragen beantworten. Der Eintritt ist frei.

BERICHT: HEINZ WOLF



Verschiedene Lieder und Tänze wurden für die Eröffnungsfeier einstudiert.



Das neu gebaute Mädchen-Kinderheim in Sikkim.



Diese Mädchen durften als Erste in das Heim einziehen.



Heidi Rosa Müller durfte in Sikkim dem Heim einen Check in der Höhe von 15'000 Franken von der PK Bau AG übergeben.

60

Neubau Bahnhofgebäude Giswil

Der Rohbau des neuen Giswiler Bahnhofs schreitet in grossen Schritten voran. Der Baufortschritt ist von Woche zu Woche erkennbar und die Baustelle ist nicht mehr hinter den Abschrankungen verborgen. Von den erstellten Erdarbeiten wie den Werkleitungen, dem Aushub und den Spundwänden ist bereits nichts mehr zu erkennen, da die Baugrube sogleich nach Erstellung der Decke über dem Untergeschoss hinterfüllt wurde.

Der Monat April stand für die Bauherrschaft unter dem Vorzeichen der Totalsperre aufgrund diverser Bauarbeiten auf der Bahnstrecke zwischen Hergiswil und Giswil. Das Bahnhofgebäude war nicht Bestandteil dieser Arbeiten, jedoch baustellenorganisatorisch bezüglich Bahnersatz, welcher ab Giswil erfolgte, am Rande betroffen.

Nach der Beendigung der Totalsperre Anfang Mai wurde mit dem Betonieren der Bodenplatte das Fundament für den Neubau erstellt. Der erste Meilenstein wurde mit der Grundsteinlegung am 4. Mai 2018 gefeiert. Die Bauherrschaft begrüsst die geladenen Gäste direkt in der Baugrube auf der Bodenplatte. Als symbolischer Akt wurde eine Stahlkiste mit Erinnerungstücken aus dem Bahnbetrieb und Planungsdokumenten zum Neubau gefüllt und anschliessend einbetoniert.

Die aktuellen Arbeiten laufen nach Terminprogramm; Wände und Decken werden geschalt und betoniert, Beton- und Mauerwerkswände hochgezogen, Elementtreppen und Stützen versetzt. Planmässig wird der Rohbau bis im Oktober erstellt sein. Gleichzeitig mit den Geschossen wird auch das Fassadengerüst etappenweise erstellt und somit sind auch die Voraussetzungen für den Beginn der Arbeiten an der Fassade geschaffen. Es folgen die Fenster und Aussenverglasungen sowie die Bedachungs- und Fassadenarbeiten, so dass die Gebäudehülle bis Ende Jahr abgedichtet ist.

IM AUFTRAG DER ZENTRALBAHN
EVELINE JENNI



Viktor Rothlin, Marathon Europameister

Sind Sie geimpft?

www.sichimpfen.ch


Kanton Obwalden
 Finanzdepartement
 Gesundheitsamt


OW-cura
 DIE OBWALDNER ÄRZTE

Für eine optimale Lösung und Beratung wenden Sie sich am besten an uns!

ZIMMERMANN & RIEBLI AG

Ofen- und Cheminéebau, Plattenbeläge

6372 Ennetmoos Tel. 041 610 77 66
 6064 Kerns Fax 041 610 85 17

6074 Giswil Tel. 041 675 26 50
 Fax 041 675 27 40



HAUSTECHNIK BLÄTTLER AG
 Mühlemattli 30
 6074 Giswil
 T 041 675 19 19
haustechnik-blaettler.ch



**HAUSTECHNIK
BLÄTTLER**
 SANITÄR • HEIZUNG • SOLAR



gwärb giswil 18

21./22./23. September



Sehen und gesehen werden

Wer in Giswil wohnt, arbeitet oder seine Freizeit verbringt, kommt unmissverständlich mit der Landwirtschaft in Berührung. Leider ist es selten möglich als Nichtlandwirt mit den Bauernleuten ins Gespräch zu kommen. Genau dies wird ihnen aber an der Gewerbeausstellung 2018 ermöglicht. Sie erfahren in einer Ausstellung viele interessante Sachen, unter anderem wie etwa die Bildung einer Bäuerin und eines Landwirtes aussieht. Auch unsere Alpen dürfen an diesen drei Tagen in Bild und Text bestaunt werden. Auf einem Hoftafelweg werden die Betriebe vorgestellt. In einem kleinen Beizli, mit Unterhaltung von Giswiler Musikschülern, werden diverse Giswiler Köstlichkeiten angeboten. Für die ganz Kleinen ist ein Streichelzoo eingerichtet. Die Imker werden mit einem beeindruckenden Stand auf ihre Wichtigkeit hindeuten. An 20 Marktständen werden verschiedene Produkte zum Kauf angeboten. Am Sonntag wird ihnen ein reichhaltiger Brunch mit Produkten aus Giswil angeboten.

Kommen Sie doch auch und sehen Sie, wie vielseitig und wichtig der Beruf Bäuerin/Landwirt ist. Die Giswiler Bauernfamilien freuen sich auf Ihren Besuch im BWZ.

TEXT: THOMAS BURCH

FOTOS: CAROLINE BERCHTOLD



Praxis für Kinesiologie

Susi Frey
Dipl. Integrative
Kinesiologin IKZ
Lerncoaching
Quantenheilung

Weidweg 4, 6074 Giswil
Telefon 041 675 21 63

von Krankenkassen anerkannt

ELEKTRO FURRER

Home Smart Home

**Sparsam, achtsam,
automatisch, individuell
und komfortabel.**

www.elektrofurrer.ch

041 675 05 85

Abächerli Beat

Sprung 1, Tel: 079 388 77 31,
E-Mail: sprung-alpakas@bluewin.ch
Alpakaprodukte: Duvets und Strickwolle

Abächerli-Styger Maria u. Kari

Sprung 1, Tel. 041 675 23 47
Tannenknospenhonig, Birnenhonig

Biohof Althaus

Albert Annelies u. Ambros

Althaus, Tel. 041 675 10 75
Saisongemüse, Natura-Beef

Amgarten Eugen

Hirseren 29, Tel. 041 675 06 07
E-Mail: eugenamgarten@bluewin.ch
Eier, Natura-Beef

Berchtold-Durrer Lisbeth u. Hansjörg

Ey 1, Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29
E-Mail: liha@bluewin.ch
Apéro

BZG von Ah/Burch

Furris Blueberry Farm

Furri 1
Tel. 079 489 36 47 / 079 668 14 45
E-Mail: thomas-burch@bluewin.ch

Blueberry

**Von Juni bis Oktober: Bluebeeren, Würste
und Trockenfleisch im Kiosk**

Eberli-Bussmann Maria u. Theo

Hirseren 21, Tel. 041 675 17 28
E-Mail: teberli@gmx.ch
Süssmost, Dörrbirnen

Eberli Andreas

Emmett 1 / Alp Jänzimatt
Tel. 041 675 11 33 / 079 286 93 51
**Div. Alpkäse, Alpbutter, Kalb-, Rind-,
Schweinefleisch, Wurstwaren**

Nidläzältli-Froiwä

Ming Ursi

Wolfsmatt 1, Tel: 041 675 23 36
E-Mail: ursyming@bluewin.ch
Nidläzältli

Biohof mit Hoflädli

Riebli-Müller Heidi u. Adrian

Brüggi 1 / Alp Jänzimatt
Tel. 041 675 29 87 / 079 509 85 81
E-Mail: info@fam-riebli.ch / www.fam-riebli.ch
**Div. Alpkäse, Alpbutter, Alpschweine-
fleisch, Pouletfleisch**

Rohrer's Bio-Hofladen

Rohrer-Burch Anni u. Sepp

Diechtersmatt 1
Tel. 041 675 01 16 / 079 679 57 19
E-Mail: anni.rohrer@gmx.ch
**Eier, Alpkäse, Süssmost, Baumnüsse,
Baumnussöl, Birnenhonig, Konfi,
Eierkirsch, Sirup, Meringue**

Bliomä und Gschänk Lädäli

Familie Fränzi und Peter Rohrer

Grossmatt 5, Tel. 079 583 91 33
E-Mail: rohrer-fraenzi@bluewin.ch
www.grossmatt.jimdo.ch
**Saisonale Blumen, Gestecke, Kränze,
usw., diverse Dekoartikel, Geschenke aus
der Küche**

Biohof

Familie Zumstein

Wespimattli 1
Tel. 041 675 10 18 / 079 205 85 88
E-Mail: zumstein-hof@hotmail.com
**Huiswurscht, Mostmeckli, Bärglersalami,
Div. Alpkäse, Apéro auf Anfrage**

Alpkäsereien mit Beizli

Müller-Stalder Ida u. Urs

Durnachelistr. 7 / Alp Arni-Schwand
Tel. 041 675 13 75 / 079 373 08 66
(Alp: 041 675 10 47)
E-Mail: arni-schwand@bluewin.ch
www.arnischwand.ch
Div. Alpkäse, Alpbutter

Schnider-Mika Sonja u. Thomas

Fuonalp Alpkäserei
Tel. 041 675 26 59
E-Mail: molkerei.schnider@bluewin.ch
www.fuonalp.ch
Fuonalper Käsespezialitäten

Zumstein-Emmenegger Margith u. Ueli

Hofstr. 15 / Alp Glaubenbielen
Tel. 041 675 24 71
E-Mail: uelizumstein@bluewin.ch
**Div. Alpkäse. Alpbrie, Alpbutter, Ziger,
Joghurt, Rahm**

Imker

Burri-Halter Lisbeth u. Toni

Hübeli 18, Tel. 041 675 27 53
Bienenhonig

Enz-Peter Ursi u. Sepp

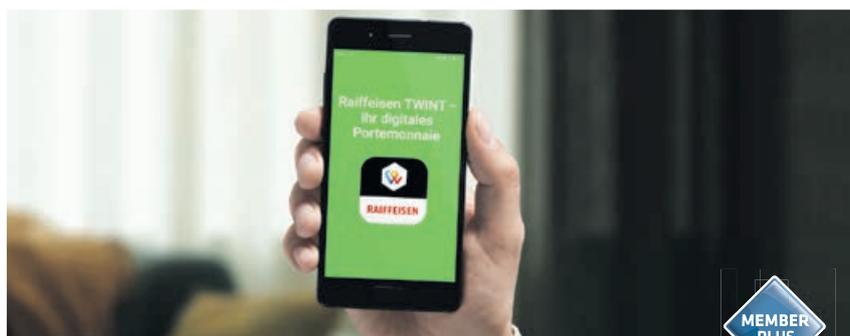
Gehri 3, Tel. 041 675 24 76
E-Mail: sepp-enz@bluewin.ch
Bienenhonig

Zumbühl Bruno

Bergstr. 10
Tel. 041 675 10 26 / 079 235 70 09
E-Mail: brunozum@bluewin.ch
Bienenhonig

Kontaktadresse:

Lisbeth Berchtold-Durrer, Ey 1, 6074 Giswil,
Tel. 041 675 13 20 / 079 817 44 29,
E-Mail: liha@bluewin.ch



Schnell und sicher mit dem Smartphone bezahlen:
Unter Freunden, in Online-Shops und an der Kasse.

Mit Raiffeisen TWINT senden Sie Geld oder fordern es ganz bequem per App an.
Jetzt TWINT App herunterladen unter raiffeisen.ch/twint

RAIFFEISEN

Wir sind für Sie da

Allgemeine Schalteröffnungszeiten:

Montag bis Freitag:

08.00 bis 11.30 Uhr, 13.30 bis 17.00 Uhr

(Freitag und vor allg. Feiertagen bis 16.30 Uhr)

Bei Bedarf können Sie uns nach telefonischer Vereinbarung auch ausserhalb der Öffnungszeiten besuchen.

Telefon:041 676 77 00

Fax:041 676 77 01

E-Mail:gemeinde@giswil.ow.ch

Standort: Gemeindehaus, Bahnhofplatz 1

Gemeindekanzlei

- Marco Rohrer
- Patrick Walker
- Ruth Enz-Kiser
- Ramona Eberli
- Michelle Zemp (Lernende)

Finanzverwaltung

- Jürg Zentner
- Ruth Halter
- Corinne Degelo-Berchtold
- Carolin Rogger (Lernende)

Sozialdienst

- Priska Schöpfer
- Fiona Fendt
- Regula Zumstein

Bau und Infrastruktur

- René Kiser

Bauamt

- Mario Eberli

Standort: Schulhaus 1957

Innendienst

Telefon:041 676 75 40

E-Mail:lagerhaus@giswil.ow.ch

- René Ming
- Hans Burch
- Ruedi von Holzen
- Erik Thümler (Lernender)

Standort: Werkhof, Sportplatzstrasse

Aussendienst

Telefon:041 676 75 50

E-Mail:strassendienst@giswil.ow.ch

- Ernst Riebli
- René Egger
- Remo Burch
- Bruno Kathriner
- Kaspar Kathriner
- Stefan Riebli

Standort: Schulhaus 1957

Schule Giswil

- Isabelle Wyss Dallago
- Marie-Louise Zbinden
- David Dorta

Öffnungszeiten Schulsekretariat

Montag, Dienstag

08.00 bis 11.00 Uhr

13.30 bis 17.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

08.00 bis 11.00 Uhr

Telefon:041 676 75 30

E-Mail:isabelle.wyss@giswil.ow.ch

marie-louise.zbinden@giswil.ow.ch

david.dorta@giswil.ow.ch

Musikschule Giswil-Lungern

- Pascal von Wyl

Telefon:041 676 77 20

E-Mail:musikschule@giswil.ow.ch

Weitere Erscheinungsdaten:

Redaktionsschluss 3/2018

Dienstag, 26. September 2018

Erscheinungsdatum 3/2018

Freitag, 2. November 2018

Impressum

Herausgeber:

Gemeinderat Giswil

Redaktion:

Redaktionskommission

Gemeindeverwaltung, 6074 Giswil

Druck:

Küchler Druck AG, Giswil

Auflage:

1'950 Exemplare

Erscheint:

Frühling, Sommer, Herbst

63

«INFO GISWIL» wird gratis in alle Haushaltungen verteilt. Das INFO erscheint dreimal jährlich, vor den Frühjahrs- und Herbstgemeindeversammlungen und vor Beginn des Schuljahres im August.

Redaktion: Redaktionskommission INFO

Ruth Enz-Kiser Leitung, Koordination – Sammlung – Druck

Beat von Wyl Politische Verantwortung

Marco Rohrer Gemeinderat, Gemeindeversammlung, aus dem Gemeindehaus

Albert Imfeld Schule, Kultur, Historisches

Heinz Wolf Sport, Natur, Traditionen, Vereine

Redaktionsschluss für die nächste

Ausgabe:

Mittwoch, 26. September 2018

Ihre Beiträge nehmen wir gerne per E-Mail ruth.enz@giswil.ow.ch oder auf CD entgegen.

Digitalfotos benötigen eine hohe Auflösung, Fotos in 300 dpi-Qualität.

Herzlichen Dank.

SCHNUPPER- LEHRE?*

*AUF SOMMER 2019 WIRD
BEI UNS EINE LEHRSTELLE
FREI. WIR FREUEN UNS
AUF DEINEN ANRUF!



**ELEKTRO
KATHRINER
GISWIL**

ELEKTRO KATHRINER AG

Hirserenriedstrasse 14 | 6074 Giswil

Tel. +41 41 666 30 30 | www.elektro-kathriner.ch



KRAN

KRANE | SCHWERTRANSPORTE | HEBEBÜHNEN

Transportus Kran AG

K R A N E FREY+EGLE

Fanger Kran AG

6072 Sachseln

Tel. 041 666 33 33

Auf uns können Sie bauen.



ELEMENTTECHNIK ■ KIES ■ BETON ■ RECYCLING

www.fanger.ch

Fanger Kies+Beton AG

6072 Sachseln

Tel. 041 666 33 66